

anstifter

Jahresbericht 2022



Jahresbericht 2022

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Europa! Welche Bilder weckt dieser Begriff bei Ihnen? Euro, Reisen ohne Grenzkontrollen, Eurovision Song Contest, Europäisches Parlament, Europameisterschaft? Zusätzlich zu diesen positiven Entwicklungen und Vorteilen für uns alle als europäische Bürgerinnen und Bürger gibt es in der Stiftung Liebenau eine soziale, ja sozialunternehmerische Dimension mit Blick auf unseren Heimatkontinent. Und dies bereits seit 25 Jahren. Mit dem Einstieg in die Altenhilfe in Vorarlberg durch die Übernahme dreier städtischer Pflegeheime in Bregenz fasste die Stiftung Liebenau 1998 erstmals in ihrer Geschichte jenseits der deutschen Landesgrenzen Fuß. Dieser Einstieg in die „ausländische“ Sozialwirtschaft erfolgte seinerzeit auf Initiative kommunaler Partner im Nachbarland. Damals ein Novum für einen deutschen, eher an Landkreisgrenzen orientierten Wohlfahrts-träger – und heute ein Alleinstellungsmerkmal der Stiftung Liebenau. Ein mutiger Schritt mit Weitsicht derjenigen, die damals Verantwortung trugen. Heute bereichert uns der länderübergreifende Austausch mit unseren Kolleginnen und Kollegen immens.

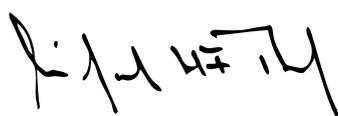
Was bei allen Unterschieden in den Sozialsystemen der Länder, in denen wir heute tätig sind, gleich ist: Wir betreuen und begleiten Menschen auf dem Fundament des christlichen Menschenbildes. Menschen mit Behinderungen, kranke Menschen und ältere Menschen, Menschen, die Unterstützung bei der Berufsausbildung brauchen.

Und noch etwas verbindet uns, trotz aller Unterschiede: ähnliche gesellschaftspolitische Herausforderungen. Um Menschen mit Hilfebedarf trotz des demografischen Wandels und Personalmangels unterstützen zu können, müssen wir uns in allen Ländern und Systemen damit auseinandersetzen, wie wir uns in der sich wandelnden Gesellschaft aufstellen müssen – fachlich, strukturell, finanziell. Unsere Netzwerke in Deutschland und in den anderen europäischen Ländern, in denen wir unsere Dienste und Einrichtungen anbieten, sind für uns dafür von unschätzbarem Wert. Wir tauschen uns über Lösungsansätze und Herangehensweisen aus, unterstützen, bereichern uns und lernen voneinander. Heute können wir daher selbstbewusst sagen: Wir leben den Gedanken der europäischen Unternehmensfamilie weiter – wir sind in den vergangenen 25 Jahren nicht nur größer, sondern auch stärker und kulturell vielfältiger geworden.

In diesem Sinne lesen Sie unseren Jahresbericht mit dem Schwerpunkt „Europa“.

Seien Sie herzlich begrüßt!

Ihr Vorstand der Stiftung Liebenau



Prälat Michael H. F. Brock



Dr. Berthold Broll



Dr. Markus Nachbaur



Jahresrückblick: Das war 2022

Themen, die uns wichtig sind,
Begegnungen, die uns bewegt
haben, Ereignisse im Jahreslauf.

Seite **25**



Impuls

Es wird Zeit für einen uralten
Gedanken.

Seite **32**



Schwerpunkt „Europa“

Austausch, Inspiration und gegenseitige Unterstützung: Das bringt
Führungs- und Fachkräften die Tätigkeit der Stiftung Liebenau in sechs
europäischen Ländern.

Seite **34**

Standorte

- 2 Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Bulgarien,
Slowakei

Editorial

- 3 Ein mutiger Schritt mit Weitsicht

- Stiftung Liebenau
- 6 Bericht des Aufsichtsrates
- 10 Mitglieder des Aufsichtsrates
- 11 Mitglieder des Vorstandes
- 12 Bericht des Vorstandes

Stiftung Hospital zum Heiligen Geist

- 22 Bericht des Aufsichtsrates und Vorstandes

Kennzahlen

- 24 Stiftung Liebenau, Stiftung Hospital zum Heiligen Geist

Jahresrückblick

- 25 Das war 2022

Impuls

- 32 Es wird Zeit für einen uralten Gedanken

Schwerpunkt „Europa“

- 34 Einheit in Vielfalt
- 36 Soziales in Europa
- 38 Stimmen aus der Politik
- 40 25 Jahre Auslandserfahrung
- 42 Woran merken Sie, dass Sie in einem europäischen
Unternehmen arbeiten?
- 44 Hier wird Europa gelebt
- 48 Das christliche Menschenbild verbindet Nationen
- 50 Sprichwörtliche Redensarten in 6 Ländern

Leistungen für Menschen

- 52 Leistungen für Menschen im Jahr 2022

Tochtergesellschaften

- 54 Liebenau Lebenswert Alter gemeinnützige GmbH,
Liebenau Leben im Alter gemeinnützige GmbH
- 55 Liebenau Teilhabe gemeinnützige GmbH
- 56 Liebenau Kliniken gemeinnützige GmbH,
Liebenau Therapeutische Einrichtungen gemeinnützige GmbH
- 57 Liebenau Berufsbildungswerk gemeinnützige GmbH
- 58 Akademie Schloss Liebenau
- 59 Liebenau Beratung und Unternehmensdienste gemeinnützige GmbH
- 59 Liebenau Gebäude- und Anlagenservice gemeinnützige GmbH
- 60 Liebenauer Landleben GmbH
- 60 Liebenauer Grüne Betriebe
- 61 Forstbetrieb
- 61 Liebenau Service gemeinnützige GmbH,
Liebenau Objektservice gemeinnützige GmbH
- 62 Liebenau Österreich gemeinnützige GmbH
- 63 Liebenau impresa sociale S.r.l.
- 63 S. Cecilia impresa sociale S.r.l.
- 64 Marien gemeinnützige GmbH
- 64 Liebenau Schweiz gemeinnützige AG
- 65 Alterspflegeheim Debora AG

Beteiligungen

- 66 Casa Leben gemeinnützige GmbH
- 67 Seniorenresidenz Schloss Kahlsperg gemeinnützige GmbH
- 67 Casa Slovensko n.o.
- 68 CSW – Christliches Sozialwerk gemeinnützige GmbH
- 69 St. Josef Hospiz Torgau gemeinnützige GmbH
- 69 Gesellschaft für Entwicklungspsychiatrie und Integration
gemeinnützige GmbH
- 70 SMO-Reha GmbH, SMO-Gesundheitsmanagement GmbH
- 70 Berufliches Gymnasium St. Martin gemeinnützige GmbH
- 71 Institut für Soziale Berufe gemeinnützige GmbH
- 72 Franz von Assisi gemeinnützige GmbH

Stiftungen und sonstige Rechtsträger

- 73 Stiftung St. Elisabeth
- 73 Christliche Hospizstiftung – Leben und Sterben in Würde
- 74 Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk St. Andreas e. V.,
Privatkindergarten „Glaube, Hoffnung und Liebe“ BDS Kitschevo,
Kinderzentrum Roncalli e. V.
- 75 St. Andreas Stiftung für soziale Arbeit in Bulgarien
- 75 Bürgerstiftungen Bad Grönenbach, Deggenhauseral, Eriskirch,
Maikammer, Oberteuringen, Owingen

Tochtergesellschaften und Beteiligungen der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist

- 76 Heilig-Geist Leben im Alter
- 76 RheinMainBildung gemeinnützige GmbH
- 77 AllgäuStift GmbH

Weitere Informationen

- 78 Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der Stiftung Liebenau
- 82 Internetadressen
- 83 Organigramm
- 84 Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der
Stiftung Hospital zum Heiligen Geist
- 84 Internetadressen
- 85 Organigramm
- 86 Impressum
- 87 Kennzahlen-Übersicht

Stiftung Liebenau

Bericht des Aufsichtsrates



Krise in der Ukraine und Auswirkungen auf die Stiftung Liebenau

Der 24. Februar 2022 hat uns alle betroffen und entsetzt auf das neue Weltgeschehen blicken lassen. Mit dem Beginn des Angriffs Russlands auf die Ukraine, waren und sind Menschen auf der Flucht vor Krieg, Gewalt und Angst. Die Stiftung Liebenau hat im Frühjahr 2022 zunächst 63 Menschen, darunter Kinder mit Schwerst- und Mehrfachbehinderungen und ihre Familien und Pfleger und Pflegerinnen, in Hegenberg aufgenommen. Eine Weile später kamen nochmals 57 Menschen hinzu, die ebenfalls ein Obdach bei der Stiftung Liebenau gefunden haben. Auch wurden weitere zwei unbegleitete minderjährige Geflüchtete durch die Liebenau Teilhabe aufgenommen. Ohne die große Hilfsbereitschaft und das tatkräftige Engagement vieler Menschen innerhalb und außerhalb der Stiftung, wäre die Aufnahme dieser Menschen nicht zu schaffen gewesen. Im Namen des gesamten Aufsichtsrates bedanke ich mich beim Vorstand der Stiftung Liebenau und allen anpackenden Unterstützerinnen und Unterstützern, die die Aufnahme hilfebedürftiger Menschen in diesen Zeiten möglich gemacht und ein Zeichen gesetzt haben.

Unser Auftrag

Der Auftrag des Aufsichtsrates ist im Stiftungsgesetz von Baden-Württemberg, in der Stiftungsordnung der Diözese Rottenburg-Stuttgart und in der Satzung der Stiftung Liebenau definiert. Als unabhängiges Kontrollorgan im Sinne der Stiftungsgesetze nimmt er die stiftungsinterne Aufsicht über die Leitung der Stiftung wahr. Dabei sind ihm eine Reihe von zustimmungspflichtigen Geschäften vorbehalten wie zum Beispiel die Genehmigung des Wirtschaftsplanes, die Feststellung der geprüften Jahresabschlüsse, die Entlastung der Vorstände und andere für die Stiftung wichtige und prägende Maßnahmen.

Dabei arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat vertrauensvoll und zum Wohle der Stiftung zusammen. Im Rahmen von insgesamt vier regulären Aufsichtsratssitzungen wird der

Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig über die aktuellen Geschehnisse und Entwicklungen im Stiftungsverbund und über die Veränderungen der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen informiert. Dadurch ergeben sich offene und fachlich fundierte Diskussionen, die die Grundlage für Antworten und Lösungen von komplexen Fragestellungen bilden.

Zur Unterstützung der Arbeit hat der Aufsichtsrat drei ständige Ausschüsse eingerichtet: Den Personalausschuss, den Wirtschaftsausschuss und den Ausschuss „Soziale Dienste“, die in der Vorbereitung der Entscheidungen im jeweiligen Aufgabengebiet wichtige Prüfungen und Beratungen vornehmen. Im vergangenen Jahr hat ein nicht ständiger Ausschuss „Neuordnung der Satzung der Stiftung Liebenau“ die Fragestellung zur erforderlichen Neuordnung der Satzung mit Unterstützung externer Experten bearbeitet.

Auswirkungen der Coronapandemie auf die Stiftung Liebenau

Die Coronapandemie hat uns auch im Jahr 2022 weiterhin begleitet. Bereits ergriffene Maßnahmen wurden fortgeführt, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Trotz vielfältiger Anstrengungen und Hygienekonzepte konnten Infektionsgeschehen und auch Todesfälle nicht immer verhindert werden. Im Namen des gesamten Aufsichtsrates bekunden wir den Angehörigen der Verstorbenen unser herzliches Beileid.

Im Hinblick auf die Coronapandemie zeigte sich, dass die gesamtgesellschaftlichen Gegebenheiten und die Situation in den Einrichtungen immer weiter auseinanderdriften. Während im gesamtgesellschaftlichen und privaten Leben nahezu alle Schutzmaßnahmen und Regelungen nach und nach gefallen waren, galten in den Einrichtungen teils sehr strenge Regelungen, die sowohl die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch die Bewohnerinnen und Bewohner stark belasteten. In Zeiten eines zunehmenden Fachkräftemangels und einer sich zuspitzenden Situation erscheint



Auf ihrer Reise in die italienische Region Piemont wurde der Aufsichtsrat der Stiftung Liebenau vom Erzbischof der Erzdiözese Vercelli Marco Arnolfo empfangen.

diese Vorgehensweise widersprüchlich. Es bleibt zu hoffen und bedarf großer Anstrengungen, dass wir im Verlauf des Jahres 2023 wieder zu den Begegnungen innerhalb und außerhalb der Einrichtungen zurückfinden, die für uns vor der Pandemie selbstverständlich und prägend waren.

Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle das außerordentliche Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Führungskräfte der Stiftung Liebenau. Trotz aller Schwierigkeiten und Herausforderungen leisten sie eine herausragende Arbeit und erbringen tagtäglich wichtige Leistungen für hilfebedürftige Menschen und ermöglichen Ihnen Teilhabe an der Gesellschaft. Dafür möchte ich mich im Namen des gesamten Aufsichtsrates bei ihnen bedanken.

Einblicke in die operative Arbeit

Die Aufsichtsratsreise im Jahr 2022 führte den Vorstand und den Aufsichtsrat in das italienische Piemont und in die Lombardei. Im Rahmen der Reise besuchten wir dort das Pflegeheim „La Baraggia“ in Candelo sowie das neu hinzugekommene Pflegeheim in Corgeno. Daneben hatten wir unter anderem die Möglichkeit uns mit dem Erzbischof von Vercelli und unseren Partnern des Unternehmens Punto Service auszutauschen. Diese Reisen bieten uns die Gelegenheit einen Eindruck von der operativen Arbeit der Stiftung Liebenau in den unterschiedlichsten Einrichtungen zu bekommen und mit Mitarbeitenden vor Ort ins Gespräch zu kommen. Außerdem boten sich wieder eine Vielzahl an Gelegenheiten, um sich mit wichtigen Partnern auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und zu festigen.

Personalbindung und -gewinnung

Aufgrund des sich immer weiter verschärfenden Mangels an qualifiziertem Personal spielt die erfolgreiche Bindung und Gewinnung von Fach- und Nachwuchskräften bei der Stiftung Liebenau eine immense Rolle und begleitet uns als Aufsichtsrat damit beständig. Wie wir diese Herausforderung meistern, wird für die Zukunft der Stiftung und ihrer Einrichtungen entscheidend sein. In der Dezembersitzung des Aufsichtsrates haben wir uns deshalb intensiv mit Möglichkeiten beschäftigt, wie dem Personalkräftemangel begegnet werden kann. Dabei stand die Personal- und Nachwuchsgewinnung, die Anwerbung und Anstellung von ausländischen Mitarbeitenden sowie die erfolgreiche Personalbindung im Mittelpunkt. Wir haben einen Einblick in bereits ergriffene und vorgesehene Aktivitäten erhalten und diese

ausgiebig diskutiert. Dabei plant die Stiftung vielfältige Maßnahmen, die von einer großen Werbekampagne, der Stärkung der Ausbildung bis hin zur Intensivierung der Gewinnung von ausländischen Fachkräften und der Verbesserung und Ausweitung von Personalbindungsmaßnahmen reichen. Eine möglichst breite Aufstellung im Hinblick auf diese Herausforderung, erscheint uns notwendig und äußerst sinnvoll.

Aktuelle Herausforderungen der Stiftung Liebenau

Im Rahmen unserer Tätigkeit als Aufsichtsrat befassen wir uns mit vielfältigen Themen. Neben dem sich immer weiter verschärfenden Arbeitskräftemangel in fast allen Bereichen, haben uns im Jahr 2022 besonders die stark steigenden Kosten im Einkauf, bei Energie und Personal belastet.



Einblicke in historische Schriften erhielt der Aufsichtsrat im Archiv des Bischofssitzes in Vercelli.



Das neue Pflegeheim der Liebenau Italia in Corgeno liegt malerisch am Ufer des Lago di Comabbio.

Personalia

Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden jeweils für fünf Jahre gewählt. In der Frühjahrssitzung wurden Tanja Gönner, I. k. H. Mathilde Fürstin von Waldburg-Zeil und Paul Locherer für weitere fünf Jahre wiedergewählt. Sr. Birgit ist seit 1998 Mitglied unseres Gremiums und wurde in der Sommersitzung ebenfalls wiedergewählt. In der Wintersitzung wurde Dr. Helga Thaler Ausserhofer für weitere fünf Jahre wiedergewählt.

Dank

Ein großer Dank gilt allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung Liebenau. Durch ihr Engagement und ihre außerordentlichen Leistungen ist es möglich, jeden Tag bedeutende Dienste für Menschen mit individuellen Unterstützungsbedarfen zu ermöglichen und ihnen mit fachlich fundierten und innovativen Leistungen und Angeboten in ihren Lebenssituationen und Problemlagen zur Seite zu stehen. Dafür möchte ich mich im Namen des gesamten Aufsichtsrates bedanken. Weiterhin danken wir dem Vorstand und allen Führungskräften der Stiftung Liebenau für ihren Einsatz. Für die Zukunft wünschen wir der Stiftung Liebenau viel Erfolg. Unseren Beitrag dazu wollen wir gerne leisten.

Dr. Joachim Senn

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Die aktuelle gesamtwirtschaftliche Entwicklung stellt auch für die Stiftung eine Herausforderung dar. Die Pandemie führte weiterhin zu Mehrkosten und Mindereinnahmen, Zuschüsse aufgrund der Pandemie laufen aus und Kosten steigen. Hinzu kommt der Krieg in der Ukraine, die steigenden Energiekosten und viele weitere zusätzliche Aspekte, die sich negativ auf das wirtschaftliche Ergebnis auswirken. Auf die sich stark veränderten Rahmenbedingungen Antworten zu finden, ist eine komplexe Aufgabe, der wir uns in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Vorstand widmen.

Satzungsänderung

In diesem Jahr haben wir uns sowohl im Rahmen von mehreren Ausschusssitzungen als auch im Plenum mit der Satzung der Stiftung Liebenau beschäftigt. Aufgrund von Änderungen im Gemeinnützigkeitsrecht und im Stiftungsrecht war es nötig die Satzung der Stiftung Liebenau zu überarbeiten. Unter Einbezug von Fachexperten und Wirtschaftsprüfern haben wir einen neuen Vorschlag erarbeitet. Diesen konnten wir in der Oktobersitzung des Aufsichtsrates beschließen.

Stiftung Liebenau Mitglieder des Aufsichtsrates



Dr. Joachim Senn
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Verleger
Mitglied seit 5. Dezember 1990
Vorsitzender seit 9. Dezember 1996



Paul Locherer
Stellv. Vorsitzender
Bürgermeister a. D.,
Landtagsabgeordneter
2006 bis 2016
Ehrenzeichenträger
der Stiftung Liebenau
Mitglied seit 20. Juli 2012



Franz Bernhard Bühler
Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender
der Sparkasse-
Bodensee a. D.
Mitglied seit 28. Juni 1996



Tanja Gönner
Hauptgeschäftsführe-
rin des Bundesver-
bandes der Deutschen
Industrie (BDI)
Mitglied seit 20. Juli 2012



**Weihbischof
Matthäus Karrer**
Diözese Rottenburg-
Stuttgart
Mitglied seit 11. Dezember 2009



Sr. M. Birgit Reutemann
Leitung Stadtkloster
Maria Hilf,
Bad Mergentheim,
Kloster Sießen
Mitglied seit 20. März 1998



**Pfarrer Sigmund
F. J. Schänzle**
Leitender Pfarrer
Seelsorgeeinheit
Zwiefalter Alb
Mitglied seit 11. Dezember 2009



**Dekan
Ekkehard Schmid**
Dekanat
Allgäu-Oberschwaben
Basilikagemeinde
St. Martin, Weingarten
Mitglied seit 11. Dezember 2009



Dr. Helga Thaler Ausserhofer
Wirtschafts- und
Steuerberaterin
Ehemaliges Mitglied
des italienischen
Senats
Mitglied seit 24. März 2018



**S. D. Johannes
Fürst von Waldburg-
Wolfegg-Waldsee**
Unternehmensgruppe
Waldburg-Wolfegg-
Waldsee
Mitglied seit 17. Dezember 1998



**I. k. H. Mathilde
Fürstin von
Waldburg-Zeil**
Mitglied seit 19. September 1997

Stiftung Liebenau Mitglieder des Vorstandes



**Dr. Gabriele
Nußbaumer**
10 Jahre Präsidentin
der Lebenshilfe
Vorarlberg
bis 2018
Mitglied seit 20. März 2015



Dr. Franz Steinle
Präsident des
Oberlandesgerichts
Stuttgart a. D.
Mitglied seit 19. Januar 2007



Prälat Michael H. F. Brock
Vorstand seit 1. Mai 2011

Dr. Berthold Broll
Vorstand seit 1. Januar 2002

Dr. Markus Nachbaur
Vorstand seit 10. Oktober 2005



Coronapandemie – alles wieder beim Alten? Vieles scheint wieder normal zu sein. Es werden wieder Feste gefeiert und Veranstaltungen durchgeführt. Die kleinen Normalitäten fehlten – wie zum Beispiel beim Mittagessen an einem Tisch zu sitzen. Doch Spuren und Herausforderungen bleiben – sowohl im guten als auch im schlechten Sinne, denn die Pandemie hat viele Gesichter. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fehlen an allen Ecken, dadurch sind vertraute Strukturen ins Wanken geraten. Der lange Schatten der Coronapandemie wird uns zukünftig noch weiter beschäftigen.

Andererseits wurden durch die Möglichkeiten der Technik in bestimmten Bereichen Arbeitswege und Reisezeiten reduziert. Virtuelle Treffen anstelle von Konferenzen vor Ort und das Arbeiten im Homeoffice werden weiterhin als positive und produktive Arbeitsmöglichkeiten genutzt.

Durch die große Einsatzbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und aufwändige Maßnahmen konnten die Gesundheit der Klientinnen und Klienten sowie die hohe Qualität der Betreuungsleistungen weitgehend sichergestellt werden. Die psychische Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde herausgefordert und ist und bleibt eine Herausforderung.

Am 24. Februar 2022 brach der Krieg in der Ukraine aus. Aus unserer christlichen Verantwortung heraus, ist es für uns selbstverständlich, den Betroffenen in dieser Situation zu helfen. Erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich um die Flüchtlingssozialarbeit und unterstützen die Menschen in ihrer schwierigen Lebenssituation. Die Stiftung Liebenau ist für Menschen da, die Hilfe benötigen. Dies ist seit jeher unser Daseinszweck. Für uns ist klar, dass wir unsere fachlichen und räumlichen Möglichkeiten nutzen, um Menschen in Zeiten der Not zu unterstützen und Hilfe zu leisten, wo sie nötig ist.

Daneben sehen wir uns nach wie vor mit teilweise gestörten Lieferketten und Preissteigerungen bei Energie, Lebensmit-

teln und anderen Gütern konfrontiert. Das Ende der Null-Zins-Politik der Europäischen Zentralbank sowie der Kriegsausbruch in der Ukraine zeigten direkte Auswirkungen auf die Inflationsentwicklung in Deutschland und Europa und damit auch auf unsere wirtschaftliche Entwicklung.

Personal suchen, finden und binden

Unabhängig von geopolitischen Entwicklungen und deren Auswirkungen, beschäftigt uns der demografische Wandel seit einiger Zeit. Viele Beschäftigte in Deutschland werden in den kommenden Jahren in Rente gehen. Dies betrifft nicht nur unsere Branche, sondern trifft auf viele andere Bereiche ebenfalls zu. Im Zuge dieser Entwicklung ist davon auszugehen, dass der Bedarf an nötigen Hilfs- und Pflegeleistungen mit den vorhandenen Kräften nicht gedeckt werden kann. Bereits heute müssen wir Wartelisten führen, Menschen mit Hilfebedarf warten auf einen Platz in einer passenden Einrichtung.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, spielt einerseits die Gewinnung und Bindung von qualifizierten Fach-, Hilfs- und Nachwuchskräften eine große Rolle. Andererseits muss mit den vorhandenen Ressourcen sichergestellt werden, dass die bestmögliche Leistung in hochwertiger Qualität bei unseren Klientinnen und Klienten ankommt. Die zunehmende Komplexität, die immer größer werdenden Verwaltungspflichten und damit die Bürokratisierung der sozialen Arbeit führt zu einem Ungleichgewicht zwischen den Unterstützungs- und Pflegeleistungen und den Verwaltungsaufgaben. Es sollte das Ziel sein, die Ressourcen dort einzusetzen, wo sie die Menschen benötigen und gleichzeitig ein attraktives Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicherzustellen.

Fach-, Hilfs- und Nachwuchskräfte fehlen in allen Bereichen

Nicht nur im Bereich der Pflege und Betreuung werden Fachkräfte dringend gesucht, sondern auch in der Pädagogik, der Hauswirtschaft und Reinigung und in Verwaltung und Management. In den Bereichen der Pflege und der Teilhabe

Das Jahr 2022 in Zahlen

Alle Zahlen beziehen sich auf die Stiftung Liebenau, ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie sonstige zugeordnete Rechtsträger sowie die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist, bei Personen gemäß der jeweiligen Beteiligungsquote. Stand 31.12.2022.



8937

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

1534

Freiwillig Engagierte

4103

Teilnehmende an Fort- und Weiterbildungen



77

Häuser der Pflege

732

Heimgebundene Wohnungen

52

Wohnhäuser für Menschen mit Teilhabebedarf



1703

Kunden der Sozialstationen

18409

Patientinnen und Patienten der Ambulanzen

1703

Arbeitsplätze für Menschen mit Teilhabebedarf

4778

Menschen in stationärer Pflege

717

Kinder in Kindertagesstätten

651

Menschen in Tageskliniken

491

Menschen mit Teilhabebedarf im Ambulant Betreuten Wohnen



489.392

Erlöse in TEUR

749.247

Anlagevermögen in TEUR

51.804

Investitionen in TEUR



10049

bearbeitete IT-Tickets

850

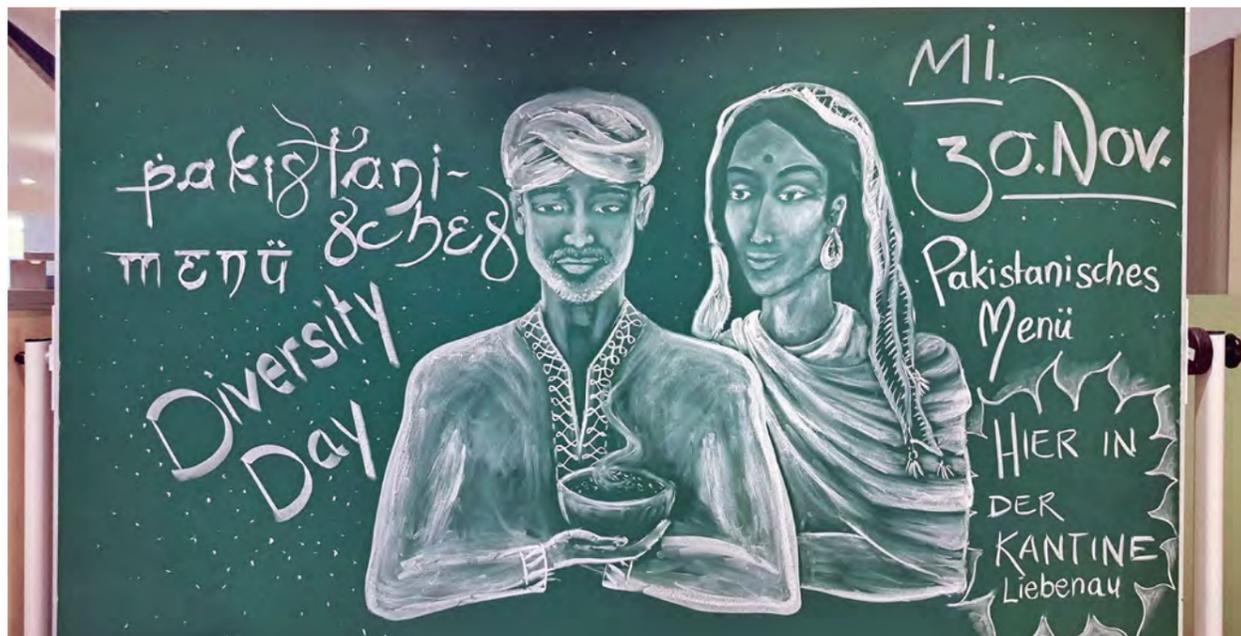
abgewickelte Projekte im Garten- und Landschaftsbau

2407936

Kilogramm Wäsche

90

unterschiedliche Nationen in der Mitarbeiterschaft



Gelebte Diversität: Einen Tag lang stand die pakistanische Küche in im Zentrum. Ein Mitarbeiter aus Pakistan hatte sich hinter die Töpfe gestellt und die Gäste mit landestypischen Gerichten erfreut.

müssen wir aufgrund des Personalkräfitemangels auf Personalleasing zurückgreifen, um die Versorgung sicherzustellen. Aus unserer Perspektive ist an dieser Stelle die Politik gefragt, um die Auswüchse und negativen Seiten dieses Systems zu begrenzen. Gleichzeitig sehen wir uns in der Pflicht, alles zu tun, um qualifizierte Kolleginnen und Kollegen zu rekrutieren und zu binden, damit eine qualitativ hochwertige Betreuung und Unterstützung möglich ist. Wir müssen Ressourcen ausbauen, um die Personalgewinnung, -bindung und -entwicklung zu stärken.

Personalgewinnung in Indien und auf den Philippinen
Im Bereich der Personalgewinnung stützen wir uns auf Projekte der internationalen Personalgewinnung. Bereits seit einigen Jahren sind wir deshalb in Indien und auf den Philip-

pinen aktiv. Seit dem 15. April 2022 ist die Stiftung Liebenau Trägerin des Gütesiegels „Faire Anwerbung Pflege Deutschland“ des Deutschen Kompetenzzentrums für internationale Fachkräfte in den Gesundheits- und Pflegeberufen (DKF) und ist beim Europäischen Solidaritätskorps (ESK) akkreditiert. Dies unterstützt unseren Weg, Fachkräfte auf Grundlage von ethisch verantwortlichem Handeln zu gewinnen und zu binden. Aktuell absolvieren insgesamt 49 Menschen aus diesen Projekten eine Ausbildung bei der Stiftung Liebenau. 25 Fachkräfte arbeiten bereits in den Einrichtungen. Die Rahmenbedingungen sind nicht einfach und wir sehen uns mit Problemen konfrontiert, da die politischen und rechtlichen Vorgaben oft nicht zu den erforderlichen Prozessen passen. Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigungen für Beschäftigte aus dem Ausland zu erlangen ist aufwendig, die Anforderungen

und Regulierungen sind hoch, und es gibt kaum Fördermöglichkeiten zur Refinanzierung. Wir sehen hier trotzdem eine Chance für die Stiftung, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und so zu gewährleisten, dass unsere Klientinnen und Klienten eine ihren Bedarfen angepasste Betreuung erhalten. Diese Programme werden deshalb in Zukunft intensiviert und weitere Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet.

Daneben haben wir die Maßnahmen im Bereich Personalmarketing verstärkt. Wir haben im Frühjahr 2023 eine neue Personalkampagne veröffentlicht, unsere Karriere-Webseite optimiert und nahmen wieder verstärkt an Messen teil. Die Kommunikation auf den Social-Media-Plattformen wurde weiter ausgebaut, um die Zielgruppen mit passenden Inhalten zu erreichen. Ferner haben wir unsere Bewerbungsprozesse digitalisiert und optimiert, sodass eine einheitliche Kommunikation mit Bewerberinnen und Bewerbern möglich ist.

Auch die fachliche und persönliche Entwicklung unserer Mitarbeitenden ist für uns von zentraler Bedeutung. Dafür greifen wir auf die Angebote unserer eigenen Fort- und Weiterbildungsakademie, der Akademie Schloss Liebenau, zurück. Diese bietet vielfältige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für interne und externe Fachkräfte, Führungspersonal und Freiwillig Engagierte.

Fachliche Entwicklungen

Unsere Dienste und Leistungen werden laufend fachlich und inhaltlich weiterentwickelt, um unsere Angebote zukunftsfähig zu gestalten. Der Prozess der Weiterentwicklung der Lebensräume für Jung und Alt ging auch im Berichtsjahr weiter. Es wurden Gespräche mit den Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden vor Ort geführt, um eine für alle Beteiligten sinnvolle Weiterentwicklung zu gewährleisten. Die Lebensräume für Jung und Alt sind eine Entwicklung der Stiftung Liebenau, die versucht eine Antwort darauf zu geben, wie generationenübergreifendes Wohnen und Leben funktionieren kann. Sie setzt damit einen Kontrapunkt zu herkömmlichen Versorgungsstrukturen.

Die Digitalisierungsprozesse und damit einhergehende Schulungsmaßnahmen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden weiter fortgeführt. Darüber hinaus wurde unsere Mitarbeiterapp „Mein Liebenau“ sowie das Chatprogramm „Stiftung Liebenau Chat“ eingeführt. Die „Mein Liebenau“-App stellt eine freiwillig nutzbare App dar, die neue Kommunikationsmöglichkeiten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung eröffnet. Weiterhin dient sie dazu, Verwaltungsvorgänge wie zum Beispiel Urlaubsanträge oder Krankmeldungen zu erleichtern.



Ganze sechs Wochen war das Liebenauer Eis-Mobil im Sommer in Süddeutschland, Vorarlberg und Südtirol unterwegs und verteilte kostenlos Eis an Mitarbeitende sowie Bewohnerinnen und Bewohner. 25 260 Kugeln Eis gingen insgesamt über die Theke.

Auch auf internationaler Ebene wurden vielfältige Projekte vorangetrieben. Die Liebenau Schweiz hat mit Wirkung zum 1.1.2022 die Alterspflegeheim Debora AG in Amriswil übernommen und entwickelt ihre Geschäfte weiter. In Italien werden die Zusammenarbeit mit der Sozialgenossenschaft Punto Service verstärkt und weitere Kooperations- und Übernahmemöglichkeiten geprüft.

Die Nachfrage nach unserem Modell der Immobilienverrentung, der ZustifterRente, ist deutlich gestiegen. Dabei verkaufen Eigenheimbesitzerinnen oder -besitzer ihre Wohnung oder ihr Haus und erhalten im Gegenzug ihr Wohnrecht sowie eine befristete oder lebenslange monatliche Zahlung, eine Einmalzahlung oder eine Kombination aus beidem. Insgesamt hat die Stiftung Liebenau rund 130 Verträge mit Zustifterinnen und Zustiftern abgeschlossen, die mit dieser Entscheidung auch die Arbeit der Stiftung Liebenau unterstützen.

Gemeinsam zu mehr Nachhaltigkeit

Die Stiftung Liebenau ist sich als großes Unternehmen der Sozialbranche über seine Verantwortung im Hinblick auf nachhaltiges Denken und Handeln bewusst. Im letzten Jahr haben wir im Jahresbericht ausführlich über angestoßene Maßnahmen auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit berichtet. Im Moment wird ein Umweltmanagement eingerichtet, das die geforderten Analysen, Konzepte und Maßnahmen zentral koordiniert und begleitet. Es wurden bereits vielfältige Initiativen, wie zum Beispiel die Installation von Photovoltaik-Anlagen und die Prüfung von möglichen Standorten für Windkraftanlagen, ergriffen. Es ist sicher, dass uns nachhaltiges Denken und Handeln in der Zukunft begleiten wird.

Wirtschaftliche Entwicklungen

Personalknappheit, Inflation, Sanierungen und technischer Ausbau: Das Jahr 2022 war nicht nur für uns wirtschaftlich herausfordernd. Unsere Angebote und Leistungen verzeichnen nach wie vor eine hohe Nachfrage, aber der Personalmangel, der all unsere Aufgabenfelder, insbesondere die Arbeit in Deutschland und in Österreich betrifft, erschwert

die vollständige Belegung der vorhandenen Plätze. Das führte zu höheren Ausgaben für Personalgewinnung und -bindung sowie für Leasing-Kräfte und wirkt sich negativ auf das Ergebnis aus. Das Jahresergebnis 2022 war in weiten Teilen des

Bauvorhaben 2022

Baubeginn 2022	
Trossingen	Wohnangebot der besonderen Wohnform im Altblick / 24 Plätze, ca. 5,2 Mio. brutto
Trossingen	Förder- und Betreuungsstätte / 18 Plätze, 2,4 Mio. Euro brutto
Liebenau	Neubau Gärtnereihalle, ca. 2,8 Mio. Euro brutto
Fertigstellung 2022	
Bad Wurzach	Umbau und Generalsanierung Haus Hedwig, ca. 3,1 Mio. brutto
Hegenberg	Sanierung Don-Bosco-Schule, ca. 5,2 Mio. brutto
Hegenberg	Sanierung Haus Verena, ca. 250.000 Euro brutto
Leutkirch	Ersatzneubau „Wohnen inklusiv“, eine 6er-Wohngruppe und 15 Wohnungen, Krählweg 3, Gebäude 1, 4,4 Mio. Euro brutto
Brochenzell	Neubau ServiceWohnen mit Arztpraxis, ca. 4,2 Mio. brutto
Waldburg	Wohnhaus mit 11 Wohnungen für Jugendliche des BBW, ca. 3,3 Mio. brutto
Vogt	Haus St. Antonius, Einbau von 7 Wohnungen für MA und ältere Menschen im OG Ostflügel, 557.000 Euro brutto
Burladingen	Haus St. Georg, Umbau nach der Landesheimbauverordnung, ca. 150.000 Euro brutto
Hohentengen	Haus St. Maria, Umbau nach der Landesheimbauverordnung, ca. 350.000 Euro brutto
Liebenau	Waschstraße- und Trocknerbereich, Lise, ca. 1,5 Mio. Euro

Der Bau dieser Gebäude wird realisiert mit Hilfe folgender Fördergeber:
 Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg | Aktion Mensch | Deutsche Fernsehlotterie | Software AG | Stiftung Wohnhilfe



So kann Digitalisierung auch aussehen: Mit einer VR-Brille können Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Adolf-Gröber-Haus in Weingarten Musik virtuell genießen.

Verbundes negativ. Die aktuelle Situation macht es erforderlich die Angebote wirtschaftlich zu stabilisieren, weitere Einsparmöglichkeiten zu suchen und auszunutzen sowie neue und wirtschaftlich attraktive Wege und Chancen auszuloten und zu ergreifen, um auch in Zukunft bestehen zu können.

Investitionen

Auch im Baubereich wirken sich die aktuellen Entwicklungen aus. Einerseits benötigen die Bauprozesse mehr Zeit, werden durch unterschiedlichste Anforderungen komplizierter und verzögern sich aufgrund von Lieferengpässen und des Personalkrätemangels. Dadurch verschieben sich Projekte und werden teurer. Andererseits werden beispielsweise Fördermittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

(BAFA) gekürzt. Dies stellt für uns eine besorgniserregende Entwicklung dar.

Nichtsdestotrotz wurden im Jahr 2022 einige Investitions- und Bauprojekte vorangetrieben und fertiggestellt. Im Bereich der Liebenau Teilhabe wurden gemeindeintegrierte Wohnhäuser gebaut. Die Modernisierung der Wäscherei wurde abgeschlossen und damit die Kapazität erweitert sowie die Qualität der Leistung verbessert. In Österreich konnte das Pflegeheim in Gaissau, das mit Holz aus dem eigenen Stiftungswald gebaut wurde, fertiggestellt werden. Die Sanierung des Kindergartens „Glaube, Hoffnung und Liebe“ in Kitschevo in Bulgarien wurde ebenfalls abgeschlossen. Die Beteiligungsgesellschaft Casa Leben im Alter hat mehrere Kindergärten in Wien eröffnet.

Stiftung Liebenau

Bericht des Vorstandes

Essenziell: Fördermittel, Zuschüsse und Spenden

Für die bauliche Umsetzung unserer fachlichen Ziele sind die rund 3,3 Mio. Euro Fördermittel, die wir für verschiedene Bauvorhaben erhalten haben, von besonderer Bedeutung. Leider sind die investiven Fördermittel in den zurückliegenden Jahren gesunken. Daneben erhielt die Stiftung Liebenau, deren gemeinnützige Tochtergesellschaften sowie ihre Beteiligungen rund 2 Mio. Euro Projektkostenzuschüsse. Hinzu kommen private Spenderinnen und Spender, Service-Clubs, andere Stiftungen und Unternehmen, die die Arbeit der Stiftung Liebenau teils schon seit vielen Jahren mit Spenden, Erbschaften und Schenkungen unterstützen. Ebenso wurden ihr Geldanlagen zugewiesen. Insgesamt flossen so 646.000 Euro in unsere Arbeit. Allen Zuschussgebenden sowie Spenderinnen und Spendern gilt unser ausdrücklicher Dank für diese große Unterstützung!

Der Verbund der Stiftung Liebenau

In der Stiftung Liebenau und ihren Unternehmen arbeiteten 2022 8937 Mitarbeitende und 1534 Freiwillig Engagierte (gerechnet gemäß der Beteiligungsquoten) in insgesamt 410 Einrichtungen und Diensten in Deutschland, Österreich, Italien, der Schweiz und der Slowakei. Zum gesamten Stiftungsverbund gehören die Stiftung Liebenau, die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist sowie alle ihre Tochtergesellschaften, Beteiligungen und sonstige zugeordnete Rechtsträger.

Namen und Nachrichten

Mitte des Jahres 2022 übernahm Andreas Schmid, Geschäftsführer der RheinMainBildung gGmbH, zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben den neu geschaffenen Geschäftsbereich der Quartiersarbeit. Damit soll die Arbeit in den Lebensräumen für Jung und Alt und die zu bewältigenden Aufgaben in der Gemeinwesenarbeit gestärkt werden.

Im Frühjahr 2023 verabschiedeten wir mit großem Dank den langjährigen Geschäftsführer der Liebenau Teilhabe Jörg Munk in den Ruhestand. Insgesamt 33 Jahre war Munk für



Im italienischen Livraga zeigte der Vorstand der Stiftung Liebenau Flagge.

die Stiftung Liebenau tätig, davon 27 Jahre als Geschäftsführer der Liebenau Teilhabe. Durch sein großes Engagement und sein hohes Maß an Empathie für Menschen mit Einschränkungen hat er den Geschäftsbereich der Teilhabe maßgeblich weiterentwickelt.

In den deutschen Altenhilfegesellschaften kam es zu einigen Veränderungen. Zunächst trat Alexander Grunewald zum 1. Januar 2023 in die gemeinsame Geschäftsführung der Gesellschaften Liebenau Lebenswert Alter, Liebenau Leben im Alter und Heilig-Geist Leben im Alter mit Stefanie Locher ein. Der examinierte Krankenpfleger und Pflegeteamer sammelte bereits vielfältige Fach- und Führungserfahrung bei Trägern im stationären und ambulanten Pflegebereich. Im Sommer 2023 kommt es dann zu Wechseln auf Führungsebene innerhalb der Stiftung Liebenau und der eng mit ihr kooperierenden Stiftung Hospital zum Heiligen Geist. Stefanie Locher wird zum 1. August 2023 alleinige Geschäftsführerin der beiden Pflegegesellschaften Heilig-Geist Leben im Alter sowie des AllgäuStifts. Im gleichen Zuge wird Alexander Grunewald alleiniger Geschäftsführer der beiden Pflegegesellschaften Liebenau

Lebenswert Alter und Liebenau Leben im Alter. Dr. Dennis Roth wechselt von der Geschäftsführung des AllgäuStifts in die Geschäftsführung der Liebenau Teilhabe und leitet diese gemeinsam mit Elke Gundel.

Im Berichtsjahr haben wir das Ehrenzeichen an Gerhard Schiele und an Ferdinand Schwarzer verliehen. Schiele war langjähriger Geschäftsführer der Altenhilfegesellschaften in Deutschland. 30 Jahre hat er das Konzept der Lebensräume für Jung und Alt nachhaltig geprägt. Schwarzer erhielt das Ehrenzeichen für sein außerordentliches und langjähriges Engagement bei der Organisation des jährlichen Sommer-

festes der Stiftung Liebenau und damit für den fortwährenden Einsatz für Begegnungen von Menschen mit und ohne Einschränkungen.

Mit großer Trauer mussten wir uns im Oktober von Manfred King verabschieden. Er war von 1990 bis 2004 in der Stiftung tätig als Geschäftsführer der St. Anna-Hilfe (heute Liebenau Lebenswert Alter). Er war am Aufbau des Geschäftsbereiches der Altenhilfe in Deutschland und Österreich maßgeblich beteiligt und begleitete die Entwicklung mit hoher Fachlichkeit und umsichtiger Führung. Er war von den Mitarbeitenden, den betreuten Menschen und deren Angehörigen hochgeschätzt.



Für mehr Biodiversität: Die Initiative für naturnahe Firmengelände des Landkreises Ravensburg wird durch das EU-Programm „LIFE BooGI-BOP“ gefördert.



Bei den Special Olympics in Berlin waren Schülerinnen und Schüler des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums der Hegenberger Don-Bosco-Schule als Linienrichter bei den Badminton-Wettbewerben im Einsatz.

Fachveranstaltungen und Austausch mit Politik und Verwaltung

Im Jahr 2022 konnten nach der langen Pandemiephase wieder Fachveranstaltungen und Austauschformate wie zum Beispiel die IBK-Fachtagung zum Thema „Zukunft der Pflege 2035 – Was bereits heute für morgen getan werden kann“ oder der 3. Internationale Fachtag der St. Lukas-Klinik zum Thema „Bindung, Autismus und Problemverhalten bei intellektueller und Entwicklungsbehinderung“, vor Ort stattfinden. Daneben wurde ein Fachtag des Kooperationskreises Ethik zum Thema „Gesellschaft reflektieren, ein neues Mit-

einander denken – Fragen zwischen Pandemie und Populismus“ organisiert und eine hybride Gesprächsrunde zur Vielfalt der beruflichen Biografien in der Stiftung Liebenau durch die AG Gleichstellung auf die Beine gestellt. Auch die Reihe der ethisch-religiösen Fachtage wurde 2022 fortgesetzt. Dabei handelt es sich um ein Angebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung Liebenau, bei dem sich die Teilnehmenden mit Handlungsfragen auseinandersetzen. Welche Haltung vertritt die Stiftung Liebenau und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter? Woraus leiten wir eine christliche Haltung ab?

Zugleich waren wir mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Kommunal-, Landes-, Bundes- und Europapolitik in regem Austausch, um unsere Anliegen einzubringen und unsere Expertise aus der Praxis zur Verfügung zu stellen. So durften wir beispielsweise Nicole Razavi, Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen in Baden-Württemberg, in der Stiftung Liebenau begrüßen. Auch Jürgen Dusel, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung und Simone Fischer, Beauftragte der Landesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen in Baden-Württemberg waren zu Gast bei der Stiftung.

Diese Fachtagungen mit Expertinnen und Experten sowie die Austauschformate mit Menschen aus Politik und Verwaltung sind von großer Bedeutung, um die Rahmenbedingungen sozialer Arbeit weiterzuentwickeln und Veränderungen anzustoßen. Um Botschaften gemeinsam zu vermitteln, spielen Partnerschaften und Bündnisse wie das Netzwerk SONG (Soziales neu gestalten), der Brüsseler Kreis oder „Die

Initiative“ für den Bereich der Hilfen für Menschen mit Behinderungen eine zentrale Rolle. Unser Ziel ist es zukunfts-fähige Angebote in hoher fachlicher Qualität sicherzustellen und die Lebenssituation der von uns begleiteten Menschen zu verbessern. Dies gelingt uns nur gemeinsam mit vielen Partnern und unter Einbezug möglichst vieler Perspektiven.

Dank

An dieser Stelle möchten wir auch Danke sagen: Danke an all unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Führungskräfte und all jene, die mit ihrer Tatkraft und ihrem Engagement die Arbeit der Stiftung Liebenau unterstützen und weiterbringen.

Ausblick

Die Stiftung Liebenau befindet sich aktuell in einem angespannten Umfeld. Allen voran der sich verstärkende Personal-mangel, der Krieg in der Ukraine, die Preissteigerungen bei Energie, Lebensmitteln und vielen anderen Gütern sowie den Nachwehen der Coronapandemie. Gleichzeitig erbringen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Führungskräfte und Ehrenamtlichen tagtäglich großartige Leistungen und sind für Menschen da, die Unterstützung benötigen. Durch ihren Einsatz ermöglichen sie den von uns begleiteten Menschen ein individuelles und selbstbestimmtes Leben in gesellschaftlicher Teilhabe. Denn für die Stiftung Liebenau steht der Mensch im Mittelpunkt.



Jürgen Dusel (2. von rechts), Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, stattete der Stiftung Liebenau im Sommer einen Besuch ab.

Der Vorstand

Prälat Michael H. F. Brock
Dr. Berthold Broll
Dr. Markus Nachbaur

Stiftung Hospital zum Heiligen Geist

Bericht des Aufsichtsrates und Vorstandes



Gründung und Satzungszweck

Die Wurzeln der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist reichen bis in das Jahr 1575 zurück. In diesem Jahr wurde die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist von Hans Ulrich und Anna von Schellenberg gegründet. Sie ist ein aus christlicher Motivation heraus entstandenes, unabhängiges Sozial-, Gesundheits- und Bildungsunternehmen mit Hauptsitz in Kisllegg. In der Satzung ist festgehalten, dass sich die Stiftung am christlichen Verständnis des Menschseins und am Ethos des Eintretens für Menschen, die der Hilfe bedürfen, orientiert. Sie unterstützt das Recht eines jeden Menschen auf möglichst umfassende Teilhabe an der Gesellschaft. Die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist ist in den Bereichen Pflege und Betreuung, Erziehung, Bildung und Teilhabe tätig und setzt sich für die Förderung von ehrenamtlichen, partnerschaftlichen und gemeinwesenorientierten Engagements ein.

Die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist in der Coronapandemie

Die Coronapandemie begleitete die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist auch 2022. Die Auswirkungen machen sich auf unterschiedlichsten Ebenen bemerkbar. Während im gesellschaftlichen Leben mehr oder weniger alle Maßnahmen gefallen sind, sehen wir uns in den Einrichtungen weiterhin sehr strengen Schutzmaßnahmen und Regelungen gegenüber, die die Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und das Leben der Bewohnerinnen und Bewohner zusätzlich belasten. Trotz aller Erschwernisse geben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin ihr Bestes, um vulnerable Personen zu schützen.

Unsere Tätigkeitsbereiche

Die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist ist in insgesamt 15 Städten und Gemeinden vertreten. Ihre Dienste werden durch ihren eigenen Dienst sowie durch drei Unternehmen bzw. Beteiligungen angeboten: die Heilig-Geist Leben im Alter gGmbH, die RheinMainBildung gGmbH und die Allgäu-Stift GmbH. Die Heilig-Geist Leben im Alter gGmbH ist eine gemeinsame Gesellschaft mit der Deutschen Provinz der

Salvatorianer. Sie erbringt Leistungen im Altenhilfebereich in Kisllegg, Bad Wurzach und Wolfegg. Die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist hält 80 Prozent der Gesellschaftsanteile. Weitere 20 Prozent werden durch die Deutsche Provinz der Salvatorianer gehalten.

Bei der RheinMainBildung gGmbH mit Sitz in Frankfurt am Main handelt es sich um eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist. Sie ist ein gemeinnütziges Bildungs- und Sozialunternehmen und Trägerin von ambulanten Hilfen zur Erziehung sowie für Menschen mit Behinderungen oder Abhängigkeitserkrankungen und einer privaten Grund-, Haupt- und Realschule. Die Arbeit der RheinMainBildung gGmbH setzt sich für die Unterstützung von benachteiligten Menschen ein und zielt darauf ab, diese individuell zu fördern und ihnen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Neue Beteiligung am AllgäuStift

Seit März 2022 ist die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist mit 50 Prozent an der AllgäuStift GmbH beteiligt. Dabei handelt es sich um eine Gesellschaft, die an insgesamt neun Standorten (in der Stadt Kempten und in den Landkreisen Oberallgäu, Lindau und Biberach) eine Vielzahl an Pflege- und Betreuungsmöglichkeiten sowie unterschiedliche Wohn- und Lebensformen im Alter anbietet. Die Leistungen werden von rund 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erbracht. Für die interimswise Führung der Geschäfte der AllgäuStift GmbH konnte im Frühjahr 2022 Dr. Dennis Roth gewonnen werden, der zuvor als Prokurist und Leiter der Qualitätsentwicklung in der Liebenau Österreich gGmbH tätig war. Ab dem 1. August 2023 wird Stefanie Locher, die langjährige Geschäftsführerin der Pflegegesellschaften der Stiftung Liebenau und der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist die Geschäftsführung der AllgäuStift GmbH übernehmen.

Satzungsänderung

Weiterhin haben wir uns im Jahr 2022 intensiv mit der Satzung der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist auseinander-



Erzählen, sich erinnern und Neues erfahren. Die Begleitung älterer Menschen ist vor allem eines: Beziehungsarbeit.

gesetzt. Änderungen im Gemeinnützigkeitsrecht und im Stiftungsrecht machten es nötig, die Satzung der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist zu überarbeiten. Mithilfe unterschiedlichster Fachexperten und Wirtschaftsprüfern wurde ein neuer Vorschlag erstellt. Im Rahmen von mehreren Sitzungen und zuletzt auch im Plenum wurde die überarbeitete Satzung ausführlich diskutiert und letzten Endes in der Oktobersitzung beschlossen.

Kulturdenkmal Schloss Bad Wurzach

Neben der Arbeit in den Bereichen Pflege und Betreuung, Erziehung, Bildung und Teilhabe, ist die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist auch Trägerin des Kulturdenkmals Schloss Bad Wurzach. Das Schloss Bad Wurzach bietet Unterrichtsräume für das Gymnasium Salvatorkolleg und die Schülerinnen und Schüler des Instituts für Soziale Berufe und ist gleichzeitig ein Ort der Begegnung. Daneben befinden sich in der Anlage auch Heimgebundene Wohnungen der Heilig-Geist Leben im Alter gGmbH.

Dank

Im Namen des gesamten Aufsichtsrates und des Vorstandes bedanken wir uns herzlich bei allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist. Ihrem ausdauernden und bedeutendem Einsatz ist es zu verdanken, dass Menschen, die individuelle Unterstützung und Hilfe benötigen, diese auch erhalten. Vielen kranken und benachteiligten Personen konnte durch ihr Engagement und ihre außerordentliche Leistung geholfen und eine gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht werden.

S. D. Johannes Fürst von Waldburg-Wolfegg-Waldsee
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Der Vorstand
Dr. Berthold Broll
Dr. Markus Nachbaur
Prälat Michael H. F. Brock

Stiftung Liebenau Stiftung Hospital zum Heiligen Geist Kennzahlen

Stiftung Liebenau

(Zahlen in TEUR)	2021	2022
Erlöse	443.828	489.392
Personalaufwand	307.264	336.761
Bilanzsumme	810.094	861.587
EK-Quote	64,0%	60,9%
EK-Quote inkl. SoPo	74,4%	70,5%
Investitionen	41.474	51.804
Mitarbeitende	7758	8160
Freiwillig Engagierte	1955	1447

Stiftung Liebenau Holding

(Zahlen in TEUR)	2021	2022
Erlöse	60.537	63.695
Aufwendungen/Betriebsaufwand	56.918	59.999
Anlagevermögen	615.232	630.733
Umlaufvermögen	38.468	52.129
EK-Quote	67,1%	65,5%
EK-Quote inkl. SoPo	76,2%	74,1%
Verbindlichkeiten	155.571	176.882
Bilanzsumme	653.806	682.946
Investitionen in Sachanlagevermögen	27.281	31.825
Mitarbeitende	260	280

Stiftung Liebenau

Die konsolidierte Bilanz für die Stiftung Liebenau umfasst:

1. Vollkonsolidierung
Stiftung Liebenau Holding, Liebenau Teilhabe gemeinnützige GmbH, Liebenau Dienste für Menschen gemeinnützige GmbH, Liebenau Kliniken gemeinnützige GmbH, Liebenau Therapeutische Einrichtungen gemeinnützige GmbH, Liebenau Berufsbildungswerk gemeinnützige GmbH, Liebenau Lebenswert Alter gemeinnützige GmbH, Liebenau Leben im Alter gemeinnützige GmbH, Liebenau Österreich gemeinnützige GmbH, Liebenau Österreich Sozialzentren gemeinnützige GmbH, Liebenau Schweiz gemeinnützige AG, Alterspflegeheim Debora AG, Liebenau impresa sociale S.r.l., Marlen GmbH, Liebenau Investment S.r.l., Liebenau Service gemeinnützige GmbH, Liebenau Gebäude- und Anlagenservice gemeinnützige GmbH, Liebenau Beratung und Unternehmensdienste gemeinnützige GmbH, Liebenau Objektservice gemeinnützige GmbH, Liebenauer Landleben GmbH, Liebenau Timberland Management Inc., Liebenau Timberland LLC, Liebenau Bulgaria EOOD.

Stiftung Hospital zum Heiligen Geist

(Zahlen in TEUR)	2021	2022
Erlöse	16.401	17.766
Personalaufwand	11.098	11.167
Bilanzsumme	21.830	22.800
EK-Quote	81,7%	84,5%
EK-Quote inkl. SoPo	85,4%	87,8%
Investitionen	130	26
Mitarbeitende	345	337
Freiwillig Engagierte	38	38

2. Quotenkonsolidierung

Christliches Sozialwerk gemeinnützige GmbH, Casa Leben gemeinnützige GmbH, Casa Sozialeinrichtungen gemeinnützige GmbH, Gesellschaft für Entwicklungspsychiatrie und Integration gemeinnützige GmbH, Labormed GmbH, SH Development s.r.o., Santa Cecilia impresa sociale S.r.l., Seniorenresidenz Schloss Kahlsberg gemeinnützige GmbH, St. Josef Hospiz Torgau gemeinnützige GmbH, SMO Gesundheitsmanagement GmbH, SMO-Reha GmbH.

3. Equity

Institut für Soziale Berufe gemeinnützige GmbH, St. Martin Sozialwissenschaftliches Gymnasium gemeinnützige GmbH, Franz von Assisi gemeinnützige GmbH.

Stiftung Hospital zum Heiligen Geist

1. Vollkonsolidierung
Stiftung Hospital zum Heiligen Geist, Heilig-Geist Leben im Alter, RheinMain Bildung gemeinnützige GmbH

Jahresrückblick Das war 2022



Sport geht immer, Eis und Erdbeeren auch: Endlich konnten Veranstaltungen wieder stattfinden. Das freute die Fußball-Begeisterten bei der Begegnung mit Ex-Fußball-Profi Thomas Hitzlsperger in Liebenau und die Badminton-Schiedsrichter aus Hegenberg bei Special-Olympics-Turnieren ebenso wie die Geselligen beim Tanz und die Genießer beim stiftungsweiten Eis-Mobil.

Jahresrückblick Das war 2022

Januar

Die Liebenau Schweiz übernimmt die **Alterspflegeheim Debora AG**, die 1969 als Familienbetrieb gegründet wurde. In dem Haus in Amriswil leben 32 ältere Menschen. Das Alterspflegeheim wird nach dem Eigentümerwechsel in bewährter Form und im selben Geist weiter-

geführt, auch alle 40 Mitarbeitenden wurden übernommen. Für die Nachfolgelösung war dies eine entscheidende Voraussetzung der Gründer. Für die Stiftung Liebenau ist dies der erste Schritt in den schweizerischen Kanton Thurgau.



Mit einer **kleinen Fotoausstellung** wurde der 501 Menschen gedacht, die zwischen 1940/41 aus Liebenau und Rosenharz deportiert wurden. Ihre Namen sind allesamt bekannt. Über ihr Leben gibt es kaum Informationen. Auch Fotos gibt es so gut wie keine. Die wenigen Ausnahmen: Josef Landthaler, der zahnlos-freudige Quetschkommodenspieler, der 42 Jahre alt wurde, und Rudolf Markus Schneiderhan, der mit zwölf Jahren ermordet wurde.



Februar

Der Fachtag **Unterstützte Kommunikation (UK)** fand coronabedingt online statt. Digital trafen sich rund 70 Fachkräfte aus ganz Deutschland, um sich über Kommunikationsformen für Menschen mit schwer verständlicher, begrenzter oder fehlender Lautsprache

zu informieren. Kommunikation ist ein Grundbedürfnis und ein Grundrecht jedes Menschen und bedeutet Selbstbestimmung. Behinderungen, Unfall, Schlaganfall oder Demenz etwa können Ursachen für eingeschränkte Mitteilungsfähigkeit sein.



Der **Bewohnerbeirat der „Lebensräume für Jung und Alt“** in Ulm startete seine Tätigkeit Anfang des Jahres mit der konstituierenden Sitzung. Turnusgemäß wurde er bereits Ende 2021 neu gewählt. Mit über 90 Prozent war die Wahlbeteiligung traditionell gut. Drei der fünf Mitglieder wurden wiederge-

wählt. Sie bearbeiten Fragestellungen der Hausgemeinschaft, kümmern sich um das gute Zusammenleben, überlegen sich Angebote und greifen Bedürfnisse der Bewohnerschaft auf, außerdem beteiligen sie sich an der Auswahl neuer Mieterinnen und Mieter und übernehmen auch repräsentative Aufgaben.

März

Ein **Kunstobjekt** aus langen Bambusstäben, feinen Fäden und weiß-glänzendem Papier für das katholische Gemeindehaus entstand im Wohnheim St. Helena in Vogt. Der Titel: „Gegen den Strom“. Ein Schwarm aus fast 100 Fischen wirkt, als ob innerhalb der Gemeinschaft immer wieder die Richtung gewechselt würde. Drei kleine Sardinen schwimmen abseits der Gruppe.



63 ukrainische Geflüchtete aus einer Rehaklinik nahe Charkiw haben nach einwöchiger Odyssee in Hegenberg Zuflucht gefunden. Unter ihnen waren 18 schwer- und mehrfachbehinderte Kinder im Alter zwischen elf Monaten

und zehn Jahren, die nur liegend transportiert werden konnten. Zwei Kinder mussten vorübergehend in einer Kinderklinik in Friedrichshafen behandelt werden. Der Ankunft gingen Tage der intensiven Vorbereitung voraus.

April



Das so genannte **Patenprogramm** wurde speziell für kaufmännische Auszubildende und Studierende der Dualen Hochschulen entwickelt. Ihre Arbeitsverträge erhalten sie bereits im November. Bis zum ersten Arbeitstag bleiben dann noch zehn Monate. Diese Zeit nutzen die neuen Auszubildenden mit Hilfe der Paten: Sie lernen vorab sowohl ihren Arbeitgeber als auch „ältere“ Auszubildende kennen.

Mit großer Begeisterung nutzen die Beschäftigten des Bereichs Bildung, Begegnung und Förderung (BBF) ihr neues **Dreirad-Pedelec**. Es erweitert ihre Bewegungsmöglichkeiten und öffnet ihnen eine neue Welt. Sie spüren den Fahrtwind, genießen die Geschwindigkeit und freuen sich, gemeinsam unterwegs zu sein.

Das Erlebnis aus eigener Kraft auf einem Fahrrad die Umgebung zu erkunden, bleibt vielen Menschen mit Behinderungen versagt. Ihrem Bewegungsbedürfnis will man beim BBF als Ganztageseinrichtung dennoch gerecht werden. Deshalb hat es bisher regelmäßig kurze Tandem-Ausflüge angeboten. Ein Tandem ist jedoch nicht für alle geeignet. Beim Dreirad-Pedelec sit-

zen zwei Personen bequem nebeneinander. Beide haben freie Sicht und können während der Fahrt Kontakt zueinander halten. Eine Fachkraft lenkt das Gefährt. Die mitfahrende Person entscheidet selbst, ebenfalls zu treten oder sich fahren zu lassen.



Mai

Mit dem **BBW-Open** im Berufsbildungswerk (BBW) konnte nach zweijährigem Verzicht wieder zum „Tag der offenen Tür“ geladen werden: Pünktlich zum 40-jährigen Bestehen und im Rahmen der Ravensburger Inklusionstage gaben Azubis und Auszubildende einen Einblick in die 52 Ausbildungsberufe und das facettenreiche Angebot. Mehr als 1200 Gäste kamen.



Mit einer **besonderen Vernissage** präsentierten sich Künstlerinnen und Künstler des Bildungs-, Begegnungs- und Förderzentrums (BBF) KuBiQu zusammen mit der Arche Ravensburg im innovativen KUP-Zentrum. 24 großformatige Bilder schmückten das Foyer in der Parkstraße 40. Sie wurden von Menschen mit Behinderungen im Rahmen ihrer Tagesförderung geschaffen.

Juni

Rund 120 Fachleute aus Praxis und Forschung diskutierten gemeinsam Lösungsansätze für die „Zukunft der Pflege 2035“ in der Vierländerregion Bodensee. Die **länderübergreifende Fachtagung** der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK) und der Stiftung

Liebenau widmete sich verschiedenen Zukunftsfragen: Wie verändern neue Technologien die Pflege? Welches sind die vielversprechendsten Strategien zur Bekämpfung des Fachkräftemangels? Oder: Was sind die Lehren aus der Coronapandemie?



Den richtigen **Umgang mit Autisten** und noch vieles mehr lernten die rund 200 Teilnehmenden des dritten internationalen Fachtags der St. Lukas-Klinik in Kooperation mit der Europäischen Gesellschaft für psychische Gesundheit bei Intelligenzminderung (EAMHID).

Die **Lebensräume Meran** der Stiftung St. Elisabeth in Südtirol wurden nach zweijähriger Bauzeit eingeweiht. Das Wohnprojekt mit 22 Wohnungen für alle Generationen setzt auf eine aktive Nachbarschaft, die sich im Bedarfsfall gegenseitig unterstützt. Ein selbstbestimmtes Leben im Alter wird möglich.



Das neue **RAL-Gütezeichen** bescheinigt der Stiftung Liebenau hohe ethische Standards bei der Anwerbung von Pflegefachkräften im Ausland. Bundesweit ist sie eines der ersten Unternehmen, das als selbst anwerbender Arbeitgeber ausgezeichnet wurde.



Juli



Unvorhergesehene Schwierigkeiten bei der Bausanierung machten eine Rückkehr in das zentrumsnahe **Haus St. Hedwig** in Bad Wurzach erst nach mehr als zwei Jahren möglich. Die 35 Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitende feierten mit den Angehörigen beim Sommerfest im schönen Garten des Hauses gebührend ihre Heimkehr in ihr langjähriges Zuhause.



Nach zwei Jahren Verzicht konnten der Bodenseekreis und die Stadt Überlingen wieder zum beliebten **Mittendrin-Fest** einladen. Engagierte aus rund 25 sozialen Einrichtungen und Initiativen für Menschen mit Behinderungen sowie viele Besucher genossen den Tag rundum. Mit dabei waren Mitarbeitende und Begleitete der Stiftung Liebenau mit einem bunten Angebot.

Drei Tage haben sich Teilnehmerinnen der Weiterbildung „**Qualifiziert fürs Quartier**“ des Evangelischen Johanneswerks Bielefeld intensiv mit neuen und bestehenden Quartiersprojekten der Stiftung Liebenau befasst. Neben einem fachlichen Einstieg verschafften sie sich Einblicke in die Praxis und lernten unterschiedliche Ansätze kennen.



August

Die **Lebenswelt St. Antonius** bietet 30 Menschen mit Behinderungen Wohn- und Arbeitsplätze. Vor zehn Jahren wurde die Wohngemeinschaft für junge Menschen im Herzen von Spittal an der Drau in Österreich ins Leben gerufen. Mit etwa 150 Personen bestehend aus Klienten und Klientinnen sowie Mitarbeitenden und Familien wurde dieser Anlass ausgelassen gefeiert.



Die Stiftung Liebenau begrüßte bei der 3. Liebenauer **Fachtagung „Immobilienverrentung“** über 50 Fachleute aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verbraucherschutz und Medien zum zweitägigen Austausch. Noch fristen Immobilienverzehrprodukte, bei denen Eigentümer ihre Immobilie ganz oder teilweise ver-

kaufen, aber weiter in ihr wohnen, hierzulande ein Nischendasein. Doch dies könnte sich schon bald drastisch ändern – so der Tenor. Einig war man sich darin, dass die Anbieter ihre wachsende Zielgruppe nur mit transparenten Angeboten und hoher Beratungsqualität überzeugen können.

September

Miteinander feiern, Kontakte knüpfen, fetzige Musik genießen und einen schönen Abend erleben: All dies hat das **Festival Social'n'Fun** zur Krönung des Ausbildungstags für die neuen Azubis der Stiftung Liebenau ermöglicht. Sie feierten bis in den Abend hinein: gemeinsam mit vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit Freunden

und Familienangehörigen, mit Bewohnerinnen und Bewohnern von Wohngruppen für Menschen mit Behinderungen und vielen, die dem Sozialunternehmen verbunden sind. In diesem Jahr starteten bei der Stiftung Liebenau und ihren Tochtergesellschaften rund 150 Auszubildende, FSJ-ler, Bufdis und Studierende.



Früher als in anderen Jahren hat die **Weinlese** am Bodensee begonnen. Das Besondere an dieser Lese auf dem Weinberg der Stiftung Liebenau in Kressbronn ist, dass Menschen mit Behinderungen zusammen mit den Fachkräften aus dem Berufsbildungsbereich (BBB) die Trauben von Hand lesen. Das ganze Jahr über fallen viele Arbeiten in den Reben und somit abwechslungsreiche Tätigkeiten an.



Oktober



Ob Alt oder Jung, mit oder ohne Behinderungen, IT-Nerd oder blutiger Anfänger: Die Türen des **PIKSL-Labors** am Franziskusplatz in Friedrichshafen stehen allen offen, die Unterstützungsbedarf haben, wenn es um Fragen und Anregungen rund um die Digitalisierung geht.



Nach drei Jahren konnte das **Wohnhaus und die angegliederte Tagesförderstätte** in Singen eingeweiht werden. 20 Menschen mit Einschränkungen haben hier eine neue Heimat gefunden und erhalten eine ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechende sinnstiftende Tagesstruktur.



Mit einer neuen **Gärtnereihalle** erhalten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Beschäftigte mit Teilhabebedarf einen zeitgemäßen Arbeitsplatz für die Aufbereitung von eigenem Gemüse. Das Dach wird nach Fertigstellung noch mit einer Fotovoltaik-Anlage ausgestattet.

November



Im **Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ)** konnte nach mehr als zwei Jahren umfassender Sanierung und Modernisierung der Abschluss dieser Arbeiten feierlich begangen werden. Neben der baulichen

Ertüchtigung des Gebäudes wurde auch im Bereich der Digitalisierung ein neuer Standard realisiert, der sich unter anderem unmittelbar auf die zeitgemäße Gestaltung des Unterrichts für die Kinder und Jugendlichen auswirkt.



Für den Erhalt und die Instandsetzung von **Weltkriegsgräbern** in Frankreich und Deutschland engagieren sich seit sieben Jahren Auszubildende des Berufsbildungswerks (BBW), aktuell auch am Gardasee. Das gemeinsame Projekt „Arbeit für den Frieden“ wurde im Rahmen einer Bildungspartnerschaft mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge vertraglich besiegelt. Die Jugendlichen wachsen an solchen Projekten und werden selbstbewusster.

Dezember



Beim Wettbewerb „Beispielhaftes Bauen im Landkreis Ravensburg von 2016 – 2022“ überzeugte auch der **Campus Waldburg** die Fachjury. Prämiert wurden die erfolgreichen Bauten von der Architektenkammer Baden-Württemberg und dem Landkreis Ravensburg.



Ein ganz besonderes Angebot hat die Stiftung Liebenau vor 25 Jahren an den Start gebracht: **Betreutes Wohnen in Familien (BWF)** begleitet das Zusammenleben von Menschen mit Behinderungen mit ihren Gastbeziehungsweise Pflegefamilien fachlich.



Nicht alltäglich und nicht ganz ungefährlich: Ein Kleinflugzeug, das vom Flughafen Friedrichshafen abhob, verlor kurz danach eine **Flugzeugtüre**. Diese landete im Garten der St. Lukas-Klinik in Liebenau. Glücklicherweise kam niemand zu Schaden.

Es wird Zeit für einen uralten Gedanken

Nachdem die Jünger Jesu schon eine ganze Weile mit Jesus zusammen waren, seine Worte gehört hatten, immer wieder seine Taten erlebten und sahen, wie er Menschen, die keine Perspektive hatten, neues Leben schenkte, sprachen sie es eines Tages aus, was wir bis heute als zu selbstverständlich ansehen, als dass wir die ganze Tragweite der Bitten der Jünger bis heute schon verstanden hätten; sie sprachen: „Herr, lehre uns beten!“

Bislang gehen wir viel zu schnell über diese Bitte hinweg. Ich möchte ein wenig bei dieser Bitte verweilen. Erwachsene Menschen fragen nach einem Gebet, das sie bislang nicht kennen. Je mehr sie diesen Jesus von Nazaret erlebten, desto weniger reichte ihnen ihr eigenes Beten aus. Dabei konnten sie alle beten. Jeder in seiner Sprache, in seiner Religion, Nation und Kultur. Die Jünger Jesu waren Juden. Sie kannten die Gebete der Juden. Gebete für jede Tageszeit, Gebete für den Jahreslauf, für Feste und Feiern der Juden. Spätestens mit zwölf Jahren kennen die Juden ihre Gebete, wie ich die meinen kenne. Aber auch der Hauptmann von Kafarnaum, der Römer war, kannte seine Gebete. Die samaritanische Frau am Brunnen kannte ihre Gebete und auch die syrophönizische Frau konnte beten. In einer Welt voller Kulturen und Religionen fanden und finden wir die Religionen im besten Falle im Gespräch.

Wir kennen aber auch die Zeiten und Augenblicke der Geschichte, in denen sich die Gebete nicht nur an bestimmte Götter richteten, sondern auch Völker und Religionen voneinander getrennt haben. Kriege sind mit Gebeten begleitet worden. Manchmal standen sich verschiedene Religionen im Wettstreit um die wahre Lehre gegenüber, manchmal auch Geschwister-Religionen. Es macht mich nachdenklich und traurig wie wir Menschen die Macht der Religion schon so oft missbraucht haben. Im Augenblick stehen sich in der Ukraine zwei christliche Armeen gegenüber, die beide je-

weils von ihrem Patriarchen, der eine in Moskau, der andere in Kiew, mit jeweils ihren Gebeten begleitet werden, gesegnet für den Krieg.

Beten die Mütter und Ehefrauen dieser Menschen eigentlich zu den gleichen Göttern? Ich bin mir nicht mehr sicher. Ich bin mir aber sehr sicher, dass das Verhalten Jesu, seine Haltung zum Menschen, die Jünger bewogen hat, nach einem neuen Gebet zu fragen. Oder besser gesagt: Die Jünger erlebten Jesus so, dass kein bisheriges Verhalten mehr zu den Gebeten der Welt passte, das die Jünger bislang kannten. Kein jüdisches und auch kein anderes. Denn ein Merkmal im Verhalten Jesu zeichnete ihn aus: Er betrachtete die Menschen nicht nach Zugehörigkeit zu einer Nation, einer Kultur oder einer Religion. Er betrachtete die Menschen als Menschen, mit ihrer jeweils eigenen Bedürftigkeit.

Die Menschen seiner Zeit – und ich stelle betrübt fest, dass dies bis heute gilt – waren ein solches Denken nicht gewohnt. Jesus jedenfalls versuchte seinen Jüngern den Gedanken nahezubringen, dass wir uns, wollen wir mit Gott reden, immer entscheiden müssen, zu welchem Gott wir beten wollen. Und da alle Gottesvorstellungen – damals wie heute – die Welt spalten, versuchte er es neu in diesen Worten: „Wenn ihr betet, dann sprecht als Erstes: Unser Vater!“ Wir tun es bis heute. Aber haben wir schon verstanden, dass dieses Gebet in den Worten Jesu sich an einen Gott richtet, der mit dem „unser“ die Menschheit als Ganzes meint? Haben wir wirklich verstanden, dass die Menschen, beten sie auf diese Weise, auf der ganzen Welt Geschwister sind? Haben wir verstanden, dass es darum geht, dass wir alle weltlichen Vorstellungen unserer menschlichen Einteilung der Welt in Reiche oder Nationen, dem Gedanken des einen Reiches Gottes unterzuordnen haben und, dass jeder auf diesem Planeten das tägliche Brot hat und ein Recht auf Vergebung?

Wir mögen der Versuchung widerstehen, uns schon wieder eines Gottes zu bemächtigen, den wir für unsere Zwecke missbrauchen. Er ist heilig, sagt das Gebet Jesu und es ist sein Wille, dem wir folgen sollen. Ich denke, dass wir gut daran täten, sein Gebet nicht zum Bekenntnis zu machen, dessen Auslegung wieder in unseren Händen landet und uns die Kämpfe um die Auslegungshoheit unweigerlich trennen werden. Vielleicht reicht es einfach aus, das Gebet

wörtlich zu nehmen: Es gibt nur einen Gott für alle Menschen, und wir Menschen – gleich welcher Nation, Kultur und Religion – sind Kinder des einen Vaters. Brot und Vergebung ist kein Privileg, sondern eine Selbstverständlichkeit in der einen Menschheitsfamilie. Der Gedanke Jesu ist jetzt über zweitausend Jahre alt. Es wäre Zeit ihn zu leben.

Michael H. F. Brock



EUROPA: EINHEIT IN VIELFALT

Ein starkes Netzwerk

So unterschiedlich die sechs europäischen Länder sind, in denen die Stiftung Liebenau soziale Dienstleistungen anbietet, so unterschiedlich sind auch die Sozialsysteme. Trotzdem, oder gerade deswegen, können wir voneinander lernen und uns unterstützen. Das Fundament dafür sind gleiche Werte und eine Haltung zum Menschen, die Fürsorge, Begleitung und Betreuung auf Augenhöhe ermöglicht.

Beispiele für internationalen Austausch sowie Statements von europäisch orientierten Funktionsträgern und Mitarbeitenden bieten die folgenden Seiten.



ÜBERALL ANDERS

Soziales in Europa

► **Das Jahr 1998 markiert für die Stiftung Liebenau den Startpunkt der Entwicklung hin zu einem europäischen Sozialunternehmen. Mit Übernahme der Trägerschaft für drei Altenheime in der vorarlbergischen Landeshauptstadt Bregenz wurde sie erstmals außerhalb der Landesgrenzen aktiv.**

Heute, 25 Jahre später, gibt es zahlreiche weitere Standorte in Österreich, dazu in der Schweiz, in Südtirol und weiteren Teilen Italiens sowie im westlichen Teil der Slowakei und in Bulgarien. Das Betreuungsspektrum reicht von der Pflege, über Kindergärten hin zu medizinischen Angeboten sowie Hilfen für Menschen mit Einschränkungen.

Über Oberschwaben und die Vierländerregion Bodensee hinaus in mehreren EU-Nachbarstaaten engagiert zu sein, ist Alleinstellungsmerkmal und liegt zugleich in der DNA der Stiftung Liebenau. Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts



Deutschland

- 7778 (6578) Mitarbeitende*
- 1196 (1099) Freiwillig Engagierte*
- 82 Standortgemeinden in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und Sachsen

* unquotierte und (quotierte) Zahl

reiste Stiftungsinitiator Kaplan Adolf Aich durch Europa und war selbst jahrelang in der Schweiz als Lehrer tätig. Diese Erfahrung brachte er mit als er in Tettngang Kaplan wurde. Nach Initiativen für ein neues Krankenhaus und eine Kindertagesstätte griff Aich den Vorschlag auf, sich für Menschen mit Behinderungen einzusetzen.

Heute sehen sich die Menschen in Europa und darüber hinaus mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert, die nahezu gleichzeitig auftreten. Es seien genannt demografischer Wandel, Klimawandel, Digitalisierung sowie Migration und Integration. Und überall stellen sich ähnliche Fragen – gerade mit Blick auf den Sozialbereich und die Sozialpolitik: Wie können qualitative, soziale Angebote aufrechterhalten werden? Wie sehen diese in Zukunft aus? Wie und woher gewinnen wir ausreichend Fachkräfte hierfür? Und wie können digitale und technische Assistenzsysteme im Arbeitsalltag helfen?

Antworten auf diese Fragen versucht die Sozialpolitik in der EU auf Ebene ihrer Mitgliedsstaaten zu geben. Diese sind hauptsächlich für die Gestaltung der jeweiligen Pflege-, Gesundheits-, Teilhabe- und Arbeitsmarktpolitik zuständig. Die Rahmenbedingungen bei Ressourcen, Personal und Aufsicht unterscheiden sich aber von Land zu Land. Ergänzend flankiert die europäische Sozialpolitik die nationalen Sozialsysteme durch europäische Wettbewerbsvorschriften, zum Beispiel durch das Beihilfe- oder Vergaberecht. Dazu kommen Regelungen zur Arbeitnehmerfreizügigkeit oder Strukturförderinstrumente wie der Europäische Sozialfonds. So werden aus Letzterem zum Beispiel Austauschprogramme und Lernreisen im Rahmen des beliebten ERASMUS-Programms finanziert.

Historisch betrachtet, entstanden in den meisten europäischen Staaten ab Ende des 19. Jahr-

hunderts die Grundstrukturen der heutigen sozialen Sicherungssysteme mit ihrer jeweils eigenen Sozialstaatsarchitektur. Länder mit stärker zentralstaatlich oder stärker föderal ausgeprägten Staats- und Verwaltungskulturen unterscheiden sich bis heute hinsichtlich der Teilung der Verantwortung zwischen Zentralstaat, den Regionen/ Bundesländern/ Kantonen und Kommunen oder auch hinsichtlich rechtlicher und finanzieller Vorgaben zu Sozialansprüchen und -leistungen.

Kurzum: Trotz gleicher Herausforderungen und Fragen – überall in Europa sind die Bedingungen für die soziale Arbeit in der Praxis anders. Somit startete 1998 für die Stiftung Liebenau nicht nur ihr länderübergreifendes Engagement, sondern zugleich auch eine „Lernreise“, mit dem Ziel diese Unterschiedlichkeit bei der Anbahnung neuer Projekte jenseits Süddeutschlands zu berücksichtigen. Dabei zeigte sich, dass neben einer sorgsam Prüfung der konkreten Bedingungen für ein Tätigwerden, interkulturelle Kompetenzen sowie verlässliche Partner vor Ort, mit gleichen Werten, wesentliche Erfolgsfaktoren bei der Umsetzung sind.

Dass man trotz unterschiedlicher Bedingungen in den Sozialsystemen vom Austausch über Grenzen profitiert, davon ist die Stiftung Liebenau überzeugt: Gemeinsame Fachtagungen mit der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) zur Zukunft der Pflege oder zu Fragen der Nachwuchssicherung, Personalgewinnung und -bindung. Auch Studienreisen, um mit internationalen Partnern in den Austausch über Inklusions- oder Digitalisierungsprojekte zu kommen und ERASMUS-Austauschprojekte für Fach- und Führungskräfte zu Partnereinrichtungen in anderen EU-Staaten dienen dem Wissensaustausch. Die Kernfrage bei solchen Aktionen ist stets dieselbe: Wie macht man das woanders? Auf der Suche nach Antworten hierauf beginnt man – trotz Unterschieden – ganz automatisch miteinander und voneinander zu lernen. ■

STIMMEN AUS DER POLITIK



Slowakei

- 74 (36) Mitarbeitende*
- 15 (7) Freiwillig Engagierte*
- 2 Standortgemeinden in Bratislava und Pezinok

* unquotierte und (quotierte) Zahl



Die Europäische Union wurde nach den Schrecken des Zweiten Weltkrieges als Friedens- und Wohlstandsprojekt gegründet – beides ist heute aktueller denn je. Angesichts von

Krieg und Krisen braucht Europa eine starke soziale Dimension, die alle Politikfelder durchdringt. Sozialpolitische Initiativen der EU wie die „Europäische Säule sozialer Rechte“, ein europäisches Mindesteinkommen oder die EU-Pflegestrategie sind wichtige Impulse, müssen aber von nationalen Akteuren aufgegriffen und umgesetzt werden. EU-Förderprogramme wie der Europäische Sozialfonds Plus, Erasmus+ oder der Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds helfen dabei, EU-Politik auf die lokale Ebene zu übertragen. Persönlich und fachlich profitieren wir von einem Blick über den eigenen Tellerrand und einem engen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen EU-Ländern. Als Caritas geben wir schutzbedürftigen Menschen eine Stimme in Europa. Gleichzeitig setzen wir uns für die Anliegen sozialer Träger und Unternehmen ein – getreu unseres Mottos „Not sehen und handeln“.

Lisa Schüller,
Leiterin der Hauptvertretung des
Deutscher Caritasverband e.V. in Brüssel



Was alle angeht, können nur alle lösen.“ Dieses Motto bewährt sich in der grenzüberschreitenden Vernetzungstätigkeit der Internationalen Bodenseekonferenz seit vielen Jahren und hat auch für die Zusammenarbeit bei den europaweit wichtigen Gesundheits- und Sozialthemen Gültigkeit und Bedeutung.

Die zahlreichen Herausforderungen in diesen Feldern verlangen nach einer gemeinsam getragenen strategischen Ausrichtung, um durch die Bündelung von Kräften und die Abstimmung von Maßnahmen sowie durch personellen und ideellen Austausch die besten Bedingungen für die Bevölkerung in Europa sicherstellen zu können.

Ich bin überzeugt, dass mit engagierten und kompetenten Systempartnern zukunftstaugliche Lösungen immer erreicht werden und wünsche mir, dass sich auf europäischer Ebene diese Zusammenarbeit so erfolgreich und befriedigend gestalten möge wie der Austausch der Internationalen Bodenseekonferenz mit der Stiftung Liebenau.

Dr. med. Christian Bernhard,
Vorsitzender Kommission Gesundheit und
Soziales Internationale Bodenseekonferenz

Dr. med. Christian Bernhard,
Vorsitzender Kommission Gesundheit und
Soziales Internationale Bodenseekonferenz



Bayern tritt ein für ein soziales Europa, das für alle seine Bürgerinnen und Bürger Beschäftigung und Wohlstand schafft.

Unser Leitbild ist die soziale Marktwirtschaft, die es ohne soziale Sicherheit nicht geben kann. Hierzu brauchen wir pragmatische und unbürokratische Lösungen für mehr Chancengerechtigkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum in ganz Europa. Wir müssen aber auch europäisch denken und uns zunutze machen, dass die Sozialsysteme in den Mitgliedstaaten historisch unterschiedlich gewachsen sind. Mit dieser bunten Vielfalt an Konzepten können wir voneinander lernen. So unterstützt Bayern den Austausch von bewährten Verfahren. Dies gilt beispielsweise bei der dualen Berufsausbildung, die ein deutsches Erfolgsmodell ist und als Vorbild in anderen Mitgliedstaaten dienen kann.

Staatsministerin Melanie Huml, MdL,
Bayerische Staatsregierung



Vorarlberg befindet sich in einer vorteilhaften Lage: in einer wirtschaftlich starken Vierländerregion im Herzen Europas. Als Europäerinnen und Europäer denken wir grenzüberschreitend und finden kooperativ Lösungen. In der Vielfalt sehen wir – wie auch die international tätige Stiftung Liebenau – Chancen und neue Perspektiven zum Wohl der Bevölkerung. Soziale Herausforderungen machen oftmals nicht vor Grenzen Halt. Auf europäischer Ebene wurden deshalb aktuell sozialpolitische Empfehlungen für alle Mitgliedsländer beschlossen, unter anderem zur Bekämpfung von Armut sowie zur Sicherstellung von Langzeitpflege und frühkindlicher Betreuung. Aus Vorarlberger Sicht unterstützen wir diese EU-Initiative. Trotzdem bewahren wir uns den Handlungsspielraum, um auch künftig eigenständig die treffsichere Sozialpolitik zu machen, die die Menschen im Land benötigen.

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner,
Vorarlberg

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner,
Vorarlberg



Soziale Anliegen halten sich nicht an Landesgrenzen: Wir wünschen uns alle Chancengerechtigkeit für alle, Zugang zu fair bezahlter

Erwerbsarbeit, würde- und liebevolle Pflege im Fall der Bedürftigkeit, eine Gesellschaft, in der sich alle Menschen als nützliche Mitglieder erfahren können. In Realität sind die Systeme der sozialen Sicherung stark von nationalstaatlichen Regelungen geprägt. So findet sich innerhalb Europas gleich wie innerhalb der Schweiz eine Vielfalt an Systemen. Sie führen zu Brüchen oder zu Problematiken wie Wanderphänomenen im Gesundheitsbereich. Aber sie können auch eine Chance sein: als Ideenlabor für Verantwortliche, als Vorbild für best practice. Wer schon den Blick über die eigenen Grenzen hinaus gerichtet hat, wie das die Stiftung Liebenau erfolgreich macht, weiß um den großen Mehrwert. Hier macht das soziale Europa auch nicht Halt an EU-Grenzen.

Dr. Claudius Luterbacher,
Leiter Amt für Soziales, Kanton St. Gallen / Schweiz



Die großen Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft machen nicht an Landesgrenzen Halt, sondern können nur in grenzüberschreitender, interdisziplinärer Zusammenarbeit gelöst werden.

Dazu zählt für mich der soziale Ausgleich. Nicht zuletzt die Pandemie hat gezeigt, dass Solidarität, Menschlichkeit und gute Netzwerkarbeit dabei helfen, Krisen zu überwinden und Menschen aufzufangen, zu unterstützen und zu tragen. In unserem Europa gibt es viele erprobte Modelle eines zukunftsorientierten Sozialwesens. Durch Austausch und Zusammenarbeit können wir voneinander lernen und unsere Sozialpolitik weiterentwickeln. Denn: Sich für das Wohl der Kinder, der jungen Menschen, der Familien, der älteren Menschen und ihrer pflegenden Angehörigen einzusetzen, ist unser aller Auftrag.

Landesrätin Waltraud Deeg,
Südtiroler Landesregierung

25 JAHRE AUSLANDS- ERFAHRUNG



► **Bevor die Stiftung Liebenau begann ihre Tätigkeit über die Landesgrenzen hinweg auszuweiten, beschäftigte sie rund 3300 Mitarbeitende und hatte Einrichtungen in 28 Gemeinden.**

1998: Österreich

Im Januar 1998 erfolgte mit der Übernahme dreier Pflegeheime der vorarlbergischen Landeshauptstadt Bregenz der Startschuss für die Tätigkeit der Stiftung Liebenau im europäischen Ausland. Die Stadt Bregenz war auf die Stiftung Liebenau mit der Anfrage zugekommen, ob sie bereit wäre, die Betriebsträgerschaft dieser Heime zu übernehmen.

1998: Bulgarien

Die Stiftung Liebenau gründet gemeinsam mit der Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn und der Metropole von Varna das Bulgarisch-Deutsche Sozialwerk (BDS). Ziel des BDS ist es, Arbeitslosigkeit, Armut und soziale Ausgrenzung in einem der ärmsten Länder Europas bekämpfen zu helfen und die Selbsthilfekräfte in Bulgarien zu stärken. Soziale Einrichtungen sollen dauerhaft aufgebaut und die Projekte finanziell abgesichert werden.

2004: Schweiz

Die schweizerische Stiftung Villa Helios, die in Goldach (Kanton St. Gallen) ein Pflegeheim betreibt, wird auf Wunsch der dortigen Stiftung zum 1. Januar 2004 in den Verbund der Stiftung Liebenau integriert. Damit besteht nun der Austausch nicht nur zwischen Deutschland, Bulgarien und Österreich, sondern auch mit der Schweiz.

2009: Italien

Die Stiftung Liebenau gründet gemeinsam mit der Caritas der Diözese Bozen-Brixen in Südtirol (Italien) die Stiftung St. Elisabeth/Fondazione S. Elisabetta. Der Stiftungszweck der neugegründeten Stiftung liegt im Sozial- und Bildungsbereich. Zum 1. Januar 2010 übernimmt die Fondazione S. Elisabetta das Bildungshaus Lichtenburg. Es besteht seit 1963 und zählt zu den traditionsreichsten Bildungseinrichtungen in Südtirol.

2013: Slowakei

Die Casa Leben im Alter, an der die Stiftung Liebenau mit 49 Prozent beteiligt ist, plant und baut 2013 ein neues Pflegeheim in der slowakischen Stadt Pezinok. Der Neubau wird im Januar 2014 eröffnet.



Schweiz

- 279 Mitarbeitende
- 35 Freiwillig Engagierte
- 4 Standortgemeinden in den Kantonen St. Gallen und Thurgau

2023

Heute ist die Stiftung Liebenau zusammen mit allen Beteiligungsunternehmen und der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist Arbeitgeberin für rund 11230 (quotiert 8936) Beschäftigte in insgesamt 128 Gemeinden.



EUROPA?

► **Woran merken Sie, dass Sie Teil eines europäischen Unternehmens sind?**



Die Erwartungen der Bewohnerinnen und Bewohner und der Pflegekräfte sind nicht überall dieselben. Während uns in Österreich beispielsweise der Wunsch nach Einzelzimmern und Privatsphäre wichtig sind, fühlen sich die Menschen in Italien wohler, wenn sie nicht allein sind. Kulturell bedingte Unterschiede zu berücksichtigen, lernen wir als Aufsichtsratsmitglieder vor Ort, wenn wir Einrichtungen besuchen und die speziellen Bedürfnisse kennenlernen.

Gabriele Nussbaumer,
Aufsichtsrätin Stiftung Liebenau
(Österreich)



Ich versuche, die Werte, Leitlinien und Ziele der Stiftung Liebenau in die Praxis umzusetzen. Besonders hilfreich finde ich dabei das Logo der Stiftung Liebenau, das die Geschichte vom barmherzigen Samariter darstellt. Zwei Menschen begegnen sich auf Augenhöhe. Es gibt mir ein gutes Gefühl, zu wissen, dass ich Teil eines größeren Ganzen bin. Im Kontext der Stiftung Liebenau und der katholischen Kirche ist es vor allem der Wert des Menschen, den ich gut mittragen kann. Es ist auch sehr hilfreich zu wissen, dass man bei globalen Schwierigkeiten oder Herausforderungen, wie der Corona-Pandemie, Teil eines großen Netzwerks ist und Unterstützung erhält.

Silvia Alberti,
Hausleiterin Casa Santa Teresa
und Casa San Guiseppa
(Italien/Lombardei)



Eine ausgezeichnete Frage! Manchmal merke ich es an ganz praktischen Sachen, wie zum Beispiel, dass ich heutzutage auch die Uhrzeit in Deutschland an meinem PC habe, nachdem ich ein paar mal gemeinsame Online-Termine verpasst habe, weil ich zur falschen Uhrzeit eingestiegen bin. Oder dass ich in den Kalender schaue, um zu prüfen, ob es überall auch ein Werktag ist.

Dilyana Gyurova,
Geschäftsführerin Liebenau
Bulgaria (Bulgarien)



Italien

- 725 (372) Mitarbeitende*
- 101 (58) Freiwillig Engagierte*
- 7 Standortgemeinden in Südtirol, Piemont und Lombardei

* unquotierte und (quotierte) Zahl



Ich merke es in Strategiemeetings und Treffen mit den Kolleginnen und Kollegen aus der Casa Leben gGmbH, bei denen wir viele neue Ideen austauschen. Besonders die Unterstützung bei neuen Projekten aufgrund langjähriger Erfahrungen und Konzepte beim Thema Pflege, hat uns dabei geholfen, zu einem der innovativsten Pflegeheime in der Slowakei zu gehören.

Katarina Pronayova,
Regionalmanagerin
Casa Slovensko (Slowakei)



Im Frühling 2022 durfte ich am „Tag für neue Führungskräfte“ in Liebenau teilnehmen. Damit verbunden war für mich eine Reise ins Ausland. An diesem Austausch wurde mir zum ersten Mal bewusst, dass ich in einem internationalen Unternehmen arbeiten darf. Dieser internationale Austausch war für mich sehr spannend und wertvoll.

Mirjam Schmidhauser,
Leiterin Pflegeheim Helios
Goldach (Schweiz)



Dass in unserem Haus zwei Drittel der Mitarbeitenden aus dem Ausland kommen, davon etwa zehn aus europäischen Ländern, wie Polen, Slowakei, Rumänien, Italien, Ukraine oder Türkei. Für uns ist es Normalität geworden, mit unterschiedlichen Nationalitäten umzugehen. Wir können viel voneinander lernen und gehen sehr respektvoll miteinander um. So erleben auch unsere Bewohnerinnen und Bewohner, dass die Welt bunt und vielfältig ist. Unsere Mitarbeitenden werden, unabhängig von ihrer Herkunft, beruflich gefördert und respektiert.

Yvonne Denzler,
Leiterin Haus der Pflege
St. Sebastian Deggenhauseral
(Deutschland)



HIER WIRD EUROPA GELEBT



Österreich

- 1419 (1074) Mitarbeitende*
- 302 (272) Freiwillig Engagierte*
- 18 Standortgemeinden in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich, Wien, Niederösterreich und Kärnten

* unquotierte und (quotierte) Zahl

Schampus für den Auszubildenden

„Ich habe in der Küche mitgearbeitet, bei der Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner geholfen, deren Zimmer gereinigt und Wäsche gewaschen“, berichtet Luciano Guerriero, Auszubildender bei der Liebenau Service, der eine Station seiner Ausbildung in Österreich im Haus St. Anna der Liebenau Österreich in Bartholomäberg im Montafon absolvierte. Der 23-Jährige ist einer von sechs jungen Menschen, die bei der Liebenau Service den Ausbildungsberuf Hauswirtschafter/Hauswirtschafterin lernen. Innerhalb von drei Jahren werden sie zu gefragten Fachkräften. Ihre Ausbildung führt sie dabei auch in die Häuser der Stiftung Liebenau, wo sie aktiv mitarbeiten und Einblicke in ihren späteren Berufsalltag bekommen. Das kann auch außerhalb Deutschlands sein, wie im Falle von Luciano Guerriero. Hausleiter Florian Seher und Pflegedienstleiterin Claudia Ganahl freuten sich über die tatkräftige Unterstützung des engagierten Azubis. „Er hat seine Aufgaben nicht nur in der Hauswirtschaft, sondern darüber hinaus in der Betreuung der alten, pflegebedürftigen und demenzkranken Bewohnerinnen und Bewohner ausgezeichnet erfüllt.“ ■



Europäischer Fördertopf für Digital-Projekt



Dank der Ansubfinanzierung des Europäischen Sozialfonds über den Fördertopf REACT-EU konnte im Juli 2022 das PIKSL-Labor, auch Labor für digitale Teilhabe genannt, am Franziskusplatz in Friedrichshafen eröffnet werden. In Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungswerk Adolf Aich und der Universität Konstanz wurde ein Ort geschaffen, an dem digitale Teilhabe auf Augenhöhe realisiert und gelebt wird. Die Fähigkeiten von Menschen mit und ohne Behinderungen werden gebündelt, um digitale Produkte, soziale und technische Innovationen und Dienstleistungen für alle Menschen zu entwickeln.

Das Labor zur digitalen Teilhabe nennt sich bewusst PIKSL-Labor Friedrichshafen. PIKSL bedeutet "Personenzentrierte Interaktion und Kommunikation für mehr Selbstbestimmung im Leben". Ein Ort, wo Menschen mit und ohne Behinderungen zusammenkommen, um innovative Ideen durch Inklusion zu verwirklichen. Im Labor werden außerdem kostenlose Kurse zu digitalen Medien angeboten. Zur nachhaltigen Etablierung des Projektes konnte eine dreijährige Förderung von Aktion Mensch erwirkt werden. ■

Austausch im Bodenseeraum

Die politische Notwendigkeit sich in Umwelt, Raumordnungs- und Gewässerschutzfragen grenzübergreifend abzustimmen, bildete in den 1960er und 1970er Jahren den Ausgangspunkt für die Gründung der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK). Heute, 50 Jahre später, ist die IBK ein differenziert aufgestelltes Bündnis mit diversen Kommissionen für den fachlichen Austausch geworden. Als in allen Anrainerstaaten des Bodensees tätiges Sozialunternehmen ist die Stiftung Liebenau eine wichtige Partnerin der IBK, die ihr Know-how, ihre Konzepte und Innovationen allen Mitgliedern im Rahmen von Fachveranstaltungen vorstellt und offen ist für den zukunftsgerichteten fachlichen Austausch. Im Jubiläumsjahr 2022 der IBK richtete die Stiftung Liebenau die länderübergreifende Fachtagung „Zukunft der Pflege 2035“ in Liebenau aus und bot Praktikerinnen und Experten aus dem Pflege- und Gesundheitsbereich, von Pflege(hoch)schulen und aus Politik und Verwaltung die Möglichkeit zum länderübergreifenden Austausch. ■



Zur Tagungsdokumentation „Zukunft der Pflege 2035“

Lernreisen im Netz der Stiftung Liebenau



Bei ihren internationalen Aktivitäten ist die Stiftung Liebenau mit vielen Partnern und befreundeten Unternehmen und Organisationen verbunden. Und dies nicht nur mit Blick auf sozialunternehmerische Projekte, sondern auch im Bereich des Wissens- und Erfahrungsaustausches. So begrüßte die Stiftung St. Elisabeth 15 Führungskräfte der Caritas Oberösterreich in Südtirol. Über die Arbeit der Stiftung Liebenau in Österreich im nördlichsten Bundesland der Alpenrepublik kam der Kontakt zustande. Die hieraus entstandene Lernreise wurde im Rahmen des Programms Erasmus+ Care 4.0, einem Programm der Europäischen Union, durchgeführt. Im Fokus standen der Besuch von Einrichtungen und vor allem der Erfahrungsaustausch mit anderen Fach- und Führungskräften über Konzepte und die Zukunft des Pflege- und Betreuungssektors. Ein ebenfalls geplanter Besuch bei den deutschen Pflegeunternehmen der Stiftung Liebenau konnte in Folge der Pandemie leider nicht mehr realisiert werden. ■

Frische Wäsche für das Wintersport-Paradies



St. Anton am Arlberg. Bei diesem Namen schlagen die Herzen von Wintersportfreunden höher. 350 Kilometer Ski- und 200 Kilometer Tiefschneeabfahrten locken schneehungrige Gäste in die knapp 2500 Seelen-Gemeinde. Die Wintersaison ist die Hoch-Saison für die Hotels und Pensionen im Ort. 43 dieser Häuser werden dann ein bis zwei Mal wöchentlich mit frischer Bettwäsche, Dusch- und Handtüchern aus der stiftungseigenen Wäscherei versorgt. Auf verschneiten Straßen und rutschigen Einfahrten eine echte Herausforderung für die Kolleginnen und Kollegen der Transportlogistik. Mit 37 Tonnen frischer Wäsche ging es 2010 los. In der vergangenen Wintersaison waren es bereits 64 Tonnen. „Viele der Kunden kennen wir seit Jahren. Den fast schon familiären Kontakt schätzen wir sehr“, so Silke Mayer, Leitung Kundenmanagement. „Trotz der nicht immer einfachen Straßenverhältnisse erfolgen Lieferungen immer termingerecht und pünktlich. Auf menschlicher Ebene ist das gesamte Team im persönlichen Umgang erfreulich unkompliziert, immer sehr freundlich und engagiert“, so unisono die Familie Eiter vom Hotel Rundeck, die von Anfang an Kunde ist. ■

Auszubildende des BBW lernen in norwegischen Schreinereien

In Auslandspraktika können Auszubildende neue berufliche Kenntnisse und Fähigkeiten sammeln, ihre Sprachkenntnisse verbessern und selbstständiger werden. Deshalb kooperiert das BBW (Liebenau Berufsbildungswerk gGmbH) seit 2008 mit zwei nahe der norwegischen Hauptstadt Oslo gelegenen Schreinereien. Den Kontakt zu den beiden Betrieben hat ein ehemaliger, nach Norwegen ausgewandelter Mitarbeiter des BBW hergestellt. Abgesehen von einer coronabedingten Pause in den Jahren 2020 und 2021 reist jährlich eine kleine Gruppe von Auszubildenden des BBW für drei bis sechs Wochen nach Norwegen, zuletzt im Mai 2022. Die meisten schwärmen von „hilfsbereiten Kollegen, netten Chefs und einer tollen Arbeitsatmosphäre“. Begleitet und unterstützt werden die jungen Menschen von ihrem Ausbilder und einer Bildungsbegleiterin. Die Finanzierung erfolgt über das europäische Programm Erasmus+ und wird vom BBW organisiert. Auch um den Flug und die Unterkunft, ein Haus mit Blick über den Oslo-Fjord, kümmert sich das BBW. ■



Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk ist Multiplikator für Pflegegrundwissen

Gemeinsames Wissen, gemeinsame Werte: Das European Care Certificate (ECC) ist die europäische Grundlage für Beschäftigte im pflegenahen Sozialbetreuungs Bereich. Es wird im Jahr 2006 von der EASPD (European Association of Service providers for Persons with Disabilities = Europäischer Verband der Leistungserbringer für Menschen mit Behinderung) zusammen mit Organisationen aus 20 europäischen Ländern entwickelt. Seitdem haben die Partner 54 Lernergebnisse, ein Schulungs- und Mentoren-Programm sowie eine europaweit vergleichbare Prüfung entwickelt und erprobt. Bulgarischer Landesvertreter des ECC ist das Bulgarisch-Deutsche Sozialwerk (BDS), das seit 2008 von Monika Heitmann im transnationalen ECC-Vorstand repräsentiert wird. Seit 2010 realisierte sie ECC-Prüfungen für 240 Personen und Kurse für 105 Personen in Kooperation mit bulgarischen Partnerorganisationen. „Das BDS ist definitiv ein Multiplikator für das ECC“, brachte Monika Heitmann die Zahlen auf den Punkt, als es Mitte Juni 2022 im Europahaus in Sofia vor rund 30 Fachkräften aus sozialen (Lehr-)



zum Interview mit
Monika Heitmann



(v.l.n.r.): Die bulgarischen ECC-Trainerinnen Eleonora Chorbadzhiewa-Miteva und Polya Zlatilova, BDS-Projektleiterin Monika Heitmann, Dilyana Gyurova-Kyupeliyski, Geschäftsführerin der Liebenau Bulgaria, und Dr. Martin Ivanov vom Verband sozialer NGOs in Bulgarien.

Berufen sowie Vertretern sozialer Institutionen um „Das ECC und die Zukunft der Sozialberufe in Bulgarien“ ging. Das Bild zeigt Vortragende zum Thema „ECC und die Zukunft der Sozialberufe in Bulgarien“ im Europahaus in Sofia. ■



EINE FRAGE DER HALTUNG

► **Viele Häuser und Dienste in den Ländern, in denen die Stiftung Liebenau tätig ist, haben trotz der Vielfalt an länderspezifischen Rahmenbedingungen der sozialen Arbeit eines gemeinsam: Sie orientieren sich am christlichen Menschenbild. Was heißt das konkret für die Unterstützung und Begleitung von Menschen, die der Hilfe bedürfen? Was macht das christliche Menschenbild aus? Im Interview mit Vorstand Prälat Michael H. F. Brock nähern wir uns diesen Fragen an.**



„Für Jesus war der Glaube nie Bedingung für seine Zuwendung. Er handelte und ermutigte dort, wo es nötig war.“

Prälat Michael H. F. Brock

Herr Brock, die Stiftung Liebenau beschäftigt mittlerweile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus rund 90 Nationen. 69 Prozent davon gehören christlichen Religionen an, 14,2 Prozent anderen Religionen. 16,8 Prozent sind ohne Bekenntnis. Welche Rolle spielt die Zugehörigkeit zu einer Konfession bei der Stiftung Liebenau?

Michael H. F. Brock: Unsere Arbeit basiert nicht auf Bekenntnissen zu einer Religion. Auch die Nationalität spielt bei uns keine Rolle. Wir sind ja als Stiftung keine Glaubensgemeinschaft. Wir sind eine Wertegemeinschaft. Jesus von Nazaret kannte weder die Einteilung der Menschen nach Nationalität noch nach Religion. Er betrachtete die Menschen allein nach dem Gesichtspunkt der Bedürftigkeit. Sein Motto: „Was willst du, dass ich dir Gutes tue.“ Eine Revolution zur damaligen Zeit. Menschen mit einem Gebrechen sah er nicht von Gott bestraft, sondern als menschliche Herausforderung ihnen heilend zu begegnen. Und das im Namen eines Gottes, der alle Menschen gleichermaßen liebt.

In den Leitlinien der Stiftung Liebenau steht „Wir arbeiten an unserer Haltung und orientieren uns an dem in der Bibel durch Jesu vermittelten und vorgelebten Menschenbild.“ Wie darf man sich diese Arbeit vorstellen?

Michael H. F. Brock: Wir vergegenwärtigen uns immer wieder den Menschen Jesus von Nazaret in seiner bedingungslosen Zuwendung zum Menschen und fragen uns: Wie hätte er gehandelt? Was war ihm wichtig? Die Evangelien helfen uns dabei, sein Handeln zu verstehen und auf unseren Alltag zu übertragen.

Wie ist das zu verstehen? Wie geht die Stiftung Liebenau dabei vor?

Michael H. F. Brock: Wir bieten für Führungskräfte Fortbildungen, Fachtage und Studienreisen ins Geburtsland Jesu an. Der Weg zurück zu den Wurzeln des Christentums wirkt bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach, das ist immer wieder unsere Erfahrung. Die Orte, an denen Jesus von Nazaret gelebt und gewirkt hat selbst zu sehen und zuerspüren, erzeugt ein tieferes Verständnis der Evangelien. Zum Beispiel sich vorzustellen, dass die ersten Jünger Simon, Petrus und Andreas, Fischer am Galiläischen Meer, alles stehen und liegen ließen um ihren Weg mit Jesus zu gehen. Sein Umgang mit kranken, armen, ausgestoßenen Menschen, sein Verständnis und Gespür für ihre Lage und Bedürfnisse, ist der Kern des Caritasgedankens, bis heute.

Woran wäre denn zum Beispiel erkennbar, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Nachfolge Jesu handeln?

Michael H. F. Brock: Achtsamkeit für die Lebensaugenblicke jener, die uns anvertraut sind. Unsere Grundhaltung ist Zuwendung. Wenn wir in Einklang bringen fachlich gut und wirtschaftlich verantwortlich unterwegs zu sein und das verbinden mit einer Haltung den Menschen achtsam zugewandt zu sein, dann werden unsere Werte lebendig, die wir in der Person Jesu, in seinem Denken und Handeln, entdecken. Werte, an die wir nicht glauben müssen, sondern auf die wir uns verständigen können. Von Mensch zu Mensch darf spürbar werden, dass wir uns für die Menschen interessieren, für die Personen und ihre Bedürfnisse. Das sind unsere Fundamente. Und daran messen wir unser aller Tun.

Danke für das Gespräch, Herr Brock.

SPRACH- BILDER

► Ein Bild sagt mehr als tausend Worte: Das gilt auch für sprachliche Bilder. Sie wirken nahbar und schaffen es, komplizierte Zusammenhänge auf den Punkt zu bringen. Sprache allein ist abstrakt, sprachliche Bilder sind konkret.

Im internationalen Vergleich zeigt sich, dass einige der gewählten Sprachbilder in den sechs Ländern der Stiftung Liebenau gut ankommen, dass man aber auch ganz schön danebenliegen kann. Hier eine Auswahl.

jemanden pflanzn

österreichisch

D	jemanden auf den Arm nehmen
CH	öpper uf de Arm neh
I	prendere in giro jemanden auf den Arm nehmen
BG	Вземам някого на подбив jemanden auf eine Fahrt mitnehmen
SK	niekoho oklamať einen Narren aus jemandem machen

nur Bahnhof verstehen

deutsch

A	koan Schimmer hom
CH	nu Bahnhof verschtöh
I	non capisco un tubo nicht das Rohr verstehen
BG	Нищо не разбирам, говориш ми на патагонским auf Patagonisch mit jemandem reden
SK	nič nerozumieť nichts verstehen

lavorare con cuore e mente

mit Herz und Verstand arbeiten

italienisch

D	mit Herz und Verstand arbeiten
A	aufgestellt sein
CH	mit Herz und Verschtand schaffe
BG	Работя от душа и сърце mit Herz und Seele arbeiten
SK	pracovať srdcom a rozumom mit Herz und Verstand arbeiten

hundemüed'si

schweizerisch

D	hundemüde sein
A	streichfähig sein
I	essere sotto un treno unter einem Zug sein
BG	Уморен/а съм като пребито куче müde wie ein geprügelter Hund sein
SK	byť vyčerpaný sehr müde sein

Здрав/а и силен/на съм като бик

gesund und stark wie ein Stier sein

bulgarisch

D	Bäume ausreißen können
A	fit wie an Turnschuh sein
CH	Bäum usriesse chöne
I	avere la pelle dura eine harte Haut haben
SK	byť schopný rúbať stromy Bäume entwurzeln können

nezažmúrit' ani oko

sich die Nacht um die Ohren schlagen

slowakisch

D	sich die Nacht um die Ohren schlagen
A	durchmachn
CH	duregmacht
I	guardar le stelle zu den Sternen sehen
BG	Не съм мигнал/а цяла нощ die ganze Nacht nicht geblinzelt haben



Bulgarien

- 36 (12) Mitarbeitende*
 - 57 (19) Freiwillig Engagierte*
 - 3 Standortgemeinden in Sofia, Burgas, Varna und Kitschevo
- * unquotierte und (quotierte) Zahl

Leistungen für Menschen im Jahr 2022

Stiftung Liebenau Pflege und Lebensräume

Tochtergesellschaften in Deutschland: Liebenau Lebenswert Alter, Liebenau Leben im Alter	
Stationäre Leistungen	
Menschen in Dauer-, Kurzzeit- und Schwerstpflege	2725
Gäste im Hospiz	95
Teilstationäre Leistungen	
Gäste Tagesbetreuung	68
Ambulante Leistungen (Kundinnen und Kunden)	
Sozialstationen	1031
Wohnungen (Bewohnerinnen und Bewohner)	
Heimgebundene Wohnungen/ServiceWohnen	424
Lebensräume für Jung und Alt	700
Leben am See	94
Leistungen für Menschen gesamt	5137
Beteiligungsgesellschaften und sonstige Rechtsträger in Deutschland:* St. Josef Hospiz Torgau, Heilig-Geist Leben im Alter, AllgäuStift, Stiftung Hospital zum Hl. Geist	
Stationäre Leistungen	
Menschen in Dauer-/Kurzzeit- und Schwerstpflege	377
Gäste im Hospiz	32
Ambulante Leistungen (Kundinnen und Kunden)	
Sozialstationen	371
Betreuungsdienst Zuhause	256
Leistungen für Menschen gesamt	1036
Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie sonstige Rechtsträger in Österreich, Schweiz, Italien, Slowakei, Bulgarien:* Liebenau Österreich, Liebenau Schweiz, Alterspflegeheim Debora, Liebenau impresa sociale, Marien gemeinnützige GmbH, S. Cecilia impresa sociale, Casa Leben, Seniorenresidenz Schloss Kahlsperg, Casa Slovenko, Stiftung St. Elisabeth, Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk	
Stationäre Leistungen	
Menschen in Dauer-, Kurzzeit- und Schwerstpflege	1676
Teilstationäre Leistungen	
Gäste Tagesbetreuung	61
Ambulante Leistungen	
Kundinnen und Kunden der Sozialstationen	45
Wohnungen (Bewohnerinnen und Bewohner)	
Betreutes Wohnen, ServiceWohnen und heimgebundenes Wohnen	129
Lebensräume für Jung und Alt	44
Leistungen für Menschen gesamt	1955

Stiftung Liebenau Bildung

Tochtergesellschaften in Deutschland: Liebenau Berufsbildungswerk, Akademie Schloss Liebenau	
Schülerinnen und Schüler	
Sonderberufsschulen	695
Sonderberufsfachschulen	42
Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf	172
Vorqualifizierungsjahr ohne Deutschkenntnisse	92
Berufsvorbereitung (Teilnehmerinnen und Teilnehmer)	
Berufsvorbereitung BBW	97
Ausbildung	
Auszubildende Berufsbildungswerk	341
Auszubildende Regionale Ausbildungszentren (RAZ)	75
Auszubildende sonstige Ausbildungsmaßnahmen	59
Menschen im Wohnbereich (BBW-Wohnheim und Jugendhilfe)	322
Fort- und Weiterbildung	
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	2574
Leistungen für Menschen gesamt	4469
Beteiligungsgesellschaften in Deutschland:* Franz von Assisi, Sozialwissenschaftliches Gymnasium, Institut für Soziale Berufe, RheinMainBildung	
Schulen	
Schülerinnen und Schüler	262
Studierende (Berufs-)Fachschulen	484
Fort- und Weiterbildung	
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	235
Leistungen für Menschen gesamt	981
Sonstige Rechtsträger in Italien:* Stiftung St. Elisabeth	
Fort- und Weiterbildung	
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	1294
Leistungen für Menschen gesamt	1294

* Alle Zahlen gemäß der jeweiligen Beteiligungsquote.

Stiftung Liebenau Teilhabe und Familie

Stiftung Liebenau und Tochtergesellschaften: Liebenau Teilhabe, Liebenau Dienste für Menschen, Liebenau Service, Holding, Ligas	
Stationäre Leistungen (Bewohnerinnen und Bewohner)	
Fachzentren Liebenau, Hegenberg, Rosenharz	537
Gemeindeintegriertes Wohnen	424
Jugendhilfe stationär	31
Teilstationäre Leistungen	
Don-Bosco-Schule (Schülerinnen und Schüler)	181
Berufsbildungsbereich (Teilnehmende)	77
Liebenauer Arbeitswelten (Beschäftigte)	600
Förder- und Betreuungsbereich (Teilnehmende)	393
Seniorenbetreuung (Teilnehmende)	198
Ambulante Leistungen (Klientinnen und Klienten)	
Ambulant betreutes Wohnen	421
Betreutes Wohnen in Familien (Erwachsene)	70
Betreutes Wohnen in Familien (Kinder und Jugendliche)	55
Persönliches Budget	22
Familienunterstützende Dienste	1007
Fachdienst Teilhabe	62
Frühförder- und Beratungsstelle	206
Frühe Hilfen	
Sozialmedizinische Nachsorge	46
wellcome	51
Familienzeit	11
Ferien- und Freizeitangebote für Kinder	115
Kinderhospizarbeit AMALIE	44
Leistungen für Menschen gesamt	4551

Beteiligungsgesellschaften in Deutschland:* Christliches Sozialwerk, RheinMainBildung, Franz von Assisi	
Stationäre Leistungen (Bewohnerinnen und Bewohner)	
Wohnheime	266
Jugendhilfe stationär	181
Teilstationäre Leistungen	
Schule (Schülerinnen und Schüler)	257
Werkstätten (Beschäftigte)	599
Schulassistenz (Schülerinnen und Schüler)	15
Menschen in Kinder- und Schülertagesstätten	427
Ambulante Leistungen (Klientinnen und Klienten)	
Ambulant betreutes Wohnen	70
Fachdienste und ambulante Begleitung	80
Frühförderstelle	202
Geschwisterzeit	115
Leistungen für Menschen gesamt	2212

Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie sonstige Rechtsträger in Österreich, Italien, Bulgarien:* Liebenau Österreich, Casa Leben, Stiftung St. Elisabeth, Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk, Kinderzentrum Roncali	
Stationäre Leistungen (Bewohnerinnen und Bewohner)	
Wohnheime	28
Kinderhäuser	29
Teilstationäre Leistungen	
Arbeitswelt (Beschäftigte)	34
Kindertagesstätten (Kinder)	291
Ambulante Leistungen (Klientinnen und Klienten)	
Mobile Kinder- und Jugendarbeit	143
Leistungen für Menschen gesamt	525

Stiftung Liebenau Gesundheit

Tochtergesellschaften in Deutschland: Liebenau Kliniken, Liebenau Therapeutische Einrichtungen	
Stationäre Leistungen	
Menschen im Krankenhaus	649
Menschen im Sozialtherapeutischen Heim	231
Teilstationäre Leistungen (Patientinnen und Patienten)	
Tagesklinik	27
Ambulante Leistungen (Patientinnen und Patienten)	
Allgemeinmedizinische Institutsambulanz	759
Medizinisches Zentrum für erwachsene Menschen mit Behinderungen	66
Psychiatrische Institutsambulanz für Kinder und Jugendliche	682
Psychiatrische Institutsambulanz	941
Physiotherapie	2287
Leistungen für Menschen gesamt	5642
Beteiligungsgesellschaften in Deutschland:* Gesellschaft für Entwicklungspsychiatrie und Integration	
Teilstationäre Leistungen (Patientinnen und Patienten)	
Tagesklinik	48
Ambulante Leistungen (Patientinnen und Patienten)	
Psychiatrische Institutsambulanz für Kinder und Jugendliche	381
Leistungen für Menschen gesamt	429

Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie sonstige Rechtsträger in Österreich, Schweiz, Italien: SMO-Reha, Marien gemeinnützige GmbH, Stiftung St. Elisabeth	
Stationäre Leistungen	
Menschen im Krankenhaus	587
Operierte Menschen	1001
Teilstationäre Leistungen (Patientinnen und Patienten)	
Tagesklinische Rehabilitation	84
Tagesklinik	577
Ambulante Leistungen (Patientinnen und Patienten)	
Ambulante Rehabilitation	971
Klinische Fachbereiche und Radiodiagnostik	12323
Leistungen für Menschen gesamt	15543

* Alle Zahlen gemäß der jeweiligen Beteiligungsquote.

Liebenau Lebenswert Alter gemeinnützige GmbH

Liebenau Leben im Alter gemeinnützige GmbH

Gesellschaften der Stiftung Liebenau



von links:
Stefanie Locher
 Geschäftsführerin
 bis 31. Juli 2023
Alexander Grunewald
 Geschäftsführer
 seit 1. Januar 2023

Standortkommunen	40
Stationäre Angebote	
Häuser der Pflege	36
Dauer-, Kurzzeit-, Schwerstpflegeplätze	1900
Hospiz (Plätze)	9
Teilstationäre Angebote	
Tagespflege (Plätze)	60
Ambulante Angebote	
Sozialstationen (Standorte)	4
Wohnangebote	
Heimgebundene Wohnungen	240
ServiceWohnen (Wohnungen)	39
Lebensräume für Jung und Alt (Standorte/Wohnungen) 01.01.-30.06.22	29/881
Leben am See (Standorte/Wohnungen)	2/73
Mitarbeitende (inkl. Lebensräume bis 30.06.22)	2024
Freiwillig Engagierte (inkl. Lebensräume bis 30.06.22)	709

In den beiden Pflegeunternehmen Liebenau Lebenswert Alter und Liebenau Leben im Alter wurde das Jahr 2022 weiterhin durch massive Einschränkungen, die die COVID-19-Pandemie verursacht hat, geprägt. Erweiterte Hygienemaßnahmen sowie die FFP2-Maskenpflicht erschwerten die Arbeit des Pflegepersonals durchgehend. Etwas Erleichterung in den Arbeitsalltag brachte die Aufhebung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht zum 31.12.2022.

Der Ukraine-Krieg führte zu Preis- und Kostensteigerungen, die sich bis heute auswirken. Zusätzlich musste und muss in die gesetzlich vorgeschriebenen energetischen Sanierungen investiert werden. Die Landesheimbauverordnung wurde unter anderem an den Standorten Burladingen und Hohentengen umgesetzt.

Eine konzeptionelle Weiterentwicklung unserer Einrichtungen mit neuen Strukturen und Prozessen wurde angestoßen. Einrichtungsverwaltungen wurden zentralisiert, um Synergieeffekte zu schaffen und die Fachlichkeit zu erhöhen.

Die große Herausforderung der Pflege ist vor allen Dingen die Fachkraftgewinnung. Maßnahmen wie Einträge auf Bewerberplattformen, Karriere-Webseiten oder Präsenz auf Bildungsmessen, werden vorangetrieben. Zudem ist die Zahl der Freiwillig Engagierten durch die Pandemie deutlich zurückgegangen.

In Meckenbeuren-Brochzell wurde zum Jahresbeginn ein weiteres Haus des „ServiceWohnen komfort“ eröffnet. Hier stehen 14 Appartements mit jeweils zwei oder drei Zimmern zur Verfügung. Alle Wohnungen sind mit „Ambient Assisted Living“ (AAL) ausgestattet. Hierbei handelt es sich um technische Assistenzsysteme, die das Wohnen bedarfsgerecht unterstützen. Der Ausbau von AAL soll auch in weiteren Häusern kontinuierlich erfolgen.

Zum 1. Juli gab es eine organisatorische Veränderung: Die Mehrgenerationen-Häuser nach dem Konzept „Lebensräume für Jung und Alt“ wurden in die neu geschaffene Quartiersarbeit der Holding integriert. So soll sichergestellt werden, dass Quartiersarbeit in den Gemeinden und Städten gesellschaftsübergreifend organisiert wird.

Anfang November wurde auch in den Pflegeunternehmen die Mitarbeiter-App „Mein Liebenau“ eingeführt. Vor allem Mitarbeitende in den Häusern der Pflege, die keinen eigenen PC-Zugang haben, können so erreicht werden und Personalprozesse komfortabel erledigen.

Die Vertretungen der Altenhilfe standen im Berichtsjahr stets im Austausch mit politischen Entscheidern, um sich für die Belange älterer Menschen und auch die der Mitarbeitenden aus der Pflege einzusetzen. So fanden im Jahr 2022 mehrere Treffen zusammen mit anderen Trägern statt, an denen Bundes- und Landtagsabgeordnete sowie Landräte aus den Regionen, teilnahmen.

Liebenau Teilhabe gemeinnützige GmbH

Gesellschaft der Stiftung Liebenau



von links:
Jörg Munk
 Geschäftsführer
 bis 31. März 2023
Elke Gundel
 Geschäftsführerin
Dr. Dennis Roth
 Geschäftsführer
 ab 1. September 2023

Standortkommunen	26
Stationäre Angebote	
Wohnhäuser Liebenau, Hegenberg, Rosenharz	13
Gemeindeintegrierte Wohnhäuser/Wohngemeinschaften	28
Teilstationäre Angebote	
Betriebsstätten der WfbM	8
Förderstätten	10
Schulen (inkl. Außenklassen)	8
Ambulante Angebote	
Beratungs- und Unterstützungsdienste	19
Mitarbeitende	1663
Freiwillig Engagierte	316

Corona, Fachkräftemangel und BTHG waren auch in diesem Jahr die übergeordneten Themen und Herausforderungen in der Teilhabe. Hatte sich die Corona Lage zum Jahresende etwas entspannt, so blieb der Hilfs- und Fachkräftemangel weiterhin sehr virulent, was die Mitarbeitenden vermehrt an ihre Belastungsgrenzen gebracht hat. Unterschiedliche Ansätze zur Personalgewinnung, wie der Aufbau eines Trainee-Programms oder Aktivitäten über die Social-Media-Kanäle, zeigten erste Erfolge, dennoch bleibt die Personalsituation sehr angespannt.

Neue Ansätze verfolgten wir im Bereich der Digitalisierung. Nicht nur der weitere Ausbau von WLAN in allen Häusern, sondern auch die Eröffnung des PIKSL-Labors in Friedrichshafen, in dem Menschen mit und ohne Behinderungen digitale Teilhabe auf Augenhöhe ermöglicht wird, war ein Meilenstein.

Auch der Abschluss der umfassenden Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten unseres sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums, die Don-Bosco-Schule in Hegenberg, konnte erfolgreich gefeiert werden. Neben der baulichen Ertüchtigung des Gebäudes, konnte im Bereich der Digitalisierung auch hier ein neuer Standard

realisiert werden, vom flächendeckenden WLAN bis hin zu digitalen Arbeitsmitteln.

Der Ausbau unserer Fachlichkeit war ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit. So wurde eine Arbeitsgruppe „Sucht und Behinderung“ ins Leben gerufen, die ein weiteres wichtiges Beratungsangebot darstellt und im süddeutschen Raum einmalig ist. Beim Fachtag „Verrückt nach Arbeit“ bekamen Arbeitgeber und Arbeitssuchende kompakte Informationen dazu, was bei der Einstellung von Menschen mit Beeinträchtigungen zu beachten ist. Denn in Zeiten des Fachkräftemangels müssen auch die Potenziale der Menschen mit Einschränkungen entdeckt und ausgeschöpft werden.

Im digitalen Raum trafen sich mehr als 70 Fachkräfte aus ganz Deutschland, um sich über Kommunikationsformen für Menschen mit schwer verständlicher, begrenzter oder fehlender Lautsprache beim Fachtag „Versteh mich doch“ zu informieren.

In Trossingen wurde mit dem Bau des ersten stationären Wohnangebots in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg begonnen. Dort entstehen 24 heimatnahe Wohnplätze für Menschen mit Einschränkungen sowie eine Tagesstruktur für 18 Personen.

Das dritte Pandemiejahr in Folge verursachte deutliche Personal- und Sachkostensteigerungen, die nicht refinanziert worden sind, zum einen durch auslaufende Rettungsschirme im Berichtsjahr und zum anderen gedeckelte Vergütungssteigerungen in der Eingliederungshilfe. Die Personalsituation hat sich nochmals verschärft und erforderte verstärktes Personalleasing. Ebenso war eine ungeplante und in der Höhe nicht absehbare strukturelle Tarifsteigerung im Sozial- und Erziehungsbereich ursächlich für das deutlich negative Ergebnis.

Liebenau Kliniken gemeinnützige GmbH

Liebenau Therapeutische Einrichtungen gemeinnützige GmbH

Gesellschaften der Stiftung Liebenau



Alfons Ummenhofer
Geschäftsführer
Liebenau Kliniken gemeinnützige GmbH,
Liebenau Therapeutische Einrichtungen
gemeinnützige GmbH

Standortkommunen	3
Krankenhausbetten stationär	
Station für Allgemeinmedizin und Pflege (Innere Medizin)	20
Kinder- und Jugendpsychiatrie	22
Erwachsenenpsychiatrie	20
Teilstationäre Angebote	
Tagesklinische Plätze Kinder- und Jugendpsychiatrie	8
Ambulante Angebote	
Allgemeinmedizinische Institutsambulanz	3
Kinder- und jugendpsychiatrische Institutsambulanz	1
Medizinisches Zentrum für erwachsene Menschen mit Behinderungen	2
Psychiatrische Institutsambulanz	2
Physiotherapie	2
Sozialtherapeutisches Heim	
Standorte	6
Plätze	232
Mitarbeitende	575
Freiwillig Engagierte	4

Das pandemische Geschehen bestimmte im Berichtsjahr weiterhin unseren Alltag. Zu Beginn des Jahres mussten wieder mehrere Infektionsausbrüche bewältigt werden. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hieß dies erneut stark zusammzurücken und personelle Engpässe auszugleichen. Angesichts der anhaltenden Belastungen wurde die Frage, wie lange dieser Zustand noch bewältigt werden kann, immer drängender.

Und dann trat jenes Ereignis ein, das von der Politik als Zeitenwende beschrieben wird. Der Krieg in der Ukraine und das damit verbundene Leid der Menschen wurde für uns unmittelbar durch die Aufnahme einer Gruppe geflüchteter Kinder und Jugendlichen mit schwersten Mehrfachbehinderungen zusammen mit Betreuungspersonal im Hegenberg erlebbar. Ein besonderer Dank gilt unseren Fachärzten für Allgemeinmedizin, die sofort eine medizi-

nische Versorgung der Kinder und Jugendlichen gewährleisten und dabei ihren üblichen Aufgaben ebenso selbstverständlich nachkamen. Hervorgehoben gehört auch das Engagement der Mitarbeitenden in der LEO 12, die den Wechsel von Laura Decker in die Flüchtlingshilfe über Monate ohne Nachbesetzung ausgeglichen haben.

Der Mangel an Fachkräften trifft auch die Liebenau Kliniken. Frei gewordene Stellen können nicht mehr zügig nachbesetzt werden. Im Gegenteil: Es müssen lange Zeiträume ohne geeignete Bewerbungen ausgehalten und organisiert werden. Dies gelingt nur mit einer hohen Bereitschaft der Mitarbeitenden, flexibel in unterschiedlichen Einsatzorten zu arbeiten. Ganz zu Recht hat die Mitarbeitervertretung hier für eine finanzielle Honorierung gesorgt und ein Modell für die Organisation eines flexiblen Einsatzes mitentwickelt.

Neben allen anderen Herausforderungen, wie beispielsweise dem Krankenhauszukunftsgesetz und der damit einhergehenden Digitalisierung oder der Bewältigung der Kosten- und Preissteigerungen, wird die zentrale Aufgabe für uns darin bestehen, gute Arbeitsbedingungen und die gute Qualität in unseren Leistungsangeboten trotz Verknappung der Ressourcen beizubehalten.

Umso erfreulicher war es, dass uns trotz aller Erschwernisse die Ausrichtung eines internationalen Fachtages zur Thematik Bindung, Autismus und Problemverhalten gelungen ist. Zusammen mit der Europäischen Gesellschaft zu psychischer Gesundheit bei Intelligenzminderung (EAMHID) konnten 200 Teilnehmer aus Europa in hybrider Form aktiv in drei Vorträge eingebunden werden. Das Team um Dr. Brian Barrett hat ganze Arbeit geleistet, damit die Tagung für alle Beteiligten ein Erfolg wurde. Ein weiterer Lichtblick in diesen krisenbestimmten Zeiten ist der positive Förderbescheid für ein sozialtherapeutisches Wohnheim in Geislingen an der Steige.

Liebenau Berufsbildungswerk gemeinnützige GmbH

Gesellschaft der Stiftung Liebenau



Christian Braun
Geschäftsführer
Herbert Lüdtker †
Geschäftsführer

Standortkommunen	6
Ausbildungsangebote	
BBW-Ausbildung	
RAZ-Ausbildung	
Berufsvorbereitung	
Sonstige Ausbildungsmaßnahmen	
Berufe	54
Schulen, Ravensburg/Ulm	
Sonderberufs- und Sonderberufsfachschulen Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf (mit und ohne Deutschkenntnisse)	2
Wohnen	
Standorte	26
Plätze	322
Mitarbeitende	543

Das Jahr 2022 war geprägt von Unsicherheiten – Fortgang der Pandemie, gestörte Lieferkette, Energiekrise und Inflation. Wir sind dennoch gut durch dieses Jahr gekommen und hierfür sehr dankbar. Unser 40-jähriger Geburtstag, den wir 2022 feierten, zeigt, dass wir in der Lage sind, Veränderungen zu bewältigen und gestärkt aus Krisen hervorgehen.

Die wichtigsten Kriterien für die Qualität unserer Arbeit stimmen: die Vermittlungsquote unserer Absolventen sowie die Neubelegung unserer Berufsvorbereitungs- und Ausbildungsmaßnahmen. Stark nachgefragt bleiben ebenso unsere Jugendhilfeangebote. Wir erfüllen bestmöglich unseren Auftrag: Teilhabe für Jeden!

Als ICF-Kompetenzzentrum und erfolgreich rezertifiziert mit dem Gütesiegel Autismus beweisen wir eine hohe Fachlichkeit, die nicht allen, aber doch sehr vielen jungen Menschen hilft, ihren Weg zu finden. Weiterhin unterstützen wir die wieder steigende Anzahl von Menschen mit Fluchthintergrund in unseren Schulen, in Qualifizierungsangeboten, in unserer Jugendhilfe.

Klärung brachte das Gerichtsverfahren rund um unseren Schulstatus. Der Verwaltungsgerichtshof Mannheim entschied: Wir sind und waren schon immer ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ).

Von zentraler Bedeutung bleiben alle Aktivitäten rund ums Personal: neues im In- und Ausland finden, bestehendes halten und fortbilden. Bisher müssen wir nicht auf Personal-leasingkräfte zurückgreifen. Herausfordernd, denn in den nächsten Jahren kommt es mit den Babyboomer-Jahrgängen zu verstärkten Renteneintritten.

Im Bereich Digitalisierung veränderte sich die Herangehensweise: Die Pandemie erzwang keine Heimlernphasen mehr, vielmehr gilt es, das Tempo zu halten und digitale Prozesse – ohne Überforderungen – weiterzuentwickeln.

Auch in herausfordernden Zeiten konnten wir ein wirtschaftlich gutes Ergebnis erzielen. Im Bereich Personal freuen wir uns über die angemessenen Lohnsteigerungen, im Bereich Sachkosten drücken uns indes die massiv gestiegenen Material- und Energiekosten. Hauptproblem für 2023 bleibt dabei, dass sich die Kostensteigerungen bei den von der Agentur für Arbeit refinanzierten Maßnahmen erst mit dem Ausbildungsbeginn im September 2023 auch in steigenden Preisen ausdrücken. Einher geht dies mit vielen notwendigen energetisch-baulichen Maßnahmen, wie dem Austausch von Fensterelementen, Fassaden-sanierung, Ausbau der Photovoltaik und einem Fahrplan zur Abkehr von unserem Hauptenergieträger Gas.

Bei allen Herausforderungen bleiben wir stets eines – zuversichtlich.

Akademie Schloss Liebenau



Johanna M. Konzack
Leiterin Akademie

Zahl der Fortbildungen	203
Zahl der Weiterbildungen	15
Teilnehmende	2574
Teilnehmer-Fortbildungstage	6673
Mitarbeitende	7
Dozierende	193

Die Akademie Schloss Liebenau wurde im Jahr 2022 erfolgreich nach ISO 9001:2015 rezertifiziert und ist somit weiterhin nach dem Bildungszeitgesetz anerkannt.

Die steigende Bedeutung der digitalen Kompetenz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spiegelt sich in einer größeren Bandbreite von Angeboten in diesem Bereich wider. Neben verschiedenen Kursen zur digitalen Zusammenarbeit und Softwareanwendungen gab es auch Fortbildungen zur besseren Selbstorganisation mit digitalen Tools. Darüber hinaus gab es medienpädagogische Angebote zur Nutzung von digitalen Medien in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen oder bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Hier lag ein Fokus auf Präventionsstrategien und Interventionsmöglichkeiten bei Cybermobbing und digitalem Suchtverhalten.

Web-Seminare gehören bereits seit ein paar Jahren zum Portfolio der Bildungsformate der Akademie. Einige Kurse wurden im Jahr 2022 erstmals als Blended Learning-Formate konzipiert. Blended Learning verbindet das Lernen in Präsenzphasen mit digitalen Lernzeiten. So schloss sich zum Beispiel beim Kurs „Wenn die Worte fehlen. Emotionserkennung in der Pflege und Betreuung“ an das Treffen in Präsenz mit etwas Abstand ein kurzes Web-Seminar an, mit der Möglichkeit, erste Erfahrungen oder aufgekommene Fragen zu besprechen. Auf diese Weise ist der Transfer der Lerninhalte in den Alltag noch besser möglich, ohne für kurze Sequenzen extra anreisen zu müssen.

Beim „Autismus Online-Einführungskurs“ wurden im erweiterten Sinn von Blended Learning zudem synchrones und asynchrones Lernen miteinander verbunden: Über die eigene Lernplattform, die e-Akademie der Stiftung Liebenau, wurden Lerninhalte vorab zur selbstständigen Bearbeitung im individuellen Lerntempo für einen gewissen Zeitraum bereitgestellt, die anschließend im Rahmen von kurzen Web-Seminaren live vertieft und diskutiert werden konnten.

Ihren feierlichen Abschluss mit Kolloquium, Prüfung oder Fachgespräch fanden im Jahr 2022 unsere Zusatzqualifikation für Team- und Abteilungsleitungen, unsere Führungskräfteentwicklung für Küchen- und Hauswirtschaftsleitungen, die Basisqualifizierung Wundexperte ICW®, unsere Weiterbildung zur Betreuungsassistenz, unser Aufbaukurs „Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (gFAB) in Werkstätten für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung“ sowie die Basisqualifikation „Trauernde Kinder und Jugendliche begleiten“ und die Deeskalationstrainerausbildung in Kooperation mit ProDeMa®.

Liebenau Beratung und Unternehmensdienste gemeinnützige GmbH

Gesellschaft der Stiftung Liebenau



Matthias Schyra
Geschäftsführer

Standortkommunen	1
IT Services	
Administrierte Endgeräte	3 608
Bearbeitete Tickets	10 049
Angeschlossene Standorte	223
Rechnungswesen	
Verbuchte Belege	1 625 000
Personalabrechnung	
Personalabrechnungsfälle pro Jahr	91 000
Mitarbeitende	58

Die Liebenau Beratung und Unternehmensdienste ist als Dienstleister in den Bereichen IT-Services, Rechnungswesen und Personalabrechnung für den Stiftungsverbund aktiv.

In der IT konnten die Großprojekte zur Einführung der Pflegeplanung und -dokumentation inhaltlich abgeschlossen werden. Der Roll-Out in den einzelnen Einrichtungen ist noch im Gange. Im Geschäftsfeld Teilhabe wurde die Lösung um die elektronische Klientenakte erweitert. Änderungen im Kommunikations- und Arbeitsverhalten im Sinne des „New Work“ wurden mit weiteren Funktionen von Microsoft 365, dem Roll-Out der Mitarbeiterapp „Mein Liebenau“ und der Einführung des E-Learnings weiter vorangetrieben. Der Personalbeschaffungsprozess wurde auf ein digitales Bewerbermanagement umgestellt. Das Thema IT-Sicherheit erfordert auch aufgrund der veränderten weltpolitischen Lage eine hohe Aufmerksamkeit.

Die LBU GmbH konnte auch im Jahr 2021 die Herausforderungen meistern und erzielte einen positiven Jahresabschluss. Im Dezember 2022 wurde die LBU in die Gemeinnützigkeit überführt.

Liebenau Gebäude- und Anlagenservice gemeinnützige GmbH

Gesellschaft der Stiftung Liebenau



von links:
Christian Braun
Geschäftsführer
Michael Staiber
Geschäftsführer

Standortkommunen	1
Mitarbeitende	86
davon Auszubildende	6
Mitarbeitende (WfbM)	7

Die Liebenau Gebäude- und Anlagenservice gGmbH (LiGAS) bietet Dienstleistungen und Produkte im Bereich der Haustechnik und Technischen Anlagen an. Dazu gehören Gewerke wie Heizungs-, Sanitär- und Elektrotechnik, Themen wie Arbeitssicherheit, Brandschutz, Trinkwassertechnik sowie Wartung, Instandhaltung und Prüfung von Anlagen und Geräten.

Der Betrieb der Fahrschule, der im Jahr 2022 gestartet wurde, ist gut angelaufen. Es konnten bisher 16 Fahrschülerinnen und -schüler ihre Fahrprüfung erfolgreich ablegen. Seit 2022 bieten wir zudem Drohnenführerscheine an.

Die Gewinnung von qualifiziertem Fachpersonal gestaltet sich nach wie vor nicht einfach. Die Zahl der Bewerbungen nahm im Jahr 2022 jedoch zu. Insbesondere bei uns vorhandene Merkmale wie Arbeitsplatzsicherheit, ein gutes Arbeitsklima und verlässliche Arbeitszeiten nehmen bei der Suche nach einem Arbeitsplatz wieder an Bedeutung zu. Die Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für die Beschäftigten wurden im Jahr 2022 wieder intensiviert und zahlreich genutzt.

Das Wirtschaftsjahr 2022 konnte, trotz der teilweise noch anhaltenden Covid-19-Pandemie, erfolgreich abgeschlossen werden. Für 2023 erwarten wir einen weiterhin guten Geschäftsverlauf. Im Dezember 2022 wurde die LiGAS in die Gemeinnützigkeit überführt.

Liebenauer Landleben GmbH



Rainer Wöhrle
Geschäftsführer

Standortkommunen	1
Leistungen	
Anzahl Kunden Verkaufsladen	105 680
Anzahl Mittagessen Glashauscafé	15 333
Mitarbeitende	28
Mitarbeitende (WfbM)	25

Die Liebenauer Landleben GmbH betreibt den Verkaufsladen „Liebenauer Landleben“ mit Glashauscafé. Mit dem konstant hohen Anteil an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Werkstatt bietet das Liebenauer Landleben ein besonders inklusives Einkaufserlebnis.

Angesichts der gestiegenen Verbraucherpreise waren und sind viele Menschen beim Einkauf, vor allem von Bio-Waren, deutlich zurückhaltender. Während der Bio-Einzelhandel im Durchschnitt einen Umsatzrückgang von mehr als zwölf Prozent im Vergleich zu 2021 verzeichnete, waren es im Liebenauer Landleben nur etwa 9 Prozent. Ein Grund für die Kaufzurückhaltung dürfte die hohe Inflation sein, was auch durch den zurückgegangenen Umsatz pro Kundeneinkauf um 7,2 Prozent, bestätigt wird.

Ab März konnte der Betrieb im Glashauscafé wieder in gewohnter Weise, wie vor der Corona-Krise, stattfinden. Die Anzahl an externen wie internen Mittagsgästen erholte sich auf Vorniveau, während die Anzahl der Kaffeegäste im Vergleich zugenommen hat.

Mit der Überreichung eines Zertifikats konnte der umfangreiche Zertifizierungsprozess für das Projekt des Landes Baden-Württemberg „Bio in der Gemeinschaftsverpflegung in der Bio-Musterregion“ erfolgreich abgeschlossen werden.

Liebenauer Grüne Betriebe



Philip Kling
Leiter Grüne Betriebe

Standortkommunen	1
Leistungen	
Garten- und Landschaftsbau – abgewinkelte Projekte	850
Gärtnerei – Bewirtschaftungsfläche in ha	8,60
Obstbau – Bewirtschaftungsfläche konventionell in ha	71
Obstbau – Bewirtschaftungsfläche Bio in ha	11
Obstbau – Erntemenge konventionell in to	2190
Obstbau – Erntemenge Bio in to	186
Ackerbau, Grünland – Bewirtschaftungsfläche in ha	473
Liebenauer Weiderinder – Verkauf/Bestand	76/102
Mitarbeitende (soz.-vers.-pfl. Arbeit, Personen)*	89
Auszubildende (BBW)	39
Mitarbeitende (WfbM)	117

* Ohne Erntehelfer und Aushilfen

Die Grünen Betriebe produzieren und erbringen Dienstleistungen in den Bereichen Gärtnerei, Landwirtschaft, Obst- und Weinbau sowie Garten- und Landschaftsbau.

Das Jahr 2022 war für den Garten- und Landschaftsbau ein erfolgreiches Jahr. Trotz der Herausforderungen durch gestiegene Material- und Energiepreise konnte eine gute Balance zwischen steigenden Preisen auf der einen und Kosten für die Kunden auf der anderen Seite gefunden werden. Die Nachfrage nach Gartenpflege und Gartengestaltung war nach wie vor hoch. Darüber hinaus konnten im Jahr 2022 neue spannende Felder wie beispielsweise das Thema Biodiversität aufgenommen und ausgebaut werden.

Die Preise für landwirtschaftliche Produkte haben sich im Jahr 2022 unterschiedlich entwickelt. Während die Preise für Äpfel auf Vorjahresniveau lagen, sind die Preise für Getreide im Vergleich zu 2021 deutlich gestiegen. Allerdings liegen die Kosten für Produktionsmittel auch in der Landwirtschaft höher als im Vorjahr. Trotz der schwierigen Situation wurde Ende 2022 mit dem Bau neuer Arbeitsräume für die Mitarbeitenden in der Gärtnerei begonnen.

Forstbetrieb



Markus Bertele
Leiter Forstbetrieb
Armin Rösch
Leiter Forstbetrieb
seit 1. Juni 2022

Standortkommunen	5
Waldfläche in ha	1429
Mitarbeitende	9
davon Auszubildende	2
Mitarbeitende (WfbM)	14

Im Stiftungswald wurden 12 950 Festmeter Holz eingeschlagen. Die Nachfrage nach Holz war bei guten Preisen sehr gut. Durch den großen Bedarf an Energieholz und Holz für die Papierindustrie konnte die Pflege von jungen Waldbeständen deutlich vorangebracht werden. Eine große Herausforderung ist nach wie vor den Wald klimaresilient zu gestalten und trotz der Klimaveränderungen in eine gute Zukunft zu führen. Dies geschieht durch die Pflanzung von klimaangepassten Baumarten und gezielten Waldpflegemaßnahmen.

Im Holzhof konnte die Produktion von Kaminholz nochmals um 15 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Trotz dieser Mengensteigerung konnte die Nachfrage nach Kaminholz nicht im vollen Umfang befriedigt werden. Im Holzhof sind zurzeit 14 Mitarbeiter mit Betreuungsbedarf beschäftigt.

Liebenau Service gemeinnützige GmbH

Liebenau Objektservice gemeinnützige GmbH

Gesellschaften der Stiftung Liebenau



von links:
Christian Braun
Geschäftsführer
Liebenau Service
Frank Moscherosch
Geschäftsführer
Liebenau Service,
Liebenau
Objektservice

Standortkommunen	1
Catering	
Mittagessen	547 827
Abendessen	219 410
Textilservice	
Wäsche in Kilogramm	2 407 936
Gebäudeservice	
Gebäudereinigung in Arbeitsstunden	148 687
Mitarbeitende	490
davon Mitarbeiter/-innen mit Vermittlungshemmnissen	8
Mitarbeitende WfbM	69

Die Liebenau Service ist ein am Menschen orientiertes Dienstleistungsunternehmen in den Bereichen Gebäudeservice, Catering und Textilservice sowie Organisationsberatung und Training. Die Liebenau Objektservice erbringt Leistungen in der Gebäudereinigung für Einrichtungen der Pflege.

Im Gebäudeservice wurden neue Reinigungswagen angeschafft. Sie verbessern die Ergonomie und reduzieren den Verbrauch von Wasser und Reinigungsmitteln. Der Textilservice hat die Umstellung auf personenbezogene Wäschesortierung fortgesetzt und die Wäscherei weiter modernisiert.

Mit internationalen Speisen hat das Catering die Diversität im Unternehmen erfahrbar gemacht. In Zusammenarbeit mit Werkstatt-Beschäftigten sind Eigenprodukte entstanden, deren Vermarktung bevorsteht. Das Liebenauer Nähwerk hat seinen Bekanntheitsgrad erhöht und weitere Upcycling-Produkte aus textilen Rest- und Abfallmaterialien entwickelt.

Die Digitalisierung von Prozessen und Arbeitsweisen wurden in allen Bereichen ausgebaut. Mit dem Ziel, die CO2-Bilanz zu verbessern, sind zudem weitere Maßnahmen zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit erarbeitet und umgesetzt worden.

Gesellschaft der Stiftung Liebenau



Klaus Müller
Geschäftsführer

Standortkommunen	10
Stationäre Angebote	
Altenpflegeheime	10
Dauer- und Kurzzeitpflegeplätze	589
Teilstationäre Angebote	
Gerontopsych. Tagesbetreuung (Standorte/Plätze)	2/18
Wohnangebote	
Lebensräume für Jung und Alt (Standorte/Wohnungen)	1/38
Heimgebundene Wohnungen	53
Pflegewohngemeinschaften (Wohnungen)	16
Betreutes Wohnen (Wohnungen)	49
Betreuungseinrichtung für Menschen mit Behinderungen	1
Plätze Wohnwelt	18
Plätze Arbeitswelt	30
Mitarbeitende	775
davon Mitarbeiter/-innen mit Behinderungen (geförderte Arbeitsplätze)	31
Freiwillig Engagierte	248

Die Liebenau Österreich betreibt in Vorarlberg, Oberösterreich und Tirol Pflegeheime sowie unterschiedliche Wohn- und Tagesbetreuungsangebote für ältere Menschen; in Kärnten außerdem eine Einrichtung für Menschen mit Behinderungen. Zu den vielfältigen Aufgaben der Liebenau Österreich zählt auch das Hotel Kapellerhof als Teil des Sozialzentrums Kloster Nazareth in Stadl-Paura. Bau, Unterhalt und Vermietung der jeweiligen Immobilien fallen in den Verantwortungsbereich der Schwestergesellschaft Liebenau Österreich Sozialzentren.

Zu Beginn des Berichtsjahres war die Corona-Pandemie in den Häusern der Liebenau Österreich noch allgegenwärtig. Wie in den Vorjahren sind Bewohnerinnen und Bewohner an oder mit Corona-Infektionen verstorben und zahlreiche Mitarbeitende erkrankt. Die hohe Krankheitsrate unter den Mitarbeitenden führte zu Engpässen, die durch spontane Dienstplanänderungen und den Einsatz freiwilliger Helfer

bewältigt wurden. Die 3G-Regel (geimpft, genesen, getestet) hat Mitarbeitende wie Besucher bis zu ihrer Aufhebung im Dezember belastet; die Maskenpflicht bleibt weiterhin bestehen.

Mitte Juni wurde das zehnjährige Jubiläum der Lebenswelt St. Antonius im hauseigenen Garten mit Klienten, Mitarbeitern, Verantwortlichen, Ehrenamtlichen und Angehörigen gefeiert. Die Lebenswelt St. Antonius ist die erste Einrichtung für Menschen mit Behinderungen der Liebenau Österreich. In den drei stilvoll eingerichteten Wohnungen leben 18 Frauen und Männer. Sie arbeiten in der Küche, Gärtnerei oder Kreativwerkstatt mit zwölf weiteren Beschäftigten. In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Lebenswelt St. Antonius sowohl baulich als auch inhaltlich weiterentwickelt und dabei vor allem an den Bedürfnissen der Klienten orientiert.

Nach einem Jahr bürokratischen Hürdenlaufs reisten Anfang Oktober sieben philippinische Pflegefachkräfte mit den „Rot-Weiß-Roten Karten“ nach Oberösterreich ein, um im Haus St. Josef und im Sozialzentrum Kloster Nazareth zu arbeiten. Festlich begrüßt wurden sie nicht nur von Vertretern der Wirtschaftskammer, der Botschafterin und des Konsuls in Wien, sondern auch von den beiden oberösterreichischen Teams.

Neben der Pandemie wirkt sich auch der Krieg in der Ukraine auf die wirtschaftliche Situation aus. Erkrankungen von Mitarbeitenden und der Fachkräftemangel führten dazu, dass freie Heimplätze nicht zeitnah nachbelegt werden konnten. Zu den daraus resultierenden Mindereinnahmen kamen die Inflation und höhere Energiekosten. Um die Ausgaben zu decken, wurde in erheblichem Umfang auf vorhandene Rücklagen zurückgegriffen.

Gesellschaft der Stiftung Liebenau



Heiner Schweigkofler
Geschäftsführer

Standortkommunen	2
Stationäre Angebote	
Pflegeheime	2
Pflegeplätze	113
Teilstationäre Angebote	
Kindertagesstätte	1
Plätze	40
Wohnangebote	
Pflegewohngemeinschaften/Plätze	1/12
Betreute Wohnungen	2
Mitarbeitende	116
Freiwillig Engagierte	25

Die Liebenau impresa sociale ist eine 100-Prozent-Tochtergesellschaft der Stiftung Liebenau. Die umfassende Kompetenz und die katholische Verwurzelung der Stiftung Liebenau waren für Ordensgemeinschaften Gründe, ihre Häuser an sie abzugeben.

Die Liebenau impresa sociale ist Betreiberin von Einrichtungen im Bereich Pflege und Betreuung in der Region Lombardei, in Livraga in der Provinz Lodi das Haus Santa Teresa und in Belgioioso in der Provinz Pavia das Pflegeheim San Giuseppe.

In der Casa Santa Teresa, einem Pflegeheim in Livraga, leben 50 Bewohnerinnen und Bewohner. In Livraga betreibt die Liebenau impresa sociale auch den örtlichen Kindergarten. Dort werden 42 Kinder betreut.

Im Zentrum von Belgioioso liegt das Pflegeheim Casa San Giuseppe, ein Heim für 63 Frauen und Männer mit einer Pflegewohngemeinschaft für 12 Personen. Für autonom lebende Seniorinnen und Senioren gibt es zudem zwei Wohnungen.

Die Führung der beiden Pflegeheime ist von der örtlichen Gesundheitsbehörde (Gesundheitsamt) anerkannt.

Punto Service 50 %, Liebenau impresa sociale S.r.l. 50 %



Heiner Schweigkofler
Präsident des Verwaltungsrates

Standortkommunen	1
Stationäre Angebote	
Pflegeheime	1
Pflegeplätze	68
Mitarbeitende	34
Freiwillig Engagierte	11

Santa Cecilia hat ihren juristischen Sitz in Caresanablot, in der Nähe von Vercelli, dem Zentrum des Reisanbaus in Europa. Mit diesem Beteiligungsunternehmen hat die Liebenau impresa sociale seit November 2021 einen Standort im Piemont. Die Santa Cecilia ist Betreiberin des Pflegeheims „La Baraggia“ in der Ortschaft Candelo. Diese Gegend ist bekannt für ihre ausgedehnten Reisfelder, die mit einem ausgeklügelten Bewässerungssystem bewirtschaftet werden. Der bekannte Wallfahrtsort Oropa liegt nur wenige Kilometer entfernt.

Das Pflegeheim wurde durch einen Anbau auf insgesamt 68 Pflegeplätze erweitert. Der neue Pflgetrakt ist eingeschossig und hat ein Satteldach, auf dem eine Photovoltaikanlage installiert wurde. Da das Pflegeheim an eine große Wiese grenzt, war die räumliche Großzügigkeit der 20 Einzelzimmer mit Bad und des Gemeinschaftsraumes möglich. Der Aufsichtsrat der Stiftung Liebenau und Vertreter der Gemeinde eröffneten den neuen Gebäudeteil im Herbst.

Santa Cecilia ist ein Kooperationsprojekt der Stiftung Liebenau und der Sozialgenossenschaft Punto Service. Punto Service ist bereits seit 30 Jahren als Betreiberin von verschiedenen Einrichtungen für die Betreuung von Menschen in Pflegeheimen, in der Tagesbetreuung und in der Hauskrankenpflege tätig.

Marien gemeinnützige GmbH

Gesellschaft der Liebenau impresa sociale S.r.l. 70 %, Stiftung St. Elisabeth 20 %, Kongregation der Tertiarschwestern des Hl. Franziskus 10 %



Christian Klotzner
Präsident des
Verwaltungsrates

Standortkommunen	1
Stationäre Angebote	
Pflegeheim-, Dauer- und Kurzzeitpflegeplätze	59
Klinik – Aktive Operationssäle	3
Klinik – Betten in Akutstation	27
Teilstationäre Angebote	
Plätze im Day hospital	8
Ambulante Angebote	
Ambulante klinische Fachbereiche	20
Ambulante radiodiagnostische Angebote	7
Mitarbeitende	134
Fachärzte	49
Freiwillig Engagierte	15

Die „Marien gemeinnützige GmbH“ wurde im Dezember 2021 von der Liebenau impresa sociale S.r.l., der Stiftung St. Elisabeth und den Tertiarschwestern gegründet, die die Marienklinik 1932 ins Leben riefen und seitdem Gesundheitsleistungen anbieten. Weltweit gibt es 450 Schwestern, davon 83 in der Diözese Bozen-Brixen.

Die Marienklinik ist ein traditionsreiches Haus, das bis 1995 eine Krankenpflegeschule und bis 2013 eine Geburtstation betrieb. Sie befindet sich im Herzen der Stadt Bozen. Für ein wertschätzendes Klima sorgt die Präsenz der verbliebenen 18 Ordensschwestern.

Die Klinik arbeitet kontinuierlich mit den über 40 Fachärzten zusammen. Neben dem klassischen Klinikbereich mit Operationssälen, Labor, einer umfassenden Diagnostik und Akutbetten gibt es auch ein Senioren- und Pflegeheim. Durch die Vereinbarung mit dem Betrieb für Sozialdienste Bozen übernimmt das Seniorenwohnheim der Marienklinik für die Gemeinde Bozen eine wichtige Funktion im Netzwerk bei der Versorgung ihrer älteren und pflegebedürftigen Menschen. Pflege und Betreuung sind geprägt von der gegenseitigen Wertschätzung und dem gegenseitigen Respekt.

Liebenau Schweiz gemeinnützige AG

Gesellschaft der Stiftung Liebenau



Reto Geiger
Geschäftsführer

Standortkommunen	3
Stationäre Angebote	
Häuser der Pflege	3
Dauer- und Kurzzeitpflegeplätze	164
Sonstige Angebote	
Schwimmbad	1
Restaurant/Kiosk	2
Mitarbeitende	243
Freiwillig Engagierte	18

Das herausfordernde Geschäftsjahr 2022 gehört der Vergangenheit an. Die unsichere globale und europäische Lage nicht. Auch wenn am nationalen Himmel die Wolken abziehen, bleiben im Gesundheitswesen und insbesondere in der Altenpflege die Aufgaben anspruchsvoll. Der sich immer mehr abzeichnende Fachkräftemangel im Pflegebereich wird sich noch verschärfen. Die steigenden Gesundheitskosten in der Schweiz müssen gebremst werden. Zwei Beispiele, welche uns noch lange beschäftigen werden.

In den Häusern setzten wir den Prozess der Konsolidierung weiter fort. In der Konsequenz dieser Stabilisierung konnten wir es uns erlauben, die Akquisitionsbestrebungen weiter voranzutreiben. Nachdem der Zukauf des Alterspflegeheim Debora erfolgreich abgeschlossen und das Heim zum 1.1.2023 in die Verwaltung der Liebenau Schweiz gemeinnützige AG integriert wurde, sind Verhandlungen für weitere Heime im Gange und zum Teil weit fortgeschritten. Falls die Gespräche zu den gewünschten Ergebnissen führen, wird die Geschäftsstelle ihre Ressourcen und Organisation jedoch ausbauen müssen.

In unserer alltäglichen Arbeit sahen wir uns, entgegen unseren Erwartungen, lange Zeit mit dem „Corona-Effekt“ konfrontiert. Die tiefe Belegung von 88,7 Prozent im 3. Quartal 2022 über die gesamte Organisation hat uns deutlich gezeigt, dass sich die älteren Menschen erst ohne Alter-

nativen zu einem Eintritt in eine stationäre Einrichtung entscheiden. Im 4. Quartal zeigte sich dann erstmals seit Monaten eine Trendwende zum Positiven. Die Auslastung erreichte wieder einen Wert von knapp 90 Prozent. Diesen Vertrauensbeweis konnten wir in den ersten zwei Monaten im Jahr 2023 mit knapp 94 Prozent bestätigen.

Insgesamt war es für unsere Häuser ein wirtschaftlich anspruchsvolles, aber immer noch zufriedenstellendes Jahr. Trotz – und vielleicht gerade diesen speziellen Rahmenbedingungen geschuldet – konnte die Pflege- und Betreuungsqualität gesteigert werden. Die Mitarbeitenden in sämtlichen Chargen erbrachten herausragende Leistungen und identifizierten sich stark mit ihrer Funktion. Die Marke Liebenau Schweiz wird bekannter und vermehrt auch als attraktivere Arbeitgeberin wahrgenommen.

Alterspflegeheim Debora AG

Gesellschaft der Liebenau Schweiz



Reto Geiger
Geschäftsführer

Standortkommunen	1
Stationäre Angebote	
Pflegeheime	1
Pflegeplätze	32
Mitarbeitende	36
Freiwillig Engagierte	17

Die Liebenau Schweiz gemeinnützige AG hat die Alterspflegeheim Debora AG zum 1. Januar 2022 übernommen. Die bisherigen Eigentümer trugen sich schon seit längerer Zeit mit dem Gedanken, die Zukunft der Alterspflegeheim Debora AG, die 1969 als Familienbetrieb gegründet wurde, in neue Hände zu legen.

Nach dem Eigentümerwechsel führten wir das Alterspflegeheim in Amriswil im Kanton Thurgau in bewährter Form weiter. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden übernommen. Das Einhalten dieser Vorgaben war für die Gründer elementar. Im Haus leben 30 ältere Menschen, professionell gepflegt und betreut von rund 40 Mitarbeitenden.

Das Geschäftsjahr 2022 war administrativ ein Übergangsjahr. So wurden die Verwaltungsaufgaben aufgrund organisatorischer Aspekte nach wie vor extern wahrgenommen. Anfang 2023 erfolgte dann die „Vollintegration“ in die Familie der Liebenau Schweiz. Die Auslastung konnte trotz Corona konstant hoch gehalten werden.

Vom Markteintritt in den Kanton Thurgau erhoffen wir uns durch das größere Netzwerk neue Kontakte im Hinblick auf mögliche Akquisitionen beziehungsweise Kooperationen.

Casa Leben gemeinnützige GmbH

Caritas der Erzdiözese Wien 49 %, Stiftung Liebenau 49 %, Schelhammer Capital Bank AG 2 %



Matthias Steinklammer, M.A.
Geschäftsführer

Standortkommunen	4
Stationäre Angebote	
Pflegewohnhäuser	6
Pflegeplätze	460
Wohnangebote	
Heimgebundene Wohnungen	21
Casa Wohnen (Wohnungen)	32
Sonstige Angebote	
Kindergärten	6
Kindergartenplätze	580
Mitarbeitende	499
Freiwillig Engagierte	44

Casa Leben führt in Wien und Niederösterreich fünf Pflege-wohnhäuser und sechs Privatkindergärten sowie zwei Wohnprojekte für Menschen ab 60, zusätzlich das Caritas Haus Baden der Erzdiözese Wien per Management-Vertrag. Zum Verbund gehören zwei Beteiligungen, die Casa Slovensko in der Slowakei und die Seniorenresidenz Schloss Kahlsparg in Oberalm/Salzburg.

Die Schwerpunkte im Bereich Casa Kinder lagen 2022 in der guten Gestaltung des Wachstumspfad, der Sicherung der Auslastung sowie der Rekrutierung von Fachkräften. Durch die Eröffnung zweier neuer Kindergartenstandorte und die Übernahme eines weiteren Kindergartens ist Casa Leben zum größten Einzelträger innerhalb der Vereinigung Katholischer Kindertagesheime (KKTH) geworden. Für die Eröffnung dreier weiterer Kindergartenstandorte im Herbst 2023 starteten bereits organisatorische und administrative Vorbereitungen. In Zusammenarbeit mit der KKTH wurde die Erarbeitung eines Gewaltschutz- und Präventionskonzept gestartet. Darüber hinaus werden 2023 alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kindergärten in entsprechenden Workshops sensibilisiert und geschult.

Den Personalbedarf im Bereich Casa Pflege kurz-, mittel- und langfristig sicherzustellen, ist ein wesentlicher Erfolgs- und Zukunftsfaktor. Im Berichtsjahr wurden zwei strategische Projekte zur Gewinnung von Pflegefachkräften aus dem Ausland initiiert. Casa Leben agiert als Pilotorganisation in Österreich zur Aufnahme von fünf diplomierten Pflegefachkräften aus den Philippinen. Darüber hinaus wurde ein Vertrag mit Talent Et Care für die Aufnahme von zehn diplomierten Pflegefachkräften aus Kolumbien unterzeichnet. Die Einreise der ersten Mitarbeitenden ist im Frühjahr 2023 geplant.

Casa Leben unterstützt ihre Mitarbeitenden laufend in ihrer Entwicklung und bietet ein breites Bildungsprogramm sowie Fortbildungen von Haushaltshilfen zu Diplom-Gesundheits- und Krankenpflegern (DGKP). Im vierten Quartal wurde ein digitales Feedbackmanagement-System in allen Pflegewohnhäusern implementiert.

Im Jahr 2022 wurde an der Optimierung des Konzepts von Casa Wohnen und der Umsetzung an den Standorten gearbeitet. Im Sinne des intergenerativen Konzepts „Jung & Alt“ fanden nach pandemiebedingten Einschränkungen wieder wöchentliche Aktivitäten in Kooperation mit den Casa-Kindergärten statt. Um die Auslastung bei Casa Wohnen zu steigern, ging die Casa Leben eine Vertriebspartnerschaft mit einer Immobilienvermittlungsfirma ein.

Seniorenresidenz Schloss Kahlsparg gemeinnützige GmbH

Casa Leben gemeinnützige GmbH 50 %, Caritas Salzburg 50 %



Kerstin Tautz, MSc, MBA
Geschäftsführerin
Haus- und Pflegedienstleitung

Standortkommunen	1
Stationäre Angebote	
Pflegewohnhäuser	1
Pflegeplätze	100
Situative Kurzzeitpflege	2-3 Betten
Mitarbeitende	70
Freiwillig Engagierte	10

Die Mitarbeiterakquisition gestaltet sich immer noch als sehr herausfordernd. Eine Zusammenführung der Etagen 2 und 3 von Bewohnerinnen und Bewohner und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat zufriedenstellend funktioniert. Im Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung wurden Gesundheitszirkel durchgeführt und daraus Maßnahmen abgeleitet. Darüber hinaus haben wir viele Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen umgesetzt. Die Anstellung einer Hygienefachkraft bereits im Jahr 2021 hat sich als gute Entscheidung erwiesen.

Im Küchenbereich wurden viele Produkte trotz erheblicher Preissteigerungen regional bezogen und es wurde auf Nachhaltigkeit geachtet. Wir konnten unser Qualitätsniveau beibehalten und sogar verbessern. Die Küche wurde abermals mit der „Grünen Gabel“ durch die Firma Avos ausgezeichnet, eine Initiative des Landes Salzburg.

In der Reinigung wurde aufgrund der schwierigen Personalsituation und der zahlreichen Ausfälle im hauswirtschaftlichen Dienst die Unterhaltsreinigung der Fremdfirma „Cleanos“ übergeben. Ausgesprochen positive Rückmeldungen von Angehörigen haben gezeigt, dass diese Entscheidung unseren hohen Qualitätsstandard gesichert hat.

Casa Slovensko n.o.

Gesellschaft der Casa Leben gemeinnützige GmbH



Ing. Martina Stroblová
Geschäftsführerin

Standortkommunen	2
Stationäre Angebote	
Pflegewohnhäuser	2
Pflegeplätze	118
Ambulante Angebote	
Sozialstationen	2
Mitarbeitende	74
Freiwillig Engagierte	15

Casa Slovensko betreibt zwei Pflegewohnhäuser in Bratislava und Pezinok. Die Auslastung der Standorte konnte nach den pandemiebedingten Rückgängen durch einen optimierten Aufnahmeprozess deutlich gesteigert und auf einem konstant hohen Niveau gehalten werden. Das Corporate Design wurde an das der Casa Leben angepasst und die Beschilderung entsprechend erneuert.

Der Schwerpunkt im Jahr 2022 lag in der Planung und Vorbereitung dreier neuen Pflegewohnhäuser (Bac, Piestany und Bory), die zukünftig je 80 Bewohnerinnen und Bewohnern ein Zuhause geben sollen. Nach einem starken Anstieg der Inflation, der Baukosten, Lohnkosten und anderer Aufwandsposten im zweiten Halbjahr wurde die ökonomische Entwicklung in Anbetracht der neuen Projekte laufend evaluiert und analysiert.

Für das Projekt Bac liegt bereits eine Gebiets- und Baugenehmigung vor, der Baubeginn durch einen Vertragspartner hängt von der Preisentwicklung ab. Der Projektplan für das Projekt Piestany sieht einen Baubeginn, abhängig vom Ausbau der Infrastruktur, im Jahr 2024 vor. Abhängig von Genehmigungen ist der Baubeginn für das Projekt Bratislava Bory im Jahr 2025 geplant.

CSW – Christliches Sozialwerk gemeinnützige GmbH

St. Josefskongregation Ursberg 50 %, Stiftung Liebenau 50 %



Peter Leuwer
Geschäftsführer

Standortkommunen	11
Stationäre Angebote	
Wohnheime für Menschen mit Teilhabebedarf	10
Plätze für Menschen mit Teilhabebedarf	560
Teilstationäre Angebote	
Werkstätten (Standorte/Plätze)	5/1245
Tagesklinik (Standorte/Plätze)	1/8
Schulen (Standorte/Plätze)	1/140
Kindertagesstätten (Standorte/Plätze)	2/240
Ambulante Angebote	
Ambulant Betreutes Wohnen (Plätze)	140
Fachdienst	3
Interdisziplinäre Frühförderstelle	1
Wohnangebote	
Betreute Wohnungen	91
Mitarbeitende	950
Freiwillig Engagierte	50

Das Christliche Sozialwerk (CSW) unterhält im Freistaat Sachsen sowie in den Bundesländern Sachsen-Anhalt und Brandenburg zahlreiche stationäre Einrichtungen und ambulante Dienste für Menschen, die aufgrund einer Behinderung oder psychischen Erkrankung auf Unterstützung zur Teilhabe am gesellschaftlichen Miteinander angewiesen sind. Unsere auf die Bedarfe und Wünsche des Einzelnen ausgerichteten Hilfen haben das Ziel, Selbstbestimmung und Selbständigkeit zu stärken, Wunsch- und Wahlmöglichkeiten zu eröffnen und soziale Kontakte im unmittelbaren Lebensumfeld zu vermitteln. Dazu schaffen wir Netzwerke mit Sportvereinen und Kultureinrichtungen und initiieren und unterstützen Interessens- und Selbsthilfegruppen. Wir helfen auch bei der Partnersuche sowohl für Freizeitaktivitäten, als auch für eine gemeinsame Lebensplanung.

In den letzten Jahren hat das CSW gezielt Expertise dafür entwickelt, bedarfsgerechte Hilfen auch für die Menschen bereitzustellen, die wegen der Schwere ihrer Beeinträchtigung oder wegen massiven selbst- beziehungsweise fremdgefährdenden Verhaltens nicht in einer anderen Einrichtung betreut werden können. Neben einem unternehmensweiten Aggressionsmanagements sichern spezialisierte Fachkräfte und ein kontinuierlich wachsendes Kriseninterventionsteam, sowie die Kooperation mit der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Dresdner Universitätsklinikums, die jederzeit abrufbare professionelle Arbeit mit diesem herausfordernden Personenkreis.

Im Zuge der Implementierung eines umfassenden Gewaltschutzkonzeptes und der Schaffung der dafür erforderlichen organisatorischen, personellen und sächlichen Strukturen, haben wir mit der Entwicklung eines sexualpädagogischen Konzeptes mit zahlreichen Schulungen für Mitarbeitende und Klienten zum Thema „Selbstbestimmte Sexualität für Menschen mit Behinderung“ begonnen.

Auch im Jahr 2022 erfolgten unsere Teilhabeleistungen unter erschwerten Rahmenbedingungen, die sich aus den jeweils bundesweit geltenden Corona-Schutzverordnungen sowie der im Freistaat Sachsen verhängten Notfall-Verordnung ergaben. Durchzuführende Testungen, enorme Zusatzkosten für Infektionsschutzmaßnahmen, Arbeiten mit Schutzmasken und das Melden nicht geimpfter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellten auch im dritten Jahr in Folge eine erhebliche Belastung für alle Beschäftigten des CSW dar. Da wir verhindern konnten, dass die örtlichen Gesundheitsämter Beschäftigungsverbote verhängten, war eine uneingeschränkte Leistungserbringung im Interesse der Leistungsberechtigten zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

St. Josef Hospiz Torgau gemeinnützige GmbH

CSW – Christliches Sozialwerk gemeinnützige GmbH 81,8 %, Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V. 18,2 %



David Schmidt
Geschäftsführer

Standortkommunen	3
Stationäre Angebote	
Hospiz (Plätze)	8
Ambulante Angebote	2
Ambulanter Hospizdienst	
Mitarbeitende	25
Freiwillig Engagierte	77

Die St. Josef Hospiz Torgau gemeinnützige GmbH erbringt mit 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie 77 ehrenamtlichen Hospizhelfern in Nordsachsen und Südbrandenburg stationäre und ambulante Hospizleistungen. Im vergangenen Jahr wurden 81 Menschen stationär und 95 Menschen ambulant an ihrem Lebensende begleitet.

Im Fokus unserer Hilfen stehen die Wünsche der Gäste sowie der An- und Zugehörigen. Auf medizinisch-pflegerisch hohem Niveau findet neben der persönlichen Begleitung eine differenzierte Symptomkontrolle statt, die es uns ermöglicht, das Leid der Schmerzen zu reduzieren und die teils letzten Tage des Lebens so angenehm wie möglich zu gestalten.

Auch in 2022 verzeichneten wir eine weiterhin gute Nachfrage nach unseren Angeboten und konnten unsere wirtschaftlichen Ziele erreichen. Dies gelingt uns durch eine ständige Präsenz in der Öffentlichkeit, zum Beispiel während der Landesgartenschau in Torgau, auf Veranstaltungen in den Landkreisen sowie innerhalb unseres Hauses.

Wir verstehen uns als heller freundlicher Ort, mit wechselnden Ausstellungen, freundlichen Begegnungen und einem wertschätzenden Austausch zu den vielfältigen Themen am Ende des irdischen Lebens.

Gesellschaft für Entwicklungspsychiatrie und Integration gemeinnützige GmbH

Marienberg – Fachkrankenhaus Kinder- und Jugendpsychiatrie gGmbH 50 %, Liebenau Therapeutische Einrichtungen gGmbH 50 %



Dr. Martin Menzel
Geschäftsführer

Standortkommunen	1
Teilstationäre Angebote	
Schulen	1
Tagesklinik	1
Tagesklinik Plätze	21
Ambulante Angebote	
Psychiatrische Institutsambulanz für Kinder und Jugendliche	1
Mitarbeitende	45

Die Gesellschaft für Entwicklungspsychiatrie und Integration gGmbH betreibt in Stuttgart die Tagesklinik Bernsteinstraße für psychisch erkrankte Kinder- und Jugendliche mit Intelligenzminderung. Zum Angebot gehört auch eine kinder- und jugendpsychiatrische Institutsambulanz im gleichen Haus sowie eine weitere ambulante Kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung am Standort der Diakonie Stetten.

Auch in diesem Jahr bestimmte die Covid-19 Pandemie das Geschehen. Deren erhebliche Auswirkungen wurden in einem gemeinsamen Kraftakt bewältigt. Dabei waren das große Engagement und der Einsatz der Mitarbeitenden sowie deren Flexibilität besonders beeindruckend.

Freuen konnten wir uns über den lang ersehnten Beginn umfangreicher Sanierungs- und Umbaumaßnahmen in den Räumlichkeiten unserer Institutsambulanz. Auch wenn die Bauphase zusätzliche Flexibilität in den Abläufen verlangte, freuen wir uns dadurch einen zusätzlichen Arbeitsplatz zu erhalten, der helfen soll, den stetig wachsenden Bedarf an ambulanten Behandlungsplätzen zu decken.

SMO-Reha GmbH SMO-Gesundheitsmanagement GmbH

Stiftung Liebenau 50 %



von links:
Dr. Peter Girardi
Geschäftsführer
SMO-Gesundheitsmanagement GmbH
Raphael Girardi
Geschäftsführer
SMO-Reha GmbH

Standortkommunen	4
Teilstationäre Angebote	
Tagesklinische Rehabilitationsplätze (Neurologie, Geriatrie)	27
Ambulante Angebote	
Regionale interdisziplinäre Reha- und Nachsorgestellen (Neurologie, Geriatrie)	4
Mitarbeitende	75

Die SMO-Reha GmbH betreibt seit 38 Jahren in Vorarlberg ambulante und tagesklinische Rehabilitation. Der zentrale Fokus unserer Arbeit liegt darauf, Menschen mit erworbenen neurologischen Erkrankungen wieder in die Teilhabe und in eine selbstbestimmte Lebensführung zu begleiten. Tätig sind wir an vier Standorten in den Bezirken Bregenz, Dornbirn, Feldkirch und Bludenz, jeweils im urbanen Umfeld an den Ausgängen der Talschaften gelegen. Auftraggeber ist der Vorarlberger Sozialfonds, Bereich Chancengleichheit und Behinderung.

In Kooperation und Vernetzung mit den in Vorarlberg tätigen ambulanten und stationären Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialsystems bieten wir als multiprofessionelles Team wohnortnahe, integrierte und nachgehende Rehabilitation für Menschen mit einer neurologischen Erkrankung an. Der SINGER Score "Selbständigkeits-Index für die Neurologische und Geriatrie Rehabilitation" dient uns zur Evaluation der gemeinsamen Arbeit mit den Patienten, indem er den Zugewinn an Aktivitäten und Teilhabe bei Patienten in der ambulanten Rehabilitation in standardisierter Weise erfasst und aufzeigt.

Mit unseren fachlich qualifizierten, gut ausgebildeten und oft langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Fachdisziplinen Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Neuropsychologie, Medizin und Pflege erbringen wir innovative Rehabilitationsleistungen, organisiert in interdisziplinären Rehabilitationsteams.

Berufliches Gymnasium St. Martin gemeinnützige GmbH

Bodenseeschule St. Martin Schulstiftung Friedrichshafen 51 %,
Stiftung Liebenau 32 %, Sießener Schulen gemeinnützige GmbH 17 %



Hermann Schlenker
Schulleiter

Standortkommunen	1
Zahl der Klassen	
Eingangsstufe	3
Jahrgangsstufe 1	3
Jahrgangsstufe 2	2
Lehrerinnen und Lehrer	25

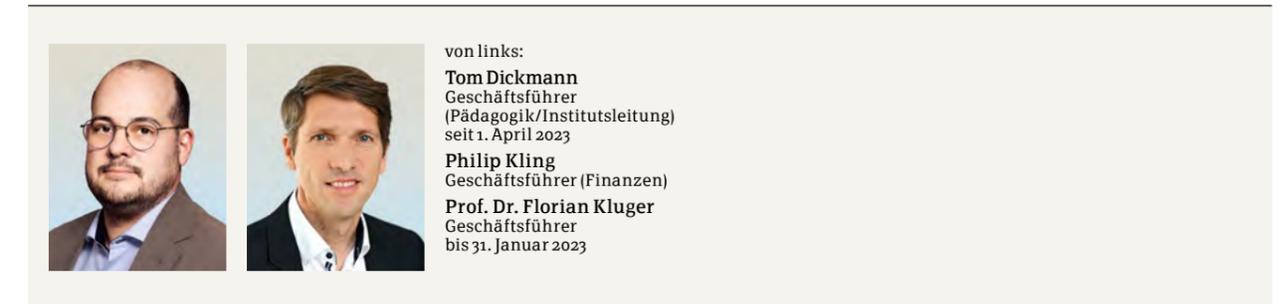
Das Katholische Freie Berufliche Gymnasium bietet in Friedrichshafen seit dem Jahr 2014 eine gymnasiale Oberstufe mit sozialwissenschaftlichem Profil an. Im Jahr 2021 wurde das Angebot um ein wirtschaftswissenschaftliches Profil erweitert. Damit verbunden war gleichzeitig eine Namensänderung der Betreibergesellschaft sowie die Planung und Grundsteinlegung einer Erweiterung des bestehenden Schulgebäudes. Im Jahr 2022 konnten die Bautätigkeiten an der Schulhauserweiterung weitestgehend abgeschlossen werden. Der reformpädagogische Ansatz, den Menschen in den Mittelpunkt des Arbeitens zu stellen, wird seither auch im Arbeits- und Lebensraum der Schülerinnen und Schüler, der als zusätzlicher „Pädagoge“ fungiert, sichtbar.

Inhaltlich war das Jahr 2022 insbesondere von der Erarbeitung und der Weiterentwicklung der Curricula für neu hinzugekommene und bereits bestehende Fachbereiche geprägt sowie durch das Vorantreiben des staatlichen Anerkennungsprozesses für das wirtschaftswissenschaftliche Profil des Beruflichen Gymnasium St. Martin. Ein erfolgreicher Abschluss des Anerkennungsverfahrens wird für das Jahr 2023 erwartet. Ein weiterer Schwerpunkt wurde auf den Bereich Kommunikation gelegt. Ein monatlicher Newsletter sowie die Instagram-Präsenz @bgstmartin erweitern seit dem Jahr 2022 das Kommunikationsportfolio der Schule.

Wir sind davon überzeugt, dass wir mit unserem etablierten pädagogischen Ansatz einen Weg gefunden haben, der gerade in den Zeiten von Fachkräftemangel und pädagogischer Krise wegweisend ist.

Institut für Soziale Berufe (IfSB) gemeinnützige GmbH

Stiftung Kloster Hegne 25 %, Kongregation der Franziskanerinnen von Sießen – Deutsche Provinz e. V. 25 %,
St. Elisabeth-Stiftung Bad Waldsee 25 %, Stiftung Liebenau 25 %



von links:
Tom Dickmann
Geschäftsführer
(Pädagogik/Institutsleitung)
seit 1. April 2023
Philip Kling
Geschäftsführer (Finanzen)
Prof. Dr. Florian Kluger
Geschäftsführer
bis 31. Januar 2023

Standortkommunen	4
Fachschulen	
Sozialpädagogik (Erziehung, Sozialwesen, Jugend- und Heimerziehung, Heilerziehungspflege), Heilpädagogik, Organisation und Führung	8
Berufsfachschulen	
Pflegefachkraft Altenpflegehilfe, Heilerziehungsassistent	9
Akademie Fort- und Weiterbildung	1
Mitarbeitende	153
Honorarlehkräfte	100

Das Institut für Soziale Berufe (IfSB) bildet in Ravensburg, Wangen (vorübergehend Isny), Bad Wurzach und Ulm Fachkräfte in den Bereichen Erziehung, Teilhabe und Pflege aus. Die Zahl der Auszubildenden hat im Oktober 2022 mit 1937 Personen (1795 Fachschülerinnen und -schülern sowie 142 Berufspraktikantinnen und -praktikanten) ein hohes, stabiles Niveau. Im Schuljahr 2022/23 feiert das IfSB sein 50-jähriges Jubiläum. Mit einem bunten Veranstaltungsprogramm – angefangen bei Ausstellungen über Thementage bis hin zum zentralen Festakt – wird dieser Anlass begangen.

Digitale Unterrichtsformate ergänzen mittlerweile selbstverständlich den klassischen Präsenzunterricht. Das Blended-Learning wurde weiter ausgebaut. Die Mittel aus dem Digitalpakt wurden genutzt, um die technische Ausstattung des IfSB für die Zukunft zu rüsten: Größtes Investitionspaket sind die digitalen, interaktiven Tafelsysteme für alle Standorte. Diese werden im Lauf des Schuljahres 22/23 in die Gebäudeinfrastruktur integriert und erweitern die pädagogischen Möglichkeiten enorm. Vornehmlich für den Bereich der Heilpädagogik und der Heilerziehungspflege konnten Virtual-Reality-Brillen (VR-Brillen) angeschafft werden, um in der Ausbildung mithilfe einer VR-Brille beispielsweise die Lebenssituation von Menschen mit Behinderung zu simulieren. Für die Pflege wurden für alle Standorte digitale Pflegepuppen angeschafft.

Etabliert hat sich die Neugründung der Fachschule für Jugend- und Heimerziehung in Ulm. Am dortigen Standort ist mittlerweile die Pflegeschule voll ausgebaut mit allen Ausbildungsjahrgängen vertreten. An der Erzieherischeule in Ravensburg ist die Europaklasse im praxisintegrierten Ausbildungsmodell gut angelaufen. Die Angebote der Akademie für Fort- und Weiterbildung sind gefragt und runden das Portfolio am IfSB ab.

Franz von Assisi gemeinnützige GmbH

Stiftung Liebenau 35 %, Stiftung St. Vinzentiuspflege Donzdorf 30 %, Kongregation der Franziskanerinnen vom Kloster Sießen e. V. 25 %, Franziskanerinnen der ewigen Anbetung Schwäbisch Gmünd e. V. 10 %



von links:
Michael Leibinger
 Geschäftsführer
Detlev Wiesinger
 Geschäftsführer
 bis 19.04.2023
Bodo Wiedenhöfer
 Geschäftsführer
 seit 20.04.2023

Standortkommunen	10
Stationäre Angebote	
Wohnungen	21
Wohngruppen (Plätze)	312
Betreutes Jugendwohnen (Plätze)	23
Teilstationäre Angebote	
Schulen (Standorte)	4
Schulen (Plätze)	309
Kindertagesstätten Standorte	8
Kindertagesstätten (Plätze)	836
Ambulante Angebote	
Beratungsdienste	1
Ambulante Dienste	8
Mitarbeitende	881
Freiwillig Engagierte	40

Die Franz von Assisi gemeinnützige GmbH umfasst eine breite Palette von Angeboten im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, im Landkreis Göppingen die Vinzentius-Jugendhilfe, die St. Canisius gemeinnützige Gesellschaft im Ostalbkreis und sowie die St. Josef Gesellschaft im Stadtgebiet Stuttgart.

Das Jahr 2022 war durch eine anhaltend hohe Nachfrage und Personalknappheit geprägt. In den stationären Hilfen war der Druck besonders groß. Die Belegung war sehr hoch und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten kaum Ruhephasen. Hintergrund für den hohen Bedarf waren Notsituationen in Familien, verbunden mit Gewalt gegenüber Kindern. Jugendliche suchten außerhalb der Familie Hilfe, sodass die Jugendämter alle Hände voll zu tun hatten, um Hilfsangebote für Kinder und Jugendliche zu finden. Für Notaufnahmen waren die Kapazitäten ausgeschöpft. Verstärkt wurde dies durch die Zunahme von unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten.

In Stuttgart, wie auch in den beiden Landkreisen wurde in mehreren ad hoc Sitzungen zwischen dem Jugendamt und den Trägern nach raschen Lösungen gesucht. Hier boten die Einrichtungen flexibel, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, eine erste Entlastung. Der notwendige Platzaufbau konnte aufgrund von Immobilien- und Personalknappheit aber nicht sofort erfolgen, sondern wird schrittweise in 2023 umgesetzt werden. Es bleibt abzuwarten wie sich hier die Anforderungen an die Jugendhilfe mit ihren stationären und ambulanten Angeboten weiterentwickeln.

In den Kindertagesstätten war die Situation vergleichbar. Der Bedarf konnte nicht gedeckt werden. Personelle Engpässe führten dazu, dass Öffnungszeiten reduziert werden mussten. Aufgrund sehr hoher Krankheitsquoten musste an einzelnen Tagen eine Kitagruppe geschlossen bleiben.

Die Personalbesetzung ist derzeit das beherrschende Thema. Es ist aber deshalb auch so groß, weil wir nach wie vor einen sehr großen Bedarf in allen Hilfeldern der Kinder- und Jugendhilfe haben. Wir können nur hoffen, dass wir 2023 mit weniger Krankheitstagen umgehen müssen und wieder etwas verlässlicher planen können. Aufgrund unserer vielen motivierten Auszubildenden und Studierenden sind wir jedoch nach wie vor zuversichtlich, weiterhin Personal zu finden, um die Kinder, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien gut begleiten und betreuen zu können.

Stiftung St. Elisabeth Fondazione S. Elisabetta Fundazion S. Elisabetta



Christian Klotzner
 Stiftungspräsident

Standortkommunen	4
Stationäre Angebote	
Pflegeheime	3
Dauer- und Kurzzeitpflegeplätze	250
Palliativpflegeplätze	12
Wohnangebote	
Wohnungen für Seniorinnen und Senioren	31
Lebensräume Mehrgenerationenhaus	23
Wohngruppen für Menschen mit Behinderungen (Plätze)	30
Sonstige Angebote	
Kindertagesstätten (Anzahl Kinder)	20
Bildungshaus Lichtenburg	
Zimmer/Seminarräume	46/11
Teilnehmende	3985
Mitarbeitende	434
Freiwillig Engagierte	50

Die Stiftung St Elisabeth betreibt in Südtirol Pflege- und Betreuungseinrichtungen für ältere Menschen und Menschen mit Unterstützungsbedarf und führt ein Bildungssowie ein Mehrgenerationenhaus. Im Gesundheitsbereich sind durch den Neuzugang der privaten Marienlinik in Bozen, die in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung Liebenau geführt wird, die Aufgaben weiter gestiegen.

Eine große Herausforderung stellt in allen Bereichen der Fachkräftemangel dar. Um diesem in der Pflege entgegenzuwirken, wurden 2022 die rechtlichen Voraussetzungen für Zusatzausbildungen durch private Anbieter geschaffen. Vor diesem Hintergrund konnten im November im Bildungshaus Lichtenburg zwei neue Diplom-Lehrgänge für insgesamt 50 Teilnehmende gestartet werden, um sie zu Pflegehelfern auszubilden.

Ein großes Medienecho löste im Herbst unsere Fachtagung „Gemeinsam Sorge tragen“ aus. Experten setzten sich mit dem komplexen Thema Ethik und Vorbereitung auf das Sterben auseinander.

Christliche Hospizstiftung – Leben und Sterben in Würde



von links:
Thomas Kaldenbach
 Vorstand
Josef Weißhaupt
 Vorstand

Im Herbst 2022 war das Kuratorium der Christlichen Hospizstiftung – Leben und Sterben in Würde zu einem Besuch des Hospizentrums Haus Brög zum Engel in Lindau eingeladen. Das Hospiz in Lindau geht maßgeblich auf die Initiative und das Engagement von Maja Dornier zurück, die seit der Gründung der Christlichen Hospizstiftung – Leben und Sterben in Würde Mitglied des Kuratoriums der Stiftung ist.

Dornier verfolgt seit mehr als 36 Jahren zusammen mit ihren Mitstreiterinnen den Hospizgedanken in Lindau. Durch ihr unglaubliches Engagement ist es ihr gelungen, ein wunderbares und vor allem herzliches Hospiz in Lindau zu schaffen. Das Hospiz in Lindau verfügt über 8 Betten und beschäftigt 26 Mitarbeiterinnen. Für die Mitglieder des Kuratoriums und den Vorstand der Stiftung war der Besuch in Lindau eine Gelegenheit für einen wertvollen Austausch und einen Einblick in die dortige Hospizarbeit. Insbesondere im Zusammenhang mit dem Neubau des Hospizes im Franziskuszentrum in Friedrichshafen. Interessant war, wie dort Ehrenamtliche in die Arbeit einbezogen werden und die wohnlichen Räume.

Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk St. Andreas e. V. (BDS)

Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn, Stiftung Liebenau, Liebenau Bulgaria EOOD

Privatkindergarten „Glaube, Hoffnung und Liebe“ BDS Kitschevo

Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk St. Andreas e. V., Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn, Stiftung Liebenau

Kinderzentrum Roncalli e. V.

Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn, Stiftung Liebenau, Caritasverband Magdeburg



Frank Moscherosch
Vorstand seit 1. Januar 2023
Axel Sans
Vorstand bis 31. Dezember 2022

Standortkommunen	3
Stationäre Angebote	
Kinderzentren/Plätze	2/30
Teilstationäre Angebote	
Kindertagesstätte/Plätze	1/60
Ambulante Angebote	
Sozialstation Mobile Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, Suppenküche, Lebensmittelversorgung	1
Mitarbeitende	36
Honorarkräfte	22
Freiwillig Engagierte	57

Das Bulgarisch-Deutsche Sozialwerk St. Andreas (BDS) unterstützt benachteiligte Kinder und Erwachsene an der bulgarischen Schwarzmeerküste mit fachlich fundierter und christlich orientierter Sozialarbeit. Das Kinderzentrum Roncalli betreibt eine Einrichtung in Burgas, in der junge Menschen, teils mit geistigen Behinderungen, leben. Der Verein Privatkindergarten „Glaube, Hoffnung und Liebe“ BDS Kitschevo ist Träger eines Kindergartens im gleichnamigen Kinderzentrum. Die Arbeit ist ausgerichtet auf die gemeinschaftliche Erziehung, Betreuung und Begleitung von bulgarischen Kindern mit Roma-Kindern. Dies ist für Bulgarien bis heute nicht selbstverständlich.

Einige unserer Erfolge in 2022: Im April 2022 wurde ein Projekt der Baden-Württemberg- Stiftung erfolgreich abgeschlossen. Das Projekt diente zur Verbesserung der Bildungsangebote für die Kinder und zur Qualifizierung von Fachkräften. Es wurden sehr gute Ergebnisse rückgemeldet. Acht Kinder konnten in ihre Familien reintegriert werden. Alle unsere Kinder und Jugendlichen haben das Schuljahr 2021/2022 erfolgreich abgeschlossen.

Die Sozialstation unterstützt etwa 50 Menschen mit Nahrungsmitteln und Medikamenten und schützt sie vor Vereinsamung. Seit mehr als fünf Jahren bietet die Sozialstation

den „Wunschclub“ an. Hier organisieren Erwachsene mit Mitteln des BDS Angebote für soziale Integration. Durch ein Studentenprogramm der technischen Universität in Varna, halfen uns im vergangenen Jahr viele Freiwillige bei den täglichen Aktivitäten, die die Sozialstation anbietet. Letztlich führt unsere Arbeit auch dazu, dass einige Familien nicht ins Ausland abgewandert sind und Kinder in ihren Familien aufwachsen können und eine Schulbildung erhalten.

16 Schülerinnen und Schüler unserer beiden Partnerschulen setzen ihre Bildung an einem allgemein- oder berufsbildenden Gymnasium fort. Dank der Unterstützung von Renovabis konnte eine unserer beiden Lern- und Spielgruppen 2022 zu einem Bildungszentrum erweitert werden. Außerdem konnte durch die Zusammenarbeit mit Aktion Mensch das Gemeinschaftszentrum in Varna die Community-Arbeit mit Jugendlichen aufnehmen und auch ein Unterstützungszentrum für pflegende Angehörige junger Menschen mit Behinderung in Aksakovo seine Türen öffnen.

Wirtschaftlich sind im Vergleich zum Vorjahr keine gravierenden Veränderungen zu verzeichnen. Die Sanierungsarbeiten am Kindergartengebäude in Kitschevo wurden abgeschlossen. Die Kommune übernahm den überwiegenden Teil der Kosten und stellt uns das Gebäude weiterhin langfristig zur Verfügung. Nach wie vor sind wir in unserer Arbeit in Bulgarien auf Spenden angewiesen. Im Jahr 2022 erhielt das BDS unter anderem Spenden in Höhe von rund 26.000 Euro vom Freundeskreis des BDS, 41.500 Euro von den Franziskanerinnen der ewigen Anbetung von Schwäbisch Gmünd, 10.000 Euro von der Baden-Württemberg Stiftung, 15.000 Euro von „Bild hilft“ sowie 49.000 Euro von der Aktion Mensch, 15.500 Euro von der Kirill-Georgieff-Stiftung und 65.000 Euro von Renovabis. Die nicht gedeckten Kosten werden zu zwei Dritteln von der Stiftung Liebenau getragen, zu einem Drittel von der Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn.

St. Andreas Stiftung für soziale Arbeit in Bulgarien



Prälat Michael H. F. Brock
Vorstandsvorsitzender

Zweck der 2010 gegründeten St. Andreas Stiftung für soziale Arbeit in Bulgarien ist die Unterstützung des gemeinnützigen Vereins Bulgarisch Deutsches Sozialwerk St. Andreas, Varna, Bulgarien (BDS). Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch die Mitfinanzierung der Aufwendungen des BDS, die Förderung von Diensten und Einrichtungen im Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesens Bulgariens und durch Hilfen für benachteiligte Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Bulgarien.

Wie in den Vorjahren wird der im Jahr 2022 erwirtschaftete Jahresüberschuss zu zwei Dritteln für die Mitfinanzierung der Aufwendungen des BDS verwendet. Der Jahresüberschuss fließt in die Sozialstation und das Kinderhaus. Ein Drittel wird der freien Rücklage im Sinne der Abgabensordnung zugeführt. Der weit überwiegende Anteil des Jahresüberschusses wird aus Zinserträgen generiert. Die Mittel sind notwendig, um vor Ort zu unterstützen.

Bürgerstiftungen Bad Grönenbach, Deggenhausertal, Eriskirch, Maikammer, Oberteuringen, Owingen



Andreas Schmid
Leiter Quartiersarbeit und Bürgerstiftungen
seit 1. Juli 2022

Durch die Umstrukturierung des Bereiches Quartiersarbeit, Lebensräume Jung und Alt und Mehrgenerationenhaus erfolgte im Laufe des Jahres 2022 der Übergang der Bürgerstiftungen in die Holding der Stiftung Liebenau.

Insgesamt war das Jahr 2022 noch geprägt durch Corona. Dies führte auch zu Einschränkungen im Bereich der „Benefiz-Veranstaltungen“.

Trotzdem konnten in allen Bürgerstiftungen Institutionen oder Projekte im sozialen, kulturellen und ökologischen Bereich unterstützt werden.

Für das Jahr 2023 werden wir wieder verstärkt Maßnahmen ergreifen, um die Bürgerstiftungen erneut mehr in den Fokus innerhalb der einzelnen Gemeinden zu rücken.

Heilig-Geist Leben im Alter gemeinnützige GmbH

Stiftung Hospital zum Heiligen Geist 80 %,
Deutsche Provinz der Salvatorianer 20 %



Stefanie Locher
Geschäftsführerin

Standortkommunen	4
Stationäre Angebote	
Häuser der Pflege	3
Dauer-, Kurzzeit- und Schwerstpflegeplätze	172
Ambulante Angebote	
Sozialstationen	1
Betreuungsdienst	1
Wohnangebote	
Heimgebundene Wohnungen	36
Mitarbeitende	216
Freiwillig Engagierte	29

Die Heilig-Geist Leben im Alter geht in ihren Angeboten und Dienstleistungen konform mit den Unternehmen der Stiftung Liebenau Pflege und Lebensräume (siehe Seite 54).

Auch hier waren im Jahr 2022 die Maßnahmen und Hygienevorgaben aufgrund der COVID-19-Pandemie präsent. Durch die Lockerung der Regelungen und die Aussetzung der Impfpflicht zum 31.12.2022, kehrte in den Häusern der Pflege langsam Normalität ein.

Die Zentralisierung der Einrichtungsverwaltungen wurde auch hier in ersten Schritten umgesetzt. Anfang November wurde, analog zur Liebenau Leben im Alter und zur Liebenau Lebenswert Alter, die Mitarbeiter-App „Mein Liebenau“ eingeführt.

Die Heilig-Geist Leben im Alter ist ebenfalls vom Fachkräftemangel betroffen. Bei einem Infotag im Oktober präsentierte das Team des Ulrichsparks Kießlegg zusammen mit den Pflegegesellschaften der Stiftung Liebenau das Berufsspektrum in der Pflege. Im Rahmen der Woche „Pflege im Fokus“, die der Landkreis Ravensburg initiierte, wurde die Generalistik-Ausbildung vorgestellt. Die Zahl der freiwillig Engagierten ist durch die Pandemie leicht zurückgegangen.

RheinMainBildung gemeinnützige GmbH

Gesellschaft der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist



von links:
Andreas Schmid
Geschäftsführer
Philip Kling
Geschäftsführer

Standortkommunen	2
Teilstationäre Angebote	
Staatlich anerkannte Grund-, Haupt- und Realschule	1
Ambulante Angebote	
Ambulante Hilfen zur Erziehung	
Ambulante Hilfen zur Erziehung mit Suchtbelastungen	
Ambulante Hilfen für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen	
Ambulante Hilfen für Menschen mit Behinderungen	
Schulintegration SGB VIII und Schulintegration SGB IX	
Geschwisterzeit Rhein-Main	
Mitarbeitende	101
Freiwillig Engagierte	9

Die RheinMainBildung als Anbieterin ambulanter Hilfen im Raum Frankfurt und Trägerin einer Grund-, Haupt- und Realschule in Offenbach ist wirtschaftlich gut durch das immer noch durch Corona geprägte Jahr 2022 gekommen.

Inzwischen konnte mit der Stadt Frankfurt eine Leistungsvereinbarung für die Schulintegration nach SGB IX abgeschlossen werden. Dieser Bereich wächst aktuell überdurchschnittlich. Anfragen erhalten wir für die Bereiche SGB VIII und SGB IX und auch aus dem Kreis Offenbach.

Das neue Angebot Ambulante Hilfen und Sucht ist sehr gut gestartet. Die RheinMainBildung wird künftig weitere differenzierte Angebote für verschiedene Zielgruppen machen und befindet sich dazu in Gesprächen mit der Stadt Frankfurt. Die Bereiche Eingliederungshilfe und Suchthilfe konnten konzeptionell weiterentwickelt werden, der Bereich Suchthilfe wurde ausgebaut.

Das Projekt Geschwisterzeit RheinMain wird seit Herbst 2022 durch die Stadt Frankfurt gefördert. Gespräche mit weiteren Kooperationspartnern werden geführt.

Die Marianne-Frostig-Schule hat die geplanten Schülerzahlen auch im Jahr 2022 nicht erreicht. Die schon im Vorjahr eingeleiteten Marketingmaßnahmen wurden intensiviert.

AllgäuStift GmbH

Allgäu-Stiftung Vereinigung gemeinnütziger Stiftungen im Allgäu e. V. 50 %,
Stiftung Hospital zum Heiligen Geist 50 %



von links:
Stefanie Locher
Geschäftsführerin
ab 1. August 2023
Dr. Dennis Roth
Geschäftsführer
bis 31. August 2023

Standortkommunen	9
Stationäre Angebote	
Häuser der Pflege	8
Dauer-, Kurzzeit- und Schwerstpflegeplätze	382
Teilstationäre Angebote	
Tagespflege (Plätze)	63
Kurzzeitpflege	12
Ambulante Angebote	
Gesundheits- und Pflegedienste	2
Wohnangebote	
Betreutes Wohnen (Wohnungen)	352
Mitarbeitende	583
Freiwillig Engagierte	26

Zum 1. April 2022 trat die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist in Partnerschaft mit der Allgäu-Stiftung Vereinigung gemeinnütziger Stiftungen im Allgäu e.V. und beteiligt sich zu 50 Prozent an der AllgäuStift GmbH. AllgäuStift betreibt an neun Standorten (teil)stationäre Einrichtungen, Betreutes Wohnen und ambulante Dienste – von Kirchdorf an der Iller im Kreis Biberach über Kempten bis Lindau am Bodensee.

2022 war organisatorisch durch die neuen Gesellschaftsstrukturen, die Veränderung in der Geschäftsleitung und Personalwechsel in der zentralen Verwaltung geprägt. Hauptsächlich das Kennenlernen, die Aufnahme laufender Projekte und Prozessgestaltung – intern und im Verbund der Stiftung Liebenau – standen in den letzten Monaten im Mittelpunkt.

Fachlich hat die Corona-Pandemie, wie überall, sehr viel Aufmerksamkeit und Energie ge- und verbraucht. Während im Winter 2020/2021 noch große Ausbruchsgeschehen zu verzeichnen waren, verliefen Infektionen im Berichtsjahr milde. Im Bereich Personal wurden die arbeitsvertraglichen Richtlinien des AllgäuStift für Pflege und Betreuung gemäß der seit 1. September 2022 geltenden gesetzlichen

Tariftreuregelung überarbeitet. Trotz gestiegener Löhne bleibt die Personalgewinnung eines der drängendsten Probleme. Die höheren Kosten führen auch zu höheren Pflegesätzen und damit zu spürbar höheren Eigenanteilen für die betreuten Menschen. Nicht zuletzt blieben die Anteile der Pflegeversicherung trotz Tariftreuregelung und hoher Inflation unverändert.

Im Bereich Marketing waren durch die gesellschaftlichen und personellen Änderungen viele Medien anzupassen, sodass schlussendlich ein Relaunch für Website, Drucksachen sowie die Social-Media-Auftritte aufgesetzt wurde.

Die in 2019 beschlossene und von Corona ausgebremsete Umsetzung der digitalen Pflegedokumentation wurde fortgesetzt. Seitens der AllgäuStiftung wurde mit der Planung eines Therapie- und Behandlungszentrums für Physiotherapeuten, Ärzte und weitere Gesundheitsberufe auf dem Gelände des Pflegeheims Marienpark in Kempten begonnen. Am Standort soll so ein Gesundheits- und Pflegezentrum mit zahlreichen Synergien entstehen.

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Kontakt Daten

Stiftung Liebenau

Siggenweilerstraße 11
88074 Meckenbeuren

Vorstand
Prälat Michael H. F. Brock
Tel.: +49 7542 10-1200
michael.brock@stiftung-liebenau.de

Akademie Schloss Liebenau
Johanna M. Konzack
Tel.: +49 7542 10-1452
johanna.konzack@stiftung-liebenau.de

Ethik/Geschäftsführung Ethikkomitee
Dr. Janina Loh
Tel.: +49 7542 10-1261
janina.loh@stiftung-liebenau.de

International Training und Recruiting
Frank Moscherosch
Tel.: +49 7542 10-7025
frank.moscherosch@stiftung-liebenau.de

Pastoraler Dienst/Seelsorge
**Manuela Gerster, Florian Müller,
Jens Fehrenbacher**
Tel.: +49 7542 10-2030/-4041/-4206
pastoralerdienst@stiftung-liebenau.de

Personalmanagement
Marcus Halder, Nicole Syré
Tel.: +49 7542 10-1415/-1300
marcus.halder@stiftung-liebenau.de
nicole.syre@stiftung-liebenau.de

Vorstand
Dr. Berthold Broll
Tel.: +49 7542 10-1203
berthold.broll@stiftung-liebenau.de

Kommunikation und Marketing
Christoph Möhle, Ulrich Dobler
Tel.: +49 7542 10-1400/-1172
christoph.moehle@stiftung-liebenau.de
ulrich.dobler@stiftung-liebenau.de

Rechts- und Vertragswesen/
Grundstücksverwaltung
Thomas Kaldenbach
Tel.: +49 7542 10-1101
thomas.kaldenbach@stiftung-liebenau.de

Sozialpolitik/Gemeinwesen
Ulrich Kuhn
Tel.: +49 7542 10-1206
ulrich.kuhn@stiftung-liebenau.de

Quartiersarbeit
Andreas Schmid
Tel.: +49 174 6519910
andreas.schmid@stiftung-liebenau.de

Ehrenamt & bürgerschaftliches Engagement
Andreas Schmid
Tel.: +49 174 6519910
andreas.schmid@stiftung-liebenau.de

Forstbetrieb
Markus Bertele, Armin Rösch
Tel.: +49 7542 10-1659
markus.bertele@stiftung-liebenau.de
armin.roesch@stiftung-liebenau.de

Vorstand
Dr. Markus Nachbaur
Tel.: +49 7542 10-1210
markus.nachbaur@stiftung-liebenau.de

Finanzen/Stiftungsverwaltung
Matthias Schyra, Philip Kling
Tel.: +49 7542 10-1220/-1287
matthias.schyra@stiftung-liebenau.de
philip.kling@stiftung-liebenau.de

Stabsstelle Fördermittel
Kim Hoffmann
Tel.: +49 7542 10-2027
kim.hoffmann@stiftung-liebenau.de

Interne Revision
Saskia Keck
Tel.: +49 7542 10-1418
saskia.keck@stiftung-liebenau.de

IT
Martin Engelbrecht
Tel.: +49 7542 10-1133
martin.engelbrecht@stiftung-liebenau.de

Strategischer Einkauf
Rainer Wöhrle
Tel.: +49 7542 10-1209
rainer.woehrle@stiftung-liebenau.de

ZustifterRente und Konzeptentwicklung
Christoph Sedlmeier
Tel.: +49 7542 10-1205
christoph.sedlmeier@stiftung-liebenau.de

Grüne Betriebe
Philip Kling
Tel.: +49 7542 10-1287
philip.kling@stiftung-liebenau.de

Deutschland

**Liebenau Lebenswert Alter
gemeinnützige GmbH
Liebenau Leben im Alter
gemeinnützige GmbH**
Siggenweilerstraße 11
88074 Meckenbeuren

Geschäftsführung
Stefanie Locher, Alexander Grunewald
Tel.: +49 7542 10-4006/-4005
stefanie.locher@stiftung-liebenau.de
alexander.grunewald@stiftung-liebenau.de

Liebenau Teilhabe gemeinnützige GmbH
Siggenweilerstraße 11
88074 Meckenbeuren

Geschäftsführung
Elke Gundel
Tel.: +49 7542 10-2002
elke.gundel@stiftung-liebenau.de

**Liebenau Kliniken gemeinnützige GmbH
Liebenau Therapeutische
Einrichtungen gemeinnützige GmbH**
Siggenweilerstraße 11
88074 Meckenbeuren

Geschäftsführung
Alfons Ummerhofer
Tel.: +49 7542 10-5698
alfons.ummerhofer@stiftung-liebenau.de

**Liebenau Berufsbildungswerk
gemeinnützige GmbH**
Schwanenstraße 92
88214 Ravensburg

Geschäftsführung
Christian Braun
Tel.: +49 751 3555-6100
christian.braun@stiftung-liebenau.de

Liebenau Service gemeinnützige GmbH
Siggenweilerstraße 11
88074 Meckenbeuren

Geschäftsführung
Christian Braun, Frank Moscherosch
Tel.: +49 751 3555-6102/+49 7542 10-7000
christian.braun@stiftung-liebenau.de
frank.moscherosch@stiftung-liebenau.de

**Liebenau Objektservice
gemeinnützige GmbH**
Siggenweilerstraße 11
88074 Meckenbeuren

Geschäftsführung
Frank Moscherosch
Tel.: +49 7542 10-7000
frank.moscherosch@stiftung-liebenau.de

Liebenauer Landleben GmbH
Siggenweilerstraße 10
88074 Meckenbeuren

Geschäftsführung
Rainer Wöhrle
Tel.: +49 7542 10-1209
rainer.woehrle@stiftung-liebenau.de

**Liebenau Beratung und Unternehmens-
dienste gemeinnützige GmbH**
Siggenweilerstraße 11
88074 Meckenbeuren

Geschäftsführung
Matthias Schyra
Tel.: +49 7542 10-1220
matthias.schyra@stiftung-liebenau.de

**Liebenau Gebäude- und
Anlagenservice gemeinnützige GmbH**
Siggenweilerstraße 11
88074 Meckenbeuren

Geschäftsführung
Michael Staiber, Christian Braun
Tel.: +49 7542 10-1249/+49 751 3555-6102
michael.staiber@stiftung-liebenau.de
christian.braun@stiftung-liebenau.de

**CSW – Christliches Sozialwerk
gemeinnützige GmbH**
Dornblühstraße 30
01277 Dresden

Geschäftsführung
Peter Leuwer
Tel.: +49 351 3195-60
info@christliches-sozialwerk-ggmbh.de

**Gesellschaft für Entwicklungs-
psychiatrie und Integration
gemeinnützige GmbH
Tagesklinik Bernsteinstraße**
Bernsteinstraße 108-112
70619 Stuttgart

Geschäftsführung
Maria Geisse, Dr. Martin Menzel
Tel.: +49 711 633449-0
m.geisse@kjp-berneinstrasse.de
klinik@kjp-berneinstrasse.de

**Institut für Soziale Berufe
gemeinnützige GmbH (IfSB)**
Kapuzinerstraße 2
88212 Ravensburg

Geschäftsführung
Tom Dickmann, Philip Kling
Tel.: +49 751 36156-42
direktor@ifsb-rv.de

**Berufliches Gymnasium St. Martin
gemeinnützige GmbH**
Zeisigweg 1
88045 Friedrichshafen

Schulleitung
Hermann Schlenker
Tel.: +49 7541 9216-25
hschlenker@bodensee-schule.de

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Kontakt Daten

**Franz von Assisi
gemeinnützige GmbH**
Heugenstraße 5
73525 Schwäbisch Gmünd

Geschäftsführung
Michael Leibinger
Tel.: +49 711 16665-113
info@st-josefgmbh.de
Bodo Wiedenhöfer
Tel.: +49 7171 1808-34
info@franzvonassisi.de

**Christliche Hospizstiftung –
Leben und Sterben in Würde**
Franziskusplatz 1
88045 Friedrichshafen

Vorstand
Josef Weißhaupt
Tel.: +49 7541 54384
Thomas Kaldenbach
Tel.: +49 7542 10-1101
thomas.kaldenbach@stiftung-liebenau.de

Bürgerstiftung Oberteuringen
Rathaus Oberteuringen
St.-Martin-Platz 9
88094 Oberteuringen

Stiftungsvorstand
**Bürgermeister Ralf Meßmer,
Irmgard Dollansky, Andreas Schmid**
Tel.: +49 7546 299-30
buergerstiftung@oberteuringen.de

Bürgerstiftung Eriskirch
Rathaus Eriskirch
Schussenstraße 18
88097 Eriskirch

Stiftungsvorstand
**Bürgermeister Arman Aigner,
Andreas Schmid, Heinz Unglert**
Tel.: +49 7541 9708-0
buergerstiftung@eriskirch.de

Bürgerstiftung Deggenhausertal
Rathaus Deggenhausertal
Rathausplatz 1
88693 Deggenhausertal

Stiftungsvorstand
**Bürgermeister Fabian Meschenmoser,
Christof Gartmann, Andreas Schmid**
Tel.: +49 7555 9200-0
info@deggenhausertal.de

Bürgerstiftung Bad Grönenbach
Markt Bad Grönenbach
Marktplatz 1
87730 Bad Grönenbach

Stiftungsvorstand
**Bürgermeister Bernhard Kerler,
Wolfgang Dorn, Andreas Schmid**
Tel.: +49 8334 60521
info@buergerstiftung-bad-
groenenbach.de

Bürgerstiftung Maikammer
Immengartenstraße 24
67487 Maikammer

Stiftungsvorstand
**Bürgermeister Karl Schäfer,
Rudi Gadinger, Andreas Schmid**
Tel.: +49 6321 589935
buergerstiftung@maikammer.de

Bürgerstiftung Owingen
Stiftungsvorstand
**Bürgermeister Henrik Wengert,
Daniela Maier, Andreas Schmid**

Österreich

**Liebenau Österreich
gemeinnützige GmbH**
Kirchstraße 9a
6900 Bregenz

Geschäftsführung
Klaus Müller
Tel.: +43 5574 42177-0
klaus.mueller@stiftung-liebenau.at

**Casa Leben
gemeinnützige GmbH**
Mommengasse 35
1040 Wien

Geschäftsführung
Matthias Steinklammer, M.A.
Tel.: +43 1 3760204
office@casa.or.at

**Seniorenresidenz Schloss Kahlsperg
gemeinnützige GmbH**
Kahlspergstraße 24
5411 Oberalm

Geschäftsführung,
Haus- und Pflegedienstleitung
Kerstin Tautz, MSc, MBA
Tel.: +43 6245 8966-600
verwaltung@schloss-kahlsperg.at
k.tautz@schloss-kahlsperg.at

**SMO-Reha GmbH
SMO-Gesundheitsmanagement GmbH**
Mehrerauerstraße 72
6900 Bregenz

Geschäftsführung
Raphael Girardi
Tel.: +43 5 7880 1010
peter.girardi@smo.at

Schweiz

**Liebenau Schweiz
gemeinnützige AG**
Bionstraße 3, Postfach
9015 St. Gallen

Verwaltungsrat
**Thomas Häseli, Roger Stieger
Daniel Ehrat, Reto Geiger**
Geschäftsführung
Reto Geiger
Tel.: +41 71 2210660
info@stiftung-liebenau.ch

Alterspflegeheim Debora AG
Kreuzlingerstraße 83
8580 Amriswil

Präsident des Verwaltungsrates
Reto Geiger
Tel.: +41 71 2210660
info@stiftung-liebenau.ch

Italien

Liebenau impresa sociale S.r.l.
Glaningerweg 1
39100 Bozen

Geschäftsführung
Heiner Schweigkofler
Tel.: +39 0471 1963030
heiner.schweigkofler
@fondazione-liebenau.it

S. Cecilia impresa sociale S.r.l.
Via Vercelli, 23/A
I-13030 Caresanablot (VC)

Präsident des Verwaltungsrates
Heiner Schweigkofler
Tel.: +39 0471 1963030
heiner.schweigkofler
@fondazione-liebenau.it

Stiftung St. Elisabeth
Glaningerweg 1
39100 Bozen

Stiftungspräsident
Christian Klotzner
Tel.: +39 0471 097-110
christian.klotzner@stiftung-st-elisabeth.it

Marien gemeinnützige GmbH
Claudia de Medici Str. 2
39100 Bozen

Präsident des Verwaltungsrates
Christian Klotzner
Tel.: +39 0471 310 600
info@marienlinik.it

Slowakei

Casa Slovensko n.o.
Heydukova 14
811 08 Bratislava

Geschäftsführung
Ing. Martina Stroblová
Tel.: +421 33 640 2937
info@casa-sk.sk

Bulgarien

Liebenau Bulgaria
Sofia 1303
Bezirk Vazrajane
Marko Balabanovstraße 4

Geschäftsführung
Dilyana Gyurova
Tel.: +359 88 9152380
dilyana.gyurova@stiftung-liebenau.bg

**Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk
St. Andreas e. V. (BDS)
Privatkindergarten „Glaube, Hoffnung
und Liebe“ BDS Kitschevo
Kinderzentrum Roncalli e. V.**
Siggenweilerstraße 11
88074 Meckenbeuren

Vorstand
Frank Moscherosch
Tel.: +49 7542 10-7025
frank.moscherosch@stiftung-liebenau.de

**St. Andreas Stiftung für
soziale Arbeit in Bulgarien**
Siggenweilerstraße 11
88074 Meckenbeuren

Vorstandsvorsitzender
Prälat Michael H. F. Brock
Tel.: +49 7542 10-1200
michael.brock@stiftung-liebenau.de

Internetadressen

www.stiftung-liebenau.com
150jahre.stiftung-liebenau.com

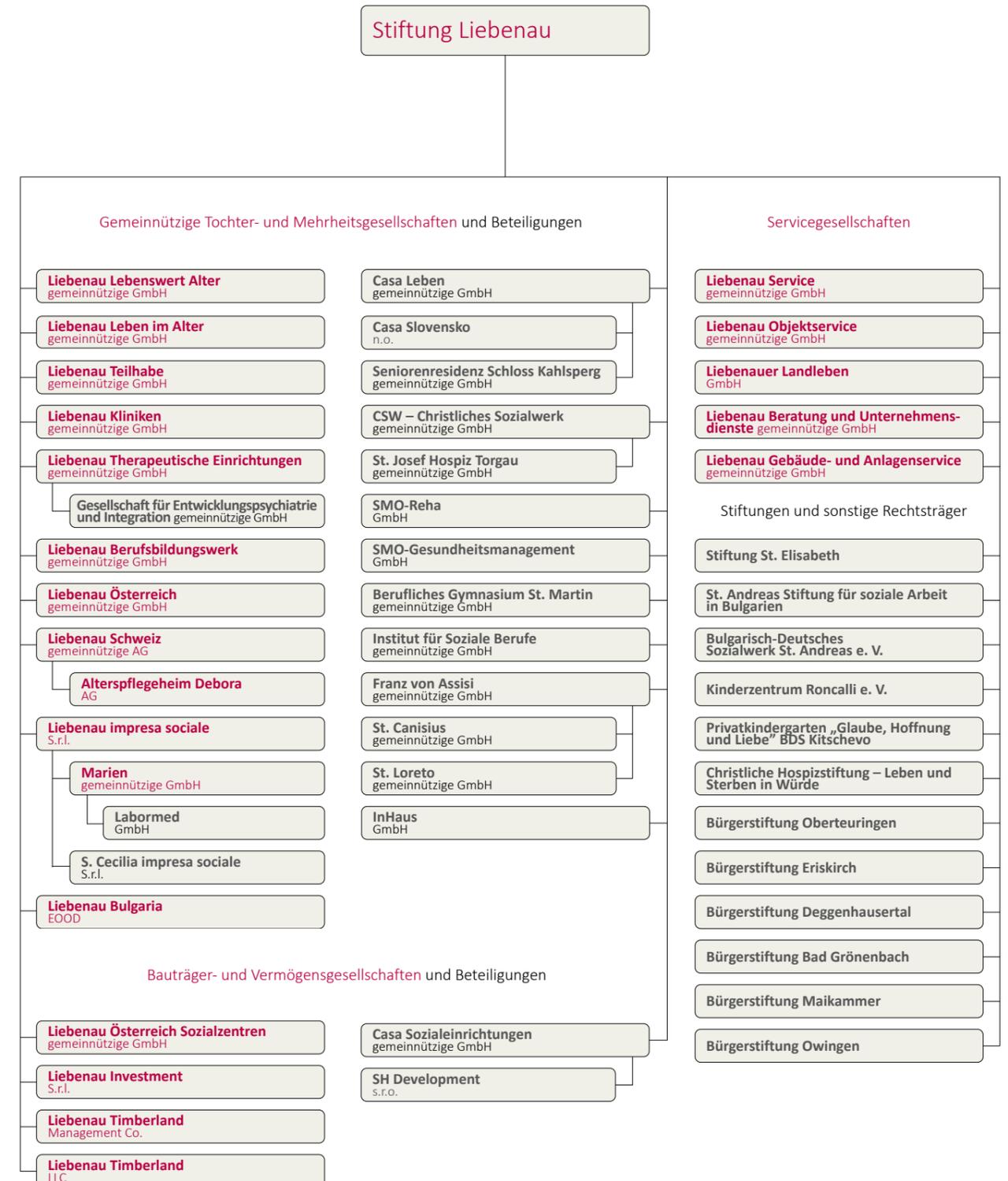
www.stiftung-liebenau.de
www.christliches-sozialwerk-ggmbh.de
www.kjp-bernsteinstrasse.de
www.ifsb-rv.de
www.franzvonassisi.de
www.st-josefggmbh.de
www.soziale-berufe-ostalb.de
www.geschwisterzeit.de
www.welcome-online.de
www.kinderhospizdienst-amalie.org
www.bulgarisch-deutsches-sozialwerk.de
www.christliche-hospizstiftung.de
www.bruesseler-kreis.de
www.netzwerk-song.de

www.stiftung-liebenau.at
www.kapellerhof.com
www.casa.or.at
<https://pflege.casa.or.at/>
<https://kinder.casa.or.at/>
<https://wohnen.casa.or.at/>
<https://karriere.casa.or.at/>
www.casa-wohnen.at
www.casa-kindergarten.at
www.schloss-kahlsberg.at
www.smo.at

www.stiftung-liebenau.ch

www.fondazione-liebenau.it
www.stiftung-st-elisabeth.it
www.lichtenburg.it

www.casa-sk.sk
www.marienklinik.it
<https://residenzesantacecilia.it>



Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner Kontakt Daten

Stand: Juni 2023

Stiftung Hospital zum Heiligen Geist

Siggenweilerstraße 11
88074 Meckenbeuren

Vorstand
Dr. Berthold Broll (Vorsitzender)
Dr. Markus Nachbaur (Stv. Vorsitzender)
Prälat Michael H. F. Brock (Vorstand)
 Tel.: +49 7542 10-1203
 berthold.broll@stiftung-heilig-geist.de

**Heilig-Geist Leben im Alter
gemeinnützige GmbH**
 Emmelhoferstraße 1
 88353 Kisllegg

Geschäftsführung
Stefanie Locher, Alexander Grunewald
 Tel.: +49 7542 10-4006/-4005
 stefanie.locher@stiftung-liebenau.de
 alexander.grunewald@stiftung-liebenau.de

**RheinMainBildung
gemeinnützige GmbH**
 Neebstraße 3
 60385 Frankfurt

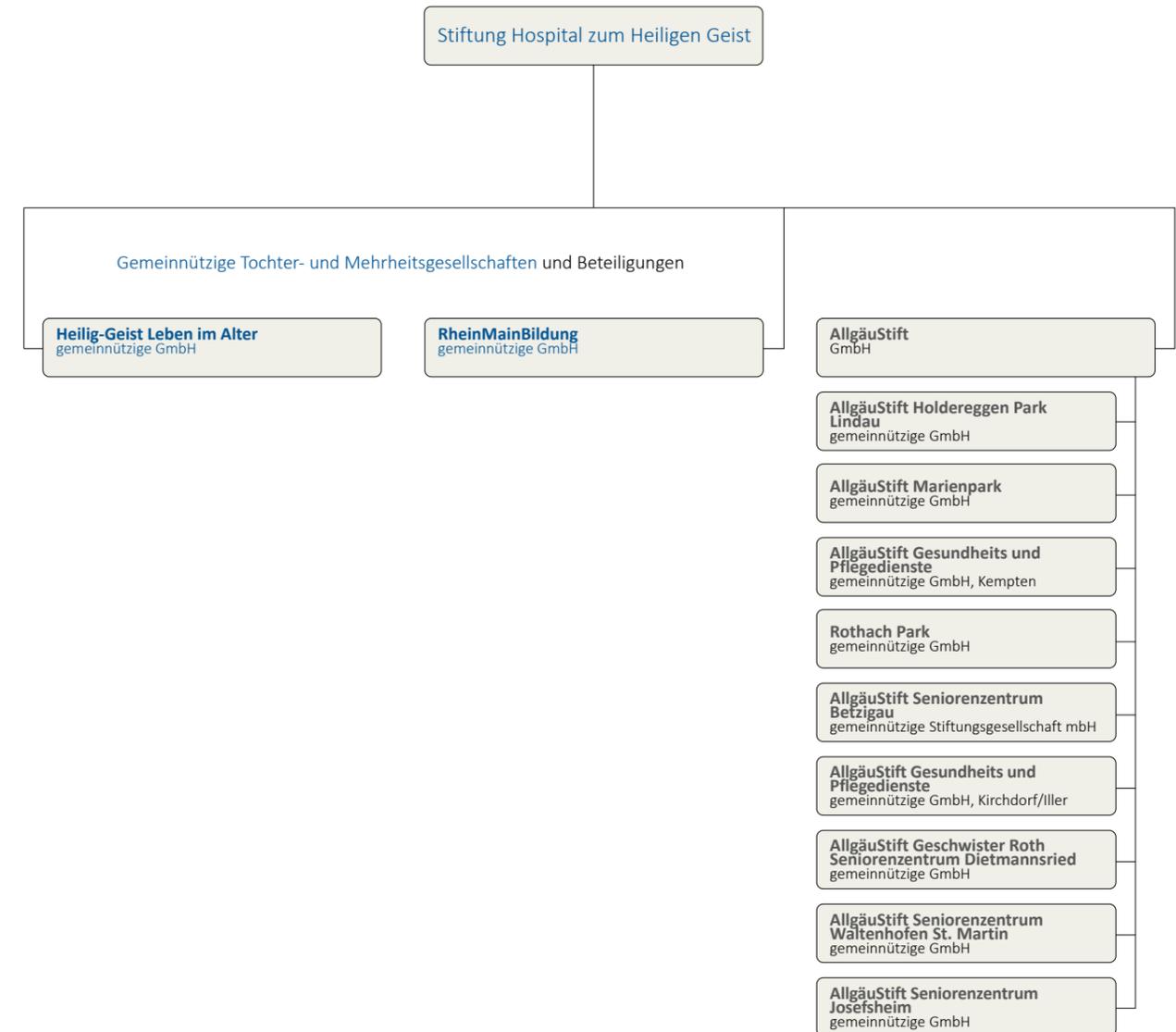
Geschäftsführung
Andreas Schmid, Philip Kling
 Tel.: +49 69 48000-590
 info@rm-b.de

**AllgäuStift GmbH
gemeinnützige Holding**
 Schumacherring 11
 87437 Kempten im Allgäu

Geschäftsführung
Dr. Dennis Roth
 Tel.: +49 831 56115-0
 dennis.roth@allgaeustift.de

Internetadressen

www.stiftung-heilig-geist.de
www.rheinmainbildung.de
www.marianne-frostig-schule.de
www.geschwisterzeit-rheinmain.de





Impressum

Anstifter Juli 2023 mit dem Jahresbericht 2022

Herausgeber
Stiftung Liebenau
Stiftung Hospital zum Heiligen Geist

Redaktion
Stiftung Liebenau,
Abteilung Kommunikation und Marketing
Susanne Droste-Gräff (verantwortlich)

Autoren
Elke Benicke, Ulrich Dobler, Susanne Droste-Gräff,
Anne Oswald, Sarah Schneider

Gestaltung
BrainDesign Karin Brugger, Meckenbeuren

Fotos
Felix Kästle, Gundula Krause, Stiftung Liebenau
Seite 10, Tanja Gönner: © GIZ/Photothek
Seite 33: © seregalsv/istockphoto.com

Druck
Holzer Druck und Medien, Weiler im Allgäu

Auflage
7 000

Informationen
Stiftung Liebenau
Abteilung Kommunikation und Marketing
Siggenweilerstraße 11
88074 Meckenbeuren
Tel.: +49 7542 10-1207
E-Mail: kommunikation@stiftung-liebenau.de

Wir drucken umweltbewusst auf hochweißem Recycling-Offsetpapier aus 100 Prozent Altpapier.



Kennzahlen-Übersicht

A: Summe der Einzeldaten ohne Berücksichtigung der Beteiligungsquoten

B: Summe der Einzeldaten unter Berücksichtigung der Beteiligungsquoten

Stiftung Liebenau und ihre Unternehmen

	A	B
Standortkommunen	116	
Einrichtungen und Dienste	390	
Mitarbeitende*	9766	8160
Freiwillig Engagierte	1706	1489
Erlöse (in TEUR), konsolidiert		489.392

* Hinzu kommen:
Mitarbeitende Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk/Roncalli 36 12
Mitarbeitende Stiftung St. Elisabeth 434 143
Mitarbeitende Casa Slovensko 74 36

Stiftung Hospital zum Heiligen Geist und ihre Unternehmen

	A	B
Standortkommunen	15	
Einrichtungen und Dienste	20	
Mitarbeitende*	337	294
Freiwillig Engagierte	64	45
Erlöse (in TEUR), konsolidiert		17.766

* Hinzu kommen:
Mitarbeitende AllgäuStift GmbH 583 292

Liebenauer Stiftungsverbund (Stiftung Liebenau**/Stiftung Hospital zum Heiligen Geist**)

	A	B
Standortkommunen	128	
Einrichtungen und Dienste	410	
Mitarbeitende	11230	8937
Freiwillig Engagierte	1770	1534

** einschließlich aller Tochtergesellschaften, Beteiligungen und sonstigen zugeordneten Rechtsträger

Stand: 31.12.2022

